

Heft 1 · 2024  
Jahrgang 119

G 2523



seit 1888

# DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins



Frühjahrstagung 4. Mai 2024





# Zeit für HÖRGESUNDHEIT



Unser erfahrenes Team mit Ramona Scherer, Patrick Krämer und Betriebsleiter Stephan Fuhr (rechts) ist in Rheinbach langjährig bekannt und vielen vertraut. Sie freuen sich auf bekannte und neue Kunden in der Rheinbacher Filiale am Himmeroder Wall.

## Hörakustik in Rheinbach

- Ihre Spezialisten rund ums Ohr
- exklusiver „Atelier“-Partner für Im-Ohr-Hörsysteme aus Meisterhand
- terzo® Gehörtherapie – die einzigartige Kombination aus strukturiertem Gehörtraining und Hörgeräteanpassung
- Hilfe bei Tinnitus
- modernste Technik in allen Preisklassen



Rheinbach Himmeroder Wall 14  
Fon: 02226 885 900-0  
rheinbach@hoerakustik-hermeler.de  
[www.hoerakustik-hermeler.de](http://www.hoerakustik-hermeler.de)



terzo® Gehörtherapie  
Meisterhafte Hörsysteme

## Impressum

### Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6  
52349 Düren · Telefon 02421/13121  
E-Mail: info@eifelverein.de

### Redaktion:

Kerstin Watzke, Hauptgeschäftsstelle

### Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),  
Telefon 02225/8893-991 · Fax 8893-990  
E-Mail: info@medien-marketing.com

### Satz und Layout:

Print PrePress GmbH & Co. KG  
www.print-prepress.de

### Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim  
www.druckcenter.de

### Hinweis zum Datenschutz

Wir informieren Sie mit diesem Hinweis, dass Ihre personenbezogenen Daten auf den EDV-Systemen des Eifelverein e.V. (Hauptverein) und der Druckerei DCM, Meckenheim, gespeichert und für die Zusendung der Mitgliederzeitschrift DIE EIFEL verarbeitet werden. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Unbefugte weiterzugeben. Ihre Daten werden nicht für Werbe- und Marketingzwecke verwendet, und Sie können Auskunft über Ihre Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die gespeicherten Daten unrichtig sind.

Sollten Sie an der Zusendung der Mitgliederzeitschrift DIE EIFEL kein Interesse haben, können Sie dem Versand beim Eifelverein e.V. (Hauptverein) schriftlich widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie über die Geschäftsstelle des Eifelverein e.V. (Hauptverein), Hauptgeschäftsstelle, Stürtzstr. 2–6, 52349 Düren.

Dr. Petra Holz, Geschäftsführerin  
Eifelverein e.V. (Hauptverein), Düren  
Norbert Schnichels, Geschäftsführer DCM,  
Meckenheim

Diese Publikation wurde gefördert mit freundlicher Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland.



Die nächste Ausgabe DE 2/24 erscheint im Mai 2024

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe 2/24 ist der 1. April 2024

Gemünd, an der Urft gelegen, ist wunderschön von Wald umgeben.

Foto: GfW Schleiden mbH, Frank Wiesen

## Inhaltsverzeichnis

- 02** **Frühjahrstagung am 04. Mai 2024 in Gemünd**  
Einladung und Programm
- 06** **Der Eifelverein zu Gast in der Stadt Schleiden**  
Der Kneippkurort Gemünd hat viel zu bieten
- 08** **Angebote zur Frühjahrstagung 2024:**  
Nationalpark Eifel und Internationaler Platz Vogelsang
- 18** **Die Ortsgruppe Gemünd lädt ein**  
und wirft einen Blick in die Geschichte
- 19** **Hanna Zack Miley**  
Eine Gemünder Persönlichkeit wirbt für Versöhnung
- 22** **Wandertipp I: Die Venntrilogie**  
Auf einem neuen Wanderweg unterwegs in Ostbelgien
- 28** **Wandertipp II: Der Hohe Mark Steig**  
Von Wesel bis Olfen- Eine vielfältige Entdeckungsreise
- 36** **Kulturtyp I: Die Burg Nideggen**  
Ausflug zum Burgenmuseum Nideggen
- 43** **Schafe prägten einst die Eifel**  
Eifeler Landschaftsentwicklung über die letzten Jahrhunderte
- 46** **Die Eifelzwerge!**  
Die neuen Seiten für Kinder
- 48** **Deutsche Wanderjugend im Eifelverein:** Der Imagefilm,  
DWJ-Freundschaftsbörse, Jugendcamp 2024, OG Dernau u.a.
- 55** **Rund ums Wandern:** Tag des Wanderns 2024, OG Bad  
Bertrich, OG Bedburg, OG Berlin, OG Daun, OG Frechen u.a.
- 69** **Aus dem Vereinsleben:** BG Mayen-Koblenz wählt neuen  
Vorstand, OG Arzfeld, OG Bedburg, OG Kornelimünster u.a.
- 73** **Aus dem Hauptverein:** Kandidatenvorstellung FJT 2024,  
neues Angebot: DE-online, Wegewartreffen,  
Wanderführeraus- und Fortbildung
- 76** **In stillem Gedenken, Ehrungen, treue und neue Mitglieder**
- 80** **Neues auf dem Büchermarkt**

## Einladung zur Frühjahrstagung des Eifelvereins am 4. Mai 2024 in Gemünd



Liebe Eifelreunde,

Gemünd, Kneipp-Kurort am Zusammenfluss von Urft und Olef, wurde von der Flut im Jahre 2021 hart getroffen. Umso wichtiger ist es uns als Eifelverein, mit der Entscheidung, unsere jährliche Frühjahrstagung im Schleidener Tal auszurichten, ein starkes Zeichen der Verbundenheit und Solidarität zu setzen. Dieser Gedanke hat uns schon im Jahre 2022 geleitet, als wir die Zentralveranstaltung zum bundesweiten Tag des Wanderns nach Bad Münstereifel geholt haben. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass Gemünd schon immer ein beliebtes Ziel für die überregionalen Veranstaltungen des Eifelvereins gewesen ist, etwa 1920 und 1950, als hier Hauptversammlungen des Eifelvereins stattgefunden haben, 1964 mit dem Eifeler Heimat- und Wandertag und nur drei Jahre später als Gastgeber für die Eifel-Ardennen-Tage. Heute ist Gemünd stolz, als „Tor zum Nationalpark Eifel“ viele Gästen von nah und fern begrüßen zu dürfen.

Im vergangenen Jahr durfte ich auf der Frühjahrstagung in Daun meine Antrittsrede als neuer Hauptvorsitzender des Eifelvereins halten. Nun freue ich mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen in Gemünd. Dabei geht es nicht nur darum, den Vereinsregularien Genüge zu tun. Nach den herausfordernden Coronajahren und angesichts des mitunter schwer nachzuvollziehenden Weltgeschehens ist es doch immer wieder die persönliche Begegnung, der zugewandte Austausch von Meinungen und Standpunkten, die das Engagement im Verein – zumal in unserem Eifelverein – ausmachen. Als Hauptvorsitzender des Eifelvereins ist es mir wichtig, mich einzubringen, zuzuhören und Themen zu setzen. In meinen vielfältigen Ämtern und Positionen kann ich dafür Sorge tragen, dass die Interessen und Anliegen aus unserer Region auch in Mainz oder Düsseldorf gehört werden.

Die OG Gemünd unter Leitung ihres engagierten Vorstandsteams um Manfred Müller hat sich sofort bereit erklärt, bei der Organisation der Frühjahrstagung 2024 mitzutun. In bewährter Manier gibt es wieder ein Wanderprogramm. Allerdings werden wir diesmal erst tagen und im Anschluss daran wandern. Unsere Mitgliederversammlung beginnt um 10:00 Uhr im Kurhaus Gemünd. Neben den bereits erwähnten Vereinsregularien werden auch wieder die Verdienste der Ortsgruppen und ihrer Mitglieder gewürdigt.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Gemünd und grüße Sie mit einem herzlichen „Frisch auf“.

(Dr. Ralf Nolten)  
Hauptvorsitzender

**Online-Anmeldung zur Frühjahrstagung:** <https://www.eifelverein.de/home/anmeldung-events/anmeldung-zur-fruehjahrstagung-des-eifelvereins-2024>

**Wichtiger Hinweis:** Bitte denken Sie an unser Klima und reisen Sie umweltfreundlich an (mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrgemeinschaften ...)



# Programm zur Frühjahrstagung des Eifelvereins am 4. Mai 2024 in Gemünd

**Ausrichter:** Eifelverein e. V. (Hauptverein) in Kooperation mit der Ortsgruppe Gemünd

**Veranstaltungsort:** Kurhaus Gemünd, Kurhausstr. 5, 53937 Gemünd

## **Anreise mit ÖPNV:**

Ab Köln mit der RE22 bis Bahnhof Kall, Umstieg in den Bus SB 81/SB82 nach Gemünd – Kirche, von dort ca. 10 Minuten zu Fuß zum Großen Kursaal.

Ab Koblenz mit der Bahn (RE 5 Rhein-Express) nach Köln Süd, Umstieg in die RB 22 bis Bahnhof Kall, Weiterfahrt mit dem Bus SB82 nach Gemünd – Kirche, ca. 10 Minuten Fußweg. Weitere Infos: [www.bahn.de](http://www.bahn.de)

## **Anreisende per PKW:**

Am Kurhaus in Gemünd stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Auf den Großen Kursaal und die Parkmöglichkeiten wird mit einer Beschilderung hingewiesen.

## **Wander-, Besichtigungs- und Vortragsprogramm:**

Das Rahmenprogramm für die Frühjahrstagung von der Ortsgruppe Gemünd finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

## **Mittagessen:**

13.00 – 14.30 Uhr: im Großen Kursaal wird ein Mittagsimbiss angeboten (auf Selbstzahlbasis). **Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung zum Mittagsimbiss unbedingt erforderlich.**

## **Mitgliederversammlung: 10.00 – 13.00 Uhr; Ort: Kurhaus Gemünd**

- Eröffnung durch den Hauptvorsitzenden Dr. Ralf Nolten
- Grußworte
- Genehmigung der Niederschrift vom 13. Mai 2023
- Ehrungen/Auszeichnungen
- Verleihung des „Wolf-von-Reis“ Kulturpreises
- Tätigkeitsbericht 2023
- Jahresrechnung 2023
- Bericht des Wirtschaftsprüfers und der Rechnungsprüfer mit Entlastung des Hauptvorstandes und der Hauptgeschäftsführerin
- Nachwahl der Hauptmedienwartin bis Mai 2027<sup>1</sup>
- Festsetzung des Haushaltsplanes 2024
- Änderung der Beitragsordnung bzgl. Fördermitgliedschaft im Hauptverein
- Verschiedenes

1 Kurzporträt der Kandidatin auf S. 73

## Rahmenprogramm des Eifelvereins Gemünd für die Frühjahrstagung am 4. Mai 2024

### Verschiedene Wanderungen

- **Ab 10.30 Uhr: geführter Rundgang durch die Nationalparkstadt Gemünd**  
„Natur – Kultur – Geschichte“ – Für alle Eifel Freunde, die nicht an der Frühjahrstagung teilnehmen. Start: Wiese vor dem Großen Kursaal
- **Ab 14.30 Uhr: geführter Rundgang durch die Nationalparkstadt Gemünd**  
„Natur – Kultur – Geschichte“  
Start: Wiese vor dem Großen Kursaal
- **Ab 14.30 Uhr: Bustour zum Urftsee**  
Einführung in die Geschichte des Urftsees und den Bau der Sperrmauer. Mit fachkundigen Erklärungen einer Projektleiterin der Anlagenüberwachung beim Wasserverband Eifel-Rur wird das Innere der Talsperrenmauer erkundet. Das Mauerinnere ist nur über Stufen erreichbar. Im Innern der Sperrmauer ist festes Schuhwerk und auch eine warme Jacke erforderlich. Wegen begrenzter Kapazitäten (max. 50 Teilnehmer) ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.  
Start: Abfahrt des Busses am Großen Kursaal
- **Ab 14.30 Uhr: Wanderungen im Nationalpark**  
Start: ab dem Rangerhut am Parkrestaurant  
Auf verschiedenen Wegen führen die Wanderungen in den Nationalpark. Begleitet werden die Entdeckungstouren von Rangern und Waldführern des Nationalparks bzw. Wanderführern der OG Gemünd.

### Vortrag und Ausklang

- **Ab 14.30 Uhr drei Impulsvorträge mit Aussprache** im Großen Kursaal  
Die Gründung des Nationalparks Eifel mit über eine Millionen Besuchern pro Jahr und die Entwicklung der NS-Ordensburg zum Besuchermagnet mit fast 300.000 Besuchern pro Jahr wird aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.  
A) „Der Nationalpark Eifel – Ein Gewinn für Natur, Mensch und Region“ Vortragende: Jasmin Daus – Nationalparkverwaltung (FG: Kommunikation und Naturerleben)  
B) „Vogelsang IP – Internationaler Platz im Nationalpark Eifel“  
Vortragender: Thomas Kreyes – Geschäftsführer Vogelsang IP  
C) „Touristische Meilensteine – Ein beschwerlicher Weg zum Erfolg“  
Vortragender: Manfred Müller – Vorsitzender Eifelverein Gemünd
- **Ab 16.30 Uhr Ausklang der Frühjahrstagung**  
Gemütlicher Abschluss der Frühjahrstagung für die Eifel Freunde im Bereich des Parkrestaurants im Kurpark mit musikalischer Begleitung der Bigband der Musikschule Schleiden. Für das leibliche Wohl wird auch am Nachmittag noch gesorgt.

**Für alle Programmpunkte der Tagung sind Anmeldungen bis spätestens 21. April 2024 unbedingt erforderlich. Die Anmeldung zur Frühjahrstagung erfolgt über die Webseite des Hauptvereins: <https://www.eifelverein.de>**





BESTEN GESCHMACK ERLEBEN



## Wo Bitburger zuhause ist. Willkommen in der Bitburger Erlebniswelt!

Entdecken Sie unsere Bitburger Erlebniswelt am historischen Standort im Herzen der Eifelstadt. Hier können Besucher das alte Sudhaus mit seinen blanken Kupferkesseln ebenso hautnah erleben wie das umgebaute Kesselhaus, in dem heute unsere Lounge die durstigen Gäste erwartet. Sie erhalten in einem einstündigen Rundgang Einblicke in die spannende Kunst des Bierbrauens und erfahren, was unsere Biere so einzigartig macht.

Sehen, hören, riechen und schmecken: Erleben Sie die Bitburger Erlebniswelt mit allen Sinnen und erfahren Sie mehr über unsere Familienbrauerei.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bitten um Voranmeldung.**

**Bitburger Erlebniswelt**  
Römermauer 3 • 54634 Bitburg  
Telefon +49 6561 14-2497  
Mail: [erlebniswelt@bitburger.de](mailto:erlebniswelt@bitburger.de)  
**Alle Infos und Buchung unter:**  
[www.bitburger.de/besuch](http://www.bitburger.de/besuch)

*Bitte ein Bit*



# Der Eifelverein zu Gast in der Stadt Schleiden/Gemünd

INGO PFENNINGS, BÜRGERMEISTER STADT SCHLEIDEN

Schleiden, Hauptstadt des Nationalpark Eifel: Eine wanderbare Stadt im Herzen des Nationalparks lädt nicht zuletzt dank der hervorragenden Eifelvereinsarbeit und dem damit verbundenem ehrenamtlichen Engagement zum Entschleunigen, aber auch zum Entdecken und Erfahren von Natur ein.

Zum Gebiet der Stadt Schleiden gehören der Kneipp-Kurort Gemünd, die Schulstadt Schleiden sowie 16 idyllische Eifeler Dörfer im Schleidener Tal und auf der Höhe. Insgesamt leben rund 13.500 Menschen im Stadtgebiet.

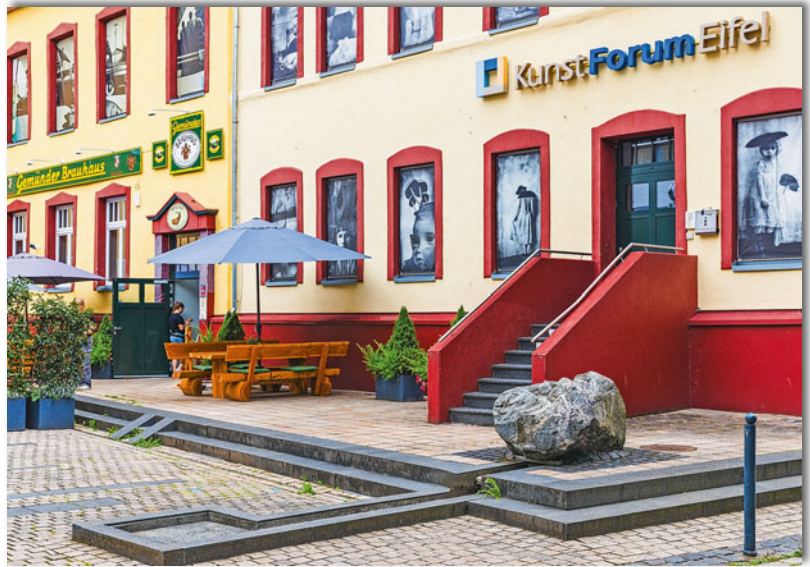
Das imposante Schloss sowie die Schlosskirche in Schleiden sind die Wahrzeichen der Stadt. Berühmt ist die König-Orgel, ein Werk des Kölner Orgelbauers Ludwig König aus dem Jahre 1770. Hier finden von Mai bis September Orgelkonzerte mit nationalen und internationalen Musikern statt, die überregionale

Bedeutung erfahren. Der idyllische Kneipp-Kurort Gemünd liegt am Zusammenfluss von Urft und Olef. Hier ist Kneippen im traditionellen Becken genauso wie ein naturnahes Kneippen an den Sitzstufen der Urft mit Zugang zum Fluss möglich. Von Mai bis September wird der Kurpark musikalisch bereichert. Jeden Sonntag von 16.00 bis 17.30 Uhr begeistern Kurkonzerte Besucher jeden Alters. Für die jüngsten Gäste bietet die Kinderkulturreihe ebenfalls im Kurpark von Juni bis September jeweils ab 14.00 Uhr ein unterhaltsames Programm. Jeden zweiten Freitag (Ende Mai bis Juli) im Monat kommen Musikliebhaber bei der Open-Air Konzertreihe „Friday concerts“ auf ihre Kosten. Musikbegeisterte erwartet ehrlicher Musikgenuss in entspannter Atmosphäre. In Olef erwartet die Gäste ein historischer Ortskern mit Fachwerkromantik und die Dreiborner Hochfläche verwandelt sich zur Ginsterblüte in ein golden strahlendes Blütenmeer.



Am Südhang des Kermeter-Hochwaldes und östlich der Dreiborner Hochfläche gelegen, bildet Gemünd das südöstliche Tor zum Nationalpark Eifel. Foto: wikipedia <http://bit.ly/30otAOA>





Das KunstForumEifel wird zur Zeit renoviert. Eine Wiedereröffnung ist für das Frühjahr 2024 geplant. Aktuelle Infos: <https://kunstforumeifel-gemuend.de/>  
Foto: GfW Schleiden mbH, Frank Wiesen

Das Kunstforum Eifel und die Galerie Eifelkunst präsentieren zeitgenössische Ausstellungen. Jährlich findet die Ausstellung „Kunst im Fluss“ an den Ufern von Urft und Olef in Schleiden und Gemünd statt. Hier haben Sie die Möglichkeit, Kunst in der Natur auf eigene Faust zu entdecken. Die Erlebnisregion rund um und im Nationalpark Eifel bietet zu jeder Jahreszeit ein farbenfrohes Schauspiel und macht die Region zu einem Paradies für Naturliebhaber und Outdoor-Aktivitäten. Entdecken Sie den 3D-Bogenparcours, den Kermeter, unsere Eifel-Blicke, den Schöpfungspfad und Thementouren durch den Nationalpark, den Eifelsteig oder folgen Sie der Wildkatze auf dem Wildnis-Trail. 20 örtliche Rundwanderwege bieten zudem genauso Erlebnisse für alle Generationen wie der neu errichtete Sportpark in Schleiden. Zum Abkühlen nach sportlicher Betätigung laden zwei Freibäder ein.

Vierorts in der Tallage und gerade in unserem Tagungsort sind noch deutliche Hinweise auf die verheerenden Zerstörungen der Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021 sichtbar. Allein in der öffentlichen Infrastruktur beträgt der Schaden über 200 Millionen Euro, hinzu kommen hunderte Millionen Euro Schaden im privaten Bereich. Der verbundene Wiederaufbau wird unsere Stadtgemeinschaft noch viele weitere Jahre beschäftigen und ist für Bürgerinnen und Bürger, Privatwirtschaft und Kommune gleichermaßen eine Herausforderung, gerade als eine gastgebende Stadt im Herzen des Nationalparks. Umso mehr sind wir auf Besucherinnen und Besucher von nah und fern angewiesen und auch wieder bereit für diese!

Es ist mir daher eine besonders große Freude, bereits ein Jahr nach meiner Wahl als Beisitzer in den Hauptvorstand des Eifelvereins den Austragungsort unserer Mitgliederversammlung hier im Kneipp-Kurort Gemünd zu haben. Herzlichen Dank an die Ortsgruppe Gemünd für die Initiative und die Bereitschaft zur Übernahme der damit verbunden organisatorischen Arbeit! Ich freue mich sehr, dass das Gebiet der Stadt Schleiden mit den Ortsgruppen Gemünd, Dreiborn und Schleiden drei aktive Ortsgruppen beherbergt, die für uns als Verwaltung in vielen Bereichen wichtige Partner sind.

Nun schließe ich mit einem herzlichen Willkommen an Sie alle und den besten Wünschen für die diesjährige Frühjahrstagung!

*Herzlichst Ihr  
Ingo Pffenings  
Bürgermeister Stadt Schleiden*

Herzlich Willkommen

## Gästehaus Im Tal 18

G★★★



**53940 Reifferscheid**  
**Tel. 02482/1569**  
[www.gaestehaus-im-tal.de](http://www.gaestehaus-im-tal.de)



Gastgeber  
Nationalpark  
Eifel

# Wildnisentwicklung im Nationalpark Eifel

Ein Erlebnis für alle

JASMIN DAUS, NATIONALPARKVERWALTUNG EIFEL

2004 fiel der Startschuss für den Nationalpark Eifel. Er ist das erste und bislang einzige Großschutzgebiet dieser Art in Nordrhein-Westfalen. Das Besondere: Weltweit erstmalig werden hier Rotbuchenmischwälder auf nährstoffarmen Böden unter atlantischem Klimaeinfluss großflächig als Nationalpark geschützt. Die Mittelgebirgslandschaft des 10.800 Hektar großen Schutzgebietes übt mit ihren naturnahen Wäldern, offenen Graslandschaften und verschlungenen Talsperren einen großen Reiz für Naturliebhaber aus.

## Nationalpark Eifel entwickelt sich

Die übergeordnete Idee aller Nationalparks weltweit ist es, der Natur auf einem Großteil der Fläche Raum

zur freien Entfaltung zu geben, im Sinne des Mottos „Natur Natur sein lassen“. Wie in den meisten mitteleuropäischen Nationalparks ist auch der Nationalpark Eifel in weiten Teilen historisch bedingt stark durch menschliche Nutzung geprägt. Daher ist er bis zum Jahr 2034 ein „Entwicklungsnationalpark“, in dem die Nationalparkverwaltung in bestimmten Bereichen noch eine Zeit lang lenkend eingreifen muss. Dazu gehört zum Beispiel die Entnahme der dort nicht heimischen Douglasie, die Renaturierung von Bachtälern oder das Pflanzen junger Buchen.

Neben dem Hauptziel bodensaure Buchenmischwälder zu schützen sowie natürliche Prozesse zu gewährleisten, werden auch die wissenschaftliche Umweltbeobachtung, naturkundliche Bildung und das Naturerleben für Anwohnende und Gäste gefördert.



„Amazonas der Eifel“ wird die Urfttalsperre auch genannt.

Foto: Julia Schumann





Ideenreich und witzig wird den Besuchern das Konzept des Nationalparks Eifel nähergebracht.  
Foto: Bernhard Sistemich

Zudem hat sich die Nationalparkverwaltung Eifel von Anfang an die Barrierefreiheit auf die Fahnen geschrieben und versucht, das Schutzgebiet wo möglich für alle Menschen – mit und ohne Einschränkungen – erlebbar zu machen.

### Natur für alle erlebbar

Das ökologische Herzstück des Nationalparks ist der Kermeter, ein großes zusammenhängendes Waldge-

biet. Dort wachsen zum Teil über 180 Jahre alte Baumriesen gleich neben winziger Buchennaturverjüngung. Die Urfttalsperre, auch als der „Amazonas der Eifel“ bekannt, beeindruckt mit ihrer imposanten Landschaft. Erschlossen durch den Urfseeerandweg (K7) ist das Urfttal ein beliebtes Ziel für Wandernde und Radfahrende, die die malerische Landschaft erkunden und Spannendes über den Lebensraum bedrohter Tier- und Pflanzenarten lernen möchten. Ein besonderer Bewohner des Urfttals ist die Wärme liebende Mauereidechse, die sich gerne am Rande lichtdurchfluteter Eichenwälder auf Felsen sonnt. Die Bird Watching Station am Urfsee macht das Erleben der Tierwelt mit fest installierten Fernrohren noch besser möglich. Ein weiteres landschaftliches Highlight ist die Dreiborner Hochfläche mit einer beeindruckenden Aussicht über das offene Grasland, von Anwohnenden auch manchmal „Dreiborner Prärie“ genannt. Hier fühlen sich seltene Vogelarten wie Feldlerche, Neuntöter und Wiesenpieper besonders wohl.

### Der Wildnis-Trail

Wer die Naturschätze des Großschutzgebiets auf abgelegenen Wegen und zum Teil schmalen Pfaden in seiner ganzen Fülle erleben möchte, wandert auf den vier Etappen des Wildnis-Trails von der Südgrenze aus bis zur Nordspitze. Die Wanderung zwischen Monschau-Höfen (Start der ersten Etappe) und Nideggen-Zerkall (Ende der letzten Etappe) ist auch als Arrangement buchbar.

Die zweite Etappe führt von Einruhr nach Gemünd und überquert dabei einmal die Dreiborner Hochfläche mit dem verlassenem Dorf Wollseifen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde der Ort von den britischen Truppen geräumt. Hier wurde der Truppenübungsplatz Vogelsang angelegt, der dann von den 1950er-Jahren bis 2005 vom belgischen Militär und der NATO genutzt wurde. Die bewegte Geschichte des Dorfes wird durch Bildaufnahmen und Flurkar-

**im Pfenn** ★★★  
restaurant pension  
genießen - entspannen - wohlfühlen



Familie Urfels - Munkler  
Im Pfenn 3  
54689 Irrhausen  
Tel. 06550 - 1408  
[www.im-pfenn.de](http://www.im-pfenn.de)



Eines der Highlights in der Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ sind die akustisch und visuell erlebbaren Jahreszeiten.  
Foto: Julia Schümann

ten in Form einer Ausstellung im alten Schulgebäude von Wollseifen sehr eindrücklich.

Die dritte Etappe des Wildnis-Trails führt von Gemünd durch den von Eichen und Buchen geprägten Kermeter nach Heimbach. Eine wichtige Station auf der Route markiert das Kloster Mariawald. Die Klostergaststätte lädt dazu ein, sich mit der weit bekannten Erbsensuppe für die restlichen Kilometer der Wanderung zu stärken.

Der Wildnis-Trail zeigt vorbildhaft, wie sich die gesamte touristische Servicekette einbeziehen lässt, sodass die ganze Nationalparkregion davon profitiert. Mit großem Engagement empfangen zertifizierte Nationalpark-Gastgeber die Gäste der Region. Sie haben sich mit ihrer Philosophie, Ausrichtung und Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien ganz auf Nationalparkgäste eingestellt.

### Die Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“

Eine gelungene Ergänzung zu den Outdoor-Angeboten im Nationalpark Eifel ist die Erlebnisausstellung

„Wildnis(t)räume“ im Nationalpark-Zentrum Eifel innerhalb der internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte Vogelsang IP. Seit September 2016 können die Gäste des Nationalparks das Motto „Natur Natur sein lassen“ auf eine neue und ganz besondere Art und Weise erleben. Die Ausstellung bietet ein interaktives und informatives Erlebnis, um die faszinierende Welt der Wildnis zu entdecken, und ermöglicht neue Perspektiven auf die Natur, die den Blick für das nächste Abenteuer in der freien Natur schärfen. Auf 2000 Quadratmetern regt die Ausstellung täglich von 10-17 Uhr zum Staunen, Entdecken, Mitmachen und Träumen an. Geführte Erkundungstouren und Gruppenangebote wie Workshops werden im Nationalpark-Zentrum angeboten. In der Ausstellung gibt es viel zu erleben und zu erfahren – über die Besonderheiten des Nationalparks Eifel, den Schutz der biologischen Vielfalt sowie den Wert der „Wildnis“ vor Ort und weltweit.

Die „Wildnis(t)räume“ sind für alle da. Menschen jeden Alters, Familien mit Kindern, fremdsprachige Gäste, Schulklassen und Menschen mit und ohne Einschränkungen können die Ausstellung selbstständig oder im Rahmen eines der angebotenen Bildungs-



programme entdecken. Alle Räume inklusive der sanitären Einrichtungen sind mit Rollstuhl und Kinderwagen befahrbar. In der Ausstellung sind ausreichend Sitzmöglichkeiten vorhanden. Taktile und auditive Leitsysteme weisen den Weg.

Die wesentlichen Inhalte werden in Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch vermittelt und stehen auch in Leichter Sprache, erhabener Schrift und Braille-Schrift zur Verfügung. Über ausleihbare Mediaguides gibt es die Informationen mehrsprachig sowie in Deutscher Gebärdensprache.

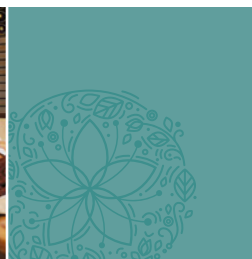
Nicht nur im Nationalpark-Zentrum Eifel, sondern auch im Gelände bieten regelmäßig stattfindende, offene Rangertouren die Möglichkeit, den Nationalpark Eifel begleitet zu erkunden und dabei von der Ortskenntnis und dem Wissen der Ranger zu profitieren. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Waldführer\*innen für individuelle Exkursionen zu buchen. Viele dieser erfahrenen Fachkräfte sind Mit-

glieder im Eifelverein und verfügen über umfangreiches Wissen über die Flora, Fauna und Geschichte des Nationalparks. Sie bieten maßgeschneiderte Exkursionen an und ermöglichen den Gästen einen noch tieferen Einblick in die Naturschätze des Nationalparks Eifel.

Für diejenigen, die den Nationalpark Eifel selbst erkunden möchten, bietet die Nationalparkverwaltung ausgewählte Tourenvorschläge auf den Plattformen Outdooractive und Komoot an. Links zu den offiziellen Accounts des Nationalparks Eifel in den Tourenportalen finden Sie auf der Homepage [www.nationalpark-eifel.de](http://www.nationalpark-eifel.de)

*Weitere Informationen:*

Nationalparkverwaltung Eifel, Tel: 02444-9510-0  
[info@nationalpark-eifel.de](mailto:info@nationalpark-eifel.de), [www.nationalpark-eifel.de](http://www.nationalpark-eifel.de)  
[www.facebook.com/nationalpark.eifel](https://www.facebook.com/nationalpark.eifel)  
[www.instagram.com/nationalpark\\_eifel](https://www.instagram.com/nationalpark_eifel)  
[www.youtube.com/user/NationalparkEifel](https://www.youtube.com/user/NationalparkEifel)



## Geschenke

für alle Anlässe  
finden Sie im  
monte mare  
Online-Shop



# Ihr Urlaub vor der Haustür

monte mare Bedburg · Kreuzau · Rheinbach · [www.monte-mare.de](http://www.monte-mare.de)



# Internationaler Platz Vogelsang im Nationalpark Eifel

Geschichte erfahren – Natur erleben – Zukunft gestalten

PETRA KLEEN

Mitten im Nationalpark Eifel befindet sich ein historischer Ort mit einer höchst ungewöhnlichen und wechselvollen Geschichte. Heute ist die ehemalige NS-Ordensburg ein Erinnerungsort, der für Toleranz, Vielfalt und ein friedliches Miteinander steht. Herz der Anlage ist das Forum Vogelsang IP mit dem barrierefreien und modernen Ausstellungs- und Tagungszentrum, einem Panoramarestaurant mit traumhaften Ausblick auf den Nationalpark und den Urftsee sowie gleich zwei Dauerausstellungen zu den zentralen Themen des Ortes: Natur und Geschichte.

## Wechselvolle Geschichte

Als eine der größten Hinterlassenschaften der Nationalsozialisten in Deutschland ist Vogelsang in seinen Dimensionen mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg oder mit dem Seebad Prora auf Rügen vergleichbar. Gebaut wurde die ehemalige NS-Ordensburg vor 90 Jahren als Schulungsstätte für den Führungsnachwuchs der NSDAP. Während des Zweiten Weltkriegs wurde sie auch als Standort von Adolf-Hitler-Schulen genutzt. Bis heute ist die NS-Herrschaftsarchitektur ablesbar, die der Selbstdarstellung des Nationalsozialismus diente und den Machtanspruch über Mensch und Natur zeigt. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war die Anlage jahrzehntelang nicht zugänglich. In den 1950er Jahren wurde Vogelsang vom belgischen Militär übernommen und als „Camp Vogelsang“ ein Teil des Truppenübungsplatzes, der sich bis zum ehemaligen Eifeldorf Wollseifen ausgedehnt hat. Nach Abzug des Militärs wurde 2004, d.h. vor genau 20 Jahren, zunächst der Nationalpark Eifel gegründet. Zwei Jahre später begann mit der Öffnung des Schlag-

gelände in Nürnberg oder mit dem Seebad Prora auf Rügen vergleichbar. Gebaut wurde die ehemalige NS-Ordensburg vor 90 Jahren als Schulungsstätte für den Führungsnachwuchs der NSDAP. Während des Zweiten Weltkriegs wurde sie auch als Standort von Adolf-Hitler-Schulen genutzt. Bis heute ist die NS-Herrschaftsarchitektur ablesbar, die der Selbstdarstellung des Nationalsozialismus diente und den Machtanspruch über Mensch und Natur zeigt. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war die Anlage jahrzehntelang nicht zugänglich. In den 1950er Jahren wurde Vogelsang vom belgischen Militär übernommen und als „Camp Vogelsang“ ein Teil des Truppenübungsplatzes, der sich bis zum ehemaligen Eifeldorf Wollseifen ausgedehnt hat. Nach Abzug des Militärs wurde 2004, d.h. vor genau 20 Jahren, zunächst der Nationalpark Eifel gegründet. Zwei Jahre später begann mit der Öffnung des Schlag-



Internationaler Platz (IP) Vogelsang inmitten des Nationalparks Eifel.

Foto: Fotoagentur Wolf Freiheitswerke

baums am 1.1.2006 auch die zivile Nutzung der Gebäudeanlage.

## Der internationale Platz

Es entwickelte sich der sog. Internationale Platz, der bewusst im Gegensatz zur ursprünglichen Nutzung für Begegnung, Dialog, Toleranz, Vielfalt und ein demokratisches Selbstverständnis steht und am „IP“ im Namen von Vogelsang ablesbar ist. Das Interesse an dem über 100 ha großen Gelände und seinen Gebäuden, das jahrzehntlang nicht zugänglich war, war und ist groß. Tägliche Führungen über das Gelände ermöglichen Einblicke in historische Gebäude und wurden im Laufe der Jahre zu einem umfangreichen Angebot der historisch-politischen Bildung und Umweltbildung weiterentwickelt, sowohl im Bereich der Erwachsenenbildung, als auch für Schulklassen und Jugendgruppen.

## Der außerschulische Lernort

Fahrten mit Schulklassen zu Erinnerungsorten und Gedenkstätten waren und sind in Anbetracht der aktuellen Entwicklungen von großer Bedeutung. Die Studien- und Projektstage von Vogelsang eröffnen Diskurse über Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Sie rücken den handelnden Menschen in den Mittelpunkt, hinterfragen Handlungsspielräume, ermöglichen Teilhabe an Erinnerungskultur und kultureller Bildung und stärken gesellschaftliche Kompetenzen.

## Historisch-politische Bildung

Auch im Bereich der Erwachsenenbildung vermittelt die historisch-politische Bildung von Vogelsang IP Werte wie Menschenwürde, Freiheit, Frieden, Gerechtigkeit, Gleichheit, Solidarität und Demokratie. Sie ist beispielsweise ein fester Bestandteil der Aus- und Weiterbildung von Soldatinnen und Polizisten und möchte an einem Ort, der wie kein zweiter für die Überheblichkeit und Menschenverachtung des Nationalsozialismus steht, Möglichkeiten des demokratischen Austauschs, Denkens und Handelns eröffnen.

## Besucherzentrum

Auf Basis eines internationalen Architekturwettbewerbs begann 2012 der Umbau des landschaftlich

exponiert liegenden Zentralbaus der Anlage. Im September 2016 eröffnete das architektonisch markante Forum Vogelsang IP. Es führt neben der Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ des Nationalpark-Zentrum Eifel die Dauerausstellung der NS-Dokumentation unter dem Titel „Bestimmung: Herrenmensch.“ Die Besucherinformation ist täglich geöffnet. Der Shop bietet eine Auswahl an Souvenirs, Fachliteratur und Wanderkarten.

## NS-Dokumentation Vogelsang

Die Dauerausstellung »Bestimmung: Herrenmensch. NS-Ordensburgen zwischen Faszination und Verbrechen« ist die einzige Ausstellung zur Geschichte der drei ehemaligen NS-Ordensburgen. Mit einer Vielzahl von Text-, Video-, Bilddokumenten und Objekten ermöglicht sie einen Einblick in das Leben in der NS-Ordensburg und die »fatale Attraktion« des Nationalsozialismus. Die Ausstellung nimmt neben Vogelsang als Ort der Verherrlichung und der Menschenverachtung auch die besetzten Gebiete im Osten Europas während des Zweiten Weltkriegs in den Blick, wo mehrere Hundert ehemaliger „Ordensburgenmänner“ zu Tätern und Mittätern an den nationalsozialistischen Verbrechen wurden. Mit dem Kapitel „Führer für den Führerstaat“ beginnt die Dauerausstellung und macht deutlich, dass es vor allem der Personalmangel der NSDAP war, der zur Schaffung der NS-Ordensburgen führte. Was waren das für Menschen, die hierherkamen, um sich ausbilden zu lassen? Sahen sie sich selbst als Herrenmenschen? Welche Vorstellungen hatten sie und hätten sie auch „nein“ sagen können? In insgesamt 11 Kapiteln mit Titeln wie „Eliteanspruch und Unterordnung“ oder „Körperkult und Männlichkeit“ informiert die Ausstellung anschaulich über die Entstehung und Bedeutung, die Architektur und die Nutzung der NS-Ordensburg, vor allem aber über die Menschen, die hier geschult wurden, um aus ihnen das Idealbild eines „neuen deutschen Menschen“ – einen „Herrenmensch“ zu formen.

## Sonderausstellungen

Neben den beiden 2016 eröffneten Dauerausstellungen werden regelmäßig Sonderausstellungen im Forum Vogelsang IP entwickelt. Sie ergänzen und erweitern die Themen der NS-DOK und werden jeweils begleitet von einem Rahmenprogramm mit Vorträgen und Filmvorführungen. 2022 wurde zwei





Die Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch“ ermöglicht einen Einblick in das Leben in der NS-Ordensburg.

Foto: Fotoagentur Wolf Freiheitswerke

Wanderausstellungen gezeigt, zum einen gemeinsam mit dem Kreis Euskirchen die „Zwangsarbeit im Kreis Euskirchen“. Zu Gast war außerdem „Menschen, Bilder, Orte – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ vom MIQUA. LVR Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln. Seit 2023 bieten wir die von der Landeszentrale für politische Bildung NRW geförderte Sonderausstellung „Auch Du gehörst dem Führer“!? – Kinder und Jugendliche in der Region 1918-1945. In zahlreichen Filmen, Dokumentationen, Büchern und Zeitschriften werden Hitlerjugend und der Bund Deutscher Mädel gezeigt. Oft sieht man Jungen und Mädchen, die diszipliniert in Reih und Glied stehen, die marschieren, Sport treiben und in Lagern ihre Zeit vertreiben. Wie erlebte die Jugend in der Region um Monschau, Schleiden und Euskirchen die Zeit des Nationalsozialismus. Inwiefern veränderte sich der Alltag von Kindern und Jugendlichen im Vergleich zur Weimarer Republik? Welche Inhalte kamen im Schulunterricht hinzu oder verschwanden? War die Hitlerjugend ein spannendes Freizeitvergnügen oder eine lästige Pflicht? Was passierte mit Kindern und Jugendlichen, als im Krieg aus militärischem Drill bitterer Ernst wurde? Diese und

weitere Fragen stehen im Zentrum der Sonderausstellung, die täglich bei freiem Eintritt von 10 bis 17 Uhr zu besichtigen ist.

### Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“

Im gegenüberliegenden Flügel der Ausstellung der NS-Dokumentation Vogelsang befindet sich die barrierefreie und mehrsprachige Erlebnisausstellung des Nationalpark-Zentrums Eifel. Hier gehen Besucherinnen und Besucher auf eine spannende Reise auf den Spuren von biologischer Vielfalt und Wildnis. In der Erlebnisausstellung wird gestaunt, entdeckt, begriffen, sich besonnen. Die Besonderheiten des Nationalparks Eifel werden ebenso erlebbar wie globale Zusammenhänge.

### Vom Truppenkino zum Kulturträger: das belgische Kulturkino

Das sicherlich schönste und zugleich ungewöhnlichste Zeugnis aus der Zeit des „Camp Vogelsang“ ist das

# Kleins Wanderreisen Wandern ohne Gepäck 2024



Weitere Infos & Kataloganforderung unter:  
[www.kleins-wanderreisen.de](http://www.kleins-wanderreisen.de)





Die Ausstellung „Wildnis(t)räume“ kann nicht nur angeschaut werden, sondern es gibt viele interaktive Stationen wie Tast-Installationen zum „Begreifen“ oder Düfte zu erschnuppeln. Foto: Roman Hövel, Vogelsang IP

Belgische Kulturkino. Obwohl das Fundament bereits in der NS-Zeit entstand, wurde das Kino erst nach Einrichtung des Truppenübungsplatzes in den 1950er Jahren gebaut. Mit den Kupferlampen, kunstlederbespannten Wänden und einem Orchestergraben handelt es sich um einen der ganz wenigen, original erhaltenen Lichtspiel-, Theater- und Veranstaltungssäle aus der Zeit des Rock `n Roll. Denkmalgeschützt und restauriert, ist das Kino heute ein außergewöhnlicher Austragungsort für Konzerte, Musicals aber auch für Lesungen oder Events aller Art (wie auch der Mitgliederversammlung des Eifelvereins 2022) mit über 1000 Plätzen.

### Wandern rund um Vogelsang IP

Gleich zwei überregional bekannte Wanderwege, der Wildnis-Trail und der Eifelsteig, verlaufen direkt über das Gelände von Vogelsang IP. Der Internationale Platz ist damit ein idealer Start- oder Zielpunkt

für Wanderungen in den Nationalpark Eifel. Für Tagesurlauber eignen sich besonders die durchgehend beschilderten Rundwanderwege nach Wollseifen (6,5km) und zum Urftsee (13 km). In der ehemaligen Dorfschule von Wollseifen informiert eine kleine Ausstellung über die Geschichte des Dorfes, die mit der Geschichte Vogelsangs verbunden ist. 1946 wurde Wollseifen gewüstet und Teil des Truppenübungsplatzes. Es entstanden militärische Übungshäuser für Nahkampfübungen.

### Panoramablick vom Turm

Kaum ein anderer Ort in der Eifel bietet so einen fantastischen 360°-Blick über den Nationalpark Eifel wie der Turm von Vogelsang IP. Nach 172 Stufen, die den 48 m hohen ehemaligen Wasserturm hinaufführen, werden Besucherinnen und Besucher mit einem unvergleichlichen Ausblick belohnt. Der Denkmalbereich, der Urftsee, der Kermeter und die angrenzenden



den Ortschaften lassen sich von hier aus der Vogelperspektive betrachten. Die Turmaufstiege werden von April bis Oktober angeboten.

## StandortpartnerInnen

Nach dem Abzug des Militärs vor über 20 Jahren begann die Flächenumwidmung von ehemals militärischem Gelände in eine zivile Nutzung. Es haben sich viele Einrichtungen und Initiativen angesiedelt, die Vogelsang IP ein neues Gesicht gegeben haben. Der Internationale Platz verfügt heute über eine große Werte- und Angebotsvielfalt, die die beiden Kernthemen des Standorts „Geschichte“ und „Natur“ ergänzen. Die Astronomiewerkstatt „Sterne ohne Grenzen“, die Rotkreuz-Akademie oder die Seelsorge im Nationalpark Eifel und Vogelsang sind nur einige Beispiele für die unterschiedlichen Akteure vor Ort, die die Vision eines Internationalen Platzes erfüllen. Gerade die Unterschiedlichkeit der Einrichtungen

vom Friedenspfad, über das Naturschutz-Bildungshaus bis hin zur Ferienwohnungsanlage Neugrad machen das Besondere und die Attraktivität von Vogelsang IP aus. Verbunden sind alle Anbieter und Initiativen durch das gemeinsame Ziel, Vogelsang IP im Gegensatz zu seinem ursprünglichen menschenverachtenden Zweck zu einem Ort der Begegnung und des Dialogs zu machen, der für Toleranz und friedliches Miteinander steht.

Petra Kleen

E-Mail: [Petra.Kleen@vogelsang-ip.de](mailto:Petra.Kleen@vogelsang-ip.de)

Weitere Informationen:

Forum Vogelsang IP, Vogelsang 70, 53937 Schleiden

Besucherinformation: +49 2444 91579-0

[info@vogelsang-ip.de](mailto:info@vogelsang-ip.de)

<https://vogelsang-ip.de/de/>

<https://www.facebook.com/vogelsangeifel/>

<https://www.instagram.com/vogelsangip/>

<https://www.youtube.com/user/vogelsangip>



## Lauf- & Wanderfachgeschäft Zum Pilgerjogger



[pilgerjogger.de](https://www.pilgerjogger.de)



### Beim Pilgerjogger finden Sie:

- Breite Auswahl an Lauf- und Leichtwanderschuh
- Kompetente Beratung ausschließlich vom Inhaber
- Regelmäßig Sonderangebote

### Reguläre Öffnungszeiten:

Mo – Fr 13:00 – 19:00 Uhr

Sa 10:00 – 14:00 Uhr

Zusätzlich exklusive Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach Absprache.

Lauf- & Wanderfachgeschäft  
*Zum Pilgerjogger*

Inhaber: Volker Brusius

Friedrich-Breuer-Straße 97

53225 Bonn-Beuel

Telefon 0228 908 59 555

E-Mail [info@pilgerjogger.de](mailto:info@pilgerjogger.de)

# Liebe Eifelreunde!



Am 4. Mai 2024 richtet der Hauptverein in Kooperation mit der Ortsgruppe Gemünd die diesjährige Frühjahrsstagung im Großen Kursaal von Gemünd aus. Traditionell eine gute Gelegenheit, die wechselvolle Geschichte der gastgebenden Ortsgruppe Gemünd sowie die touristischen und kulturellen Angebote der Stadt in der Zeitschrift „DIE EIFEL“ darzustellen.

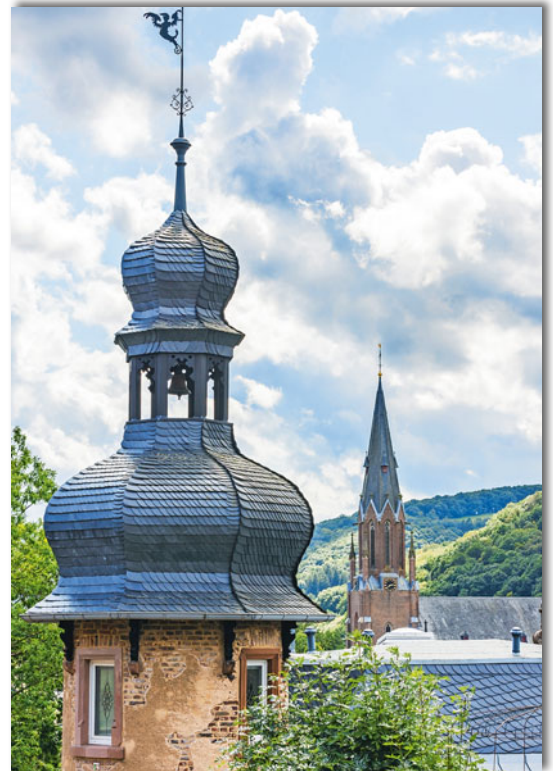
Aber dann kam der 9. November 2023. Am Abend dieses Tages versammelten sich in der Gemünder Innenstadt eine große Anzahl von Menschen, um an die Verbrechen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und im Besonderen an die Reichsprogromnacht am 9. November 1938 zu erinnern. Auf einem „Weg der Erinnerung“ durch die Gemünder Innenstadt erinnerten Schüler des Städtischen Johannes Sturm Gymnasiums, der Bürgermeister und weitere beteiligte Personen und gesellschaftliche Gruppen an die jüdischen Bürger Gemünds, die den nationalsozialistischen Verbrechen zum Opfer fielen.

Für alle Beteiligten besonders berührend war an diesem Abend der Beitrag von Pastoralreferent Georg Toporowsky, auch verantwortlich für die kirchliche Arbeit in Vogelsang, der an Hanna Miley, geb. Zack erinnerte. Als jüdisches Kind konnte sie kurz vor Kriegsbeginn mit einem der letzten „Kindertransporte“ von Gemünd nach England fliehen. Ihre gesamte Familie wurde im Holocaust ermordet. Und doch fand Hanna Zack Miley nach langen Jahren des Hasses auf Deutschland ihren Frieden und die Bereitschaft zur Versöhnung mit dem Land der Mörder ihrer Eltern. Sie streckte ihre Hand aus nach Gemünd und fand viele Menschen, die diese Hand ergriffen.

Am Abend des 9. November 2023 entstand in mir der Entschluss, in besonderer Weise an diese bedeutende Gemünderin zu erinnern und ihr „unseren“ redaktionellen Platz in der Zeitschrift „DIE EIFEL“ zu überlassen. Auf meine Nachfrage hin war Georg Toporowsky sofort bereit, einen entsprechenden Arti-

kel zu verfassen. Wir möchten mit diesen Ausführungen die Lebensgeschichte und die Verdienste von Hanna Zack Miley würdigen und sie als Vorbild und stete Mahnung, sich immer gegen Antisemitismus und Ausgrenzung zu engagieren, unseren Eifelreunden ans Herz legen.

*Manfred Müller*  
– Vorsitzender OG Gemünd –



Zwei historische Bauten auf einen Blick: rechts die katholische Pfarrkirche St. Nikolaus und links der Turm einer Backsteinvilla in Gemünd.

Foto: GfW Schleiden mbH, Frank Wiesen

*Gasthaus  
Weiler*

Familienbetrieb seit 1843

## Herzlich willkommen bei uns zuhause

Machen Sie Urlaub in einer gemütlichen Eifeler Atmosphäre am einzigen Bergkratersee nördlich der Alpen.

### Übernachtungspreise:

ÜF ab 34,50 € HP ab 39,50 €

Ferienwohnungen ab 65,- € pro Tag, zum Teil für Rollstuhlfahrer geeignet.

### Gasthaus Weiler

Holzbeulstr. 8, 54533 Bettenfeld

Tel: 06572-4611

Fax: 06572-929745

info@gasthaus-weiler.de



# Hanna Zack Miley – ein Leben für die Versöhnung

GEORG TOPOROWSKY

Die Eifel wird geprägt durch ihre wunderbaren Landschaften, Hügel und Flusstäler, Wälder und Seen, ihre vielfältigen Pflanzen und Tiere. Sie wird geprägt sowohl durch markante Bauwerke wie Burgen, Tal Sperren und Kirchen als auch durch ihre Fachwerkhäuschen und Schuppen. Die Eifel wird aber auch und wesentlich geprägt durch die Menschen, die ihr entstammen und hier leben, die mit ihrer Persönlichkeit, ihrem Leben und ihrem Vorbild Spuren in der Region und ihren Menschen hinterlassen haben und immer noch hinterlassen.

Eine dieser Eifeler Persönlichkeiten, deren Lebensweg die Region geprägt hat, ist die in Gemünd aufgewachsene Hanna Miley, geborene Hannelore Zack, die heute in den USA lebt und vor kurzem mit 90 Jahren eine ganz besondere Einladung erhielt.



Hanna Zack mit ihrer Mutter in Gemünd.

Foto: Privatbesitz Hanna Miley

Phoenix, Repräsentantenhaus des US-Bundesstaates Arizona, 9. Januar 2023, Eröffnung der neuen Legislaturperiode. Im riesigen Saal sind fast alle Plätze belegt, die Stimmung unter den Abgeordneten ist aufgeregt, feierlich, erwartungsvoll. Nachdem der Speaker alle formalen Notwendigkeiten geklärt hat, die Abgeordneten einzeln feierlich aufgerufen und die Nationalhymne gesungen wurde, steht nun die Eröffnungsrede an, traditionell gehalten von einer bekannten Persönlichkeit, mit der sich das Repräsentantenhaus ein wenig Glamour verschaffen möchte. Doch statt eines berühmten Sängers oder einer Prominenten schreitet in diesem Jahr in behutsamen Schritten eine sehr kleine und sehr alte, zierliche Frau vorsichtig ans Rednerpult, das sie kaum überblicken kann und hinter dem sie fast verschwindet. Und Hanna Zack Miley beginnt ihre Rede an die Abgeordneten mit ihrem Eindruck, dass Gott wohl viel Humor besitzen müsse, wenn statt prominenter und glitzernder Persönlichkeiten nun gerade sie, eine unscheinbare und schon so alte Frau, die Eröffnungsrede halten dürfe. Sie, die als Hannelore Zack 1932 in Gemünd in Deutschland geboren wurde und dort mit ihren Eltern Amalie und Markus ihre Kindheit erlebte. Eine Kindheit, an die sie sich noch gut erinnern könne: An ihr erstes Rechenbuch, mit den vielen schönen bunten Bildern, die sie so gemocht hatte, an das Addieren und Subtrahieren von Blumen, bunten Bällen und Obstsorten. Doch schon bald habe es ein neues Rechenbuch gegeben mit ganz anderen Bildern in grauen Farben: nun mussten Gewehre, Panzer und marschierende Soldaten zusammengezählt werden.

Und Hanna Zack Miley erzählt den Abgeordneten weiter von einem Familien-Spaziergang durch den Wald oberhalb Gemünds, wo sie als 5jährige zum ersten Mal bewusst das neue Schwimmbad wahrgenommen hatte. Es glitzerte unter ihr in der Sonne und die Familie konnte das laute Lachen der Kinder und Erwachsenen dort gut hören. Und kindlich-aufgeregt rief die kleine Hanna zu ihrem Vater: „Da möchte ich auch hingehen!“ Doch schlagartig veränderte sich der Gesichtsausdruck ihres Vaters, der ihr traurig antwortete: „Das geht nicht. Im Schwimmbad sind keine Juden erlaubt.“



Hanna Zack Miley bei ihrer Rede im Repräsentantenhaus in Phoenix, Arizona.  
Foto: Ryan Thurman



Im Repräsentantenhaus ist es ganz still geworden, als Hanna Zack Miley schließlich die Reichspogromnacht 1938 mit all ihren Schrecken für sie schildert. Eine Nacht, die ihr letztlich das Leben rettete. Denn ihr Vater wusste von diesem Zeitpunkt, dass die Nazis vor nichts mehr zurückschrecken würden und dass Juden auch in Gemünd vom Tod bedroht sind. Ihr Vater war es dann auch, der für sie einen Platz in einem der „Kindertransporte“ organisieren konnte, mit denen die britische Regierung über 10.000 jüdische Kinder aus Deutschland, Polen und anderen Ländern vor dem Tod rettete. Fünf Wochen vor Kriegsbeginn, mit einem der letzten Transporte, kam die siebenjährige Hanna in England an: ganz allein, ohne ihre Familie und ohne ein einziges Wort Englisch zu sprechen. Zum ersten Mal spürte Hanna das Gefühl, das sie als Kind und junge Frau bestimmte: Einsamkeit, Verzweiflung und eine große Leere in sich. Sie begann, Deutschland und die Deutschen zu hassen, sie wollte nie wieder nach Gemünd zurück.

An dieser Stelle hätte Hannas Rede und ihre Haltung gegenüber ihrer alten Eifler Heimat enden können, wer hätte es ihr verdenken können? Doch Hanna Zack Miley hat es in ihrem Leben geschafft, sich mit ihrer Geschichte und mit ihrer Heimat zu versöhnen, die innere Leere zu überwinden. Sie hat Frieden gefunden und Kraft geschöpft durch ihren Glauben an Gott und durch sie liebende Menschen die, wie vor allem ihr Mann George Miley, ihr innere Heimat und Geborgenheit geschenkt haben. Eine innere Stärke, die sie auf den bemerkenswerten Weg der Versöhnung zurück in ihre Heimat geführt hat. Eine Versöh-

nungsbereitschaft, die so groß war, dass sie auch den Tätern, den Mördern ihrer Eltern und dem Land dieser Täter vergeben konnte.

Und Hanna Zack Miley erzählt den tief betroffenen Abgeordneten von ihrer Begegnung mit Verena, die sie am Todestag ihrer Eltern und an der Stätte ihrer Ermordung im ehemaligen Vernichtungslager Chelмно getroffen habe. Verena war die Tochter eines führenden österreichischen Nationalsozialisten, der nach dem Krieg wegen seiner Verbrechen interniert war. Hanna, die Tochter ermordeter jüdischer Eltern und Verena, die Tochter eines Nazi-Täters begegnen sich an ihrer beiden Schicksalsort Chelмно und kommen ins Gespräch. Und Hanna erkennt, dass Verena, die kurz nach dem Krieg noch ein Kind war, in sich die gleiche Leere und Verzweiflung, die gleiche Einsamkeit und Haltlosigkeit spürt, wie sie selbst diese in England gespürt hatte. Sie in der Sehnsucht nach den ermordeten Eltern, Verena hin- und hergerissen zwischen der Liebe zu ihrem Vater und der Scham und Verzweiflung über seine Taten. Wie viel Kraft, wie viel Willen zur Versöhnung muss in Hanna Zack Miley, dieser so kleinen und verletzlischen und doch so bemerkenswerten und großen Frau aus Gemünd stecken, dass sie Verena am Ort der Ermordung ihrer Eltern in den Arm nehmen konnte und ihr die Versöhnung mit der eigenen Lebensgeschichte als Nachfahre eines NS-Täters ermöglicht.

Im Repräsentantenhaus in Arizona sind die Abgeordneten still und tief berührt. Gott hatte nicht nur seinen Humor bewiesen, dass diese zierliche Frau

aus Gemünd die Eröffnungsrede halten durfte, sondern auch ein gutes Händchen. Denn Hanna Zack Miley hatte auf bemerkenswerte und überzeugende Weise dargestellt, dass Versöhnung und die Überwindung von Hass und Gewalt möglich sind. Ein Vorbild und gleichzeitig auch eine Ermutigung in all den scheinbar nicht enden wollenden Spiralen der Gewalt heute. Gewalt, die scheinbar zwangsläufig eine Gegenreaktion hervorruft, die noch mehr Gewalt hervorruft.

Und so beendete Hanna Zack Miley, deren Eltern am 3. Mai 1942 im Vernichtungslager Chelmo ermordet wurden, die nach England fliehen musste und nun in Phoenix, USA lebt, ihre Rede, begleitet von der Anerkennung und dem Applaus der Abgeordneten. Eine Gemünderin, für die Versöhnung zum Lebenswerk wurde, die ihre offenen Arme schließlich versöhnlich zu ihrer alten Heimat hin ausgestreckt hat. Offene Arme, die von vielen in Gemünd mit offenen Armen beantwortet wurden. Offene Arme und

Herzen, die Hanna Zack Miley zur Schirmherrin der 800-Jahr-Feier Gemünds im Jahr 2013 machten. Eine Schirmherrin, die lange Zeit die Deutschen hasste, die nie wieder nach Gemünd zurückkehren wollte und die nun, bewegt von der großen Anteilnahme an ihrem Leben und dem Schicksal ihrer Eltern ihre Dankbarkeit ausdrückt, dass sich der Ort seiner Vergangenheit in der NS-Zeit stellt und so viele Menschen aus Gemünd und der Eifel sich für Versöhnung und Frieden engagieren. Offene Arme und viele junge Herzen, die sich im Jahr 2011 tatkräftig engagierten, für Familie Zack, ihren Freund Kurt und für die vielen jüdischen Opfer des Holocausts in Gemünd Stolpersteine verlegen zu lassen.

Hanna Zack Miley, eine so zierliche und doch so große Eifler Persönlichkeit aus Gemünd, Brückenbauerin und Versöhnerin zwischen der Vergangenheit und unserer Gegenwart, die mit ihrem Leben viele Arme und Herzen in Gemünd und auf der ganzen Welt geöffnet hat.



Georg Toporowski trifft Hanna Miley und ihren Ehemann George bei ihrem Besuch in Gemünd. (v.l.n.r)



# Die Venntrilogie

## Ein neues Wandererlebnis in Ostbelgien



Dieser Fernwanderweg verbindet die schönsten Landschaften Ostbelgiens. In sechs Etappen führt die Venntrilogie auf 109 Kilometern durch die drei verschiedenen Naturlandschaften des Venns und ist an den Eifelsteig angebunden. Die Strecke ist in zwei Richtungen ausgeschildert. Um den Wanderer bestmöglich zu begleiten, wurde ein offizieller Wanderführer erstellt, der kostenlos in den Touristeninformationsstellen in Ostbelgien erhältlich ist.

Der erste Teil des mit dem Label „Leading Quality Trails – Best of Europe“ ausgezeichneten Wanderweges führt Sie durch den Norden Ostbelgiens vom Dreiländereck bei Kelmis bis nach Eupen. Dort wandern Sie auf alten Pfaden durch Wiesenstiegel von einer Wiese zur nächsten und entdecken ein reiches kulturelles Erbe. Der zweite Teil führt bergauf zum höchsten Punkt Belgiens, dem Signal de Botrange. Im Naturschutzgebiet Hohes Venn erkunden Sie das älteste Hochmoor Europas. Im letzten Abschnitt wandern Sie vom geselligen Städtchen Malmedy

durch das Warchtal zur Burg Reinhardstein bis Bütgenbach. Der offizielle Wanderführer bietet einen tiefen Einblick in das hochwertige Wanderangebot in Ostbelgien. Entlang der Venntrilogie finden Sie zahlreiche Unterkünfte, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Zudem besteht die Möglichkeit, Pauschalreisen auf der Venntrilogie in Kombination mit dem Eifelsteig zu buchen.

### **Etappe 1: vom Dreiländerpunkt bis Eynatten (23,5 km) – Der Beginn eines großartigen Abenteuers**

Zwischen anmutigen Wäldern und malerischen Heckenlandschaften, Wiesen und Ostgärten entdecken Sie die grünen Hügel im Norden Ostbelgiens. Bei Ihrer Wanderung durchqueren Sie zahlreiche Wiesenstiegel. Diese verbinden versteckte Pfade miteinander und führen Sie zum Ziel der Etappe, dem charmanten Dorf Eynatten.



Der neue Fernwanderweg in Ostbelgien führt natürlich auch über die Holzstege des Hohen Venns.

Foto: Chris Eyre-Walker – Interreg EFRE





Bei Ihrer Wanderung durchqueren Sie zahlreiche Wiesenstiegel.

Foto: Chris Eyre-Walker – Interreg EFRE

Ihr Abenteuer beginnt am Dreiländerpunkt, wo Belgien, Deutschland und die Niederlande aufeinandertreffen. Starten Sie Ihre Wanderung im Herzen Europas und begeben Sie sich auf die Pfade des Preuswaldes. Erleben Sie Schritt für Schritt die faszinierende Geschichte dieser Region und entdecken Sie Zeugen des ehemaligen Mikrostaates Neutral-Moresnet.

Wandern Sie durch den märchenhaften Wald, in dem die Eyneburg schlummert. Folgen Sie dem quirligen Wasser durch das Hohnbachtal. Bewundern Sie im Frühling die vielen Narzissen, die das Unterholz mit einem leuchtend gelben Teppich überziehen. Entdecken Sie einen verlassenen Stollen und weitere Zeugen des Bergbaus in Kelmis. Mit etwas Glück sehen Sie sogar Galmeiveilchen, die nur auf zinkreichem Boden wachsen.

Sie durchqueren zahlreiche Wiesenstiegel und erreichen die Quelle der Göhl. Dabei gehen Sie unter der imposanten Hammerbrücke hindurch. Vorbei an großen Bürgerhäusern, Herrenhäusern und Burgen geht es an der reizvollen Kirche von Eynatten vorbei. Dort endet die erste Etappe.

## **Etappe 2 : von Eynatten nach Eupen (18,9 km) – Die ersten Merkmale des Venns, nördlich von Eupen**

Genießen Sie vor dem Start der zweiten Etappe einen letzten Ausblick auf den Norden. In knapp 19 Kilometern wandern Sie durch Felder von einem Dorf zum anderen und durchqueren den Hertogenwald bis Eupen.

Biegen Sie in einen der Pfade am Dorfausgang von Eynatten ein. Diese Pfade wurden einst genutzt, um von Dorf zu Dorf zu gelangen und insbesondere, um zur Messe zu gehen. Es lohnt sich, im einzigartigen „Möhrenmuseum“ einen Zwischenstopp einzulegen, bevor es wieder auf die Felder geht. Diese sind besonders malerisch und werden von kleinen Bächen durchzogen. Über Brücken und Drehkreuze gelangen Sie schließlich ins Töpferdorf Raeren. Hier erkunden Sie auf den Spuren früherer Töpfer alte Pfade, die zwischen den Gärten der Bewohner verlaufen.

Zwischen Raeren und Eupen erstreckt sich der Hertogenwald. Diesen Wald durchstreifen Sie auf re-



Wiesenlandschaft  
bei Raeren  
Foto: Chris Eyre-Walker –  
Interreg EFRE

lativ breiten Wegen und entdecken dabei Eisenbahnschienen sowie andere Relikte dieser Grenzregion.

Sie wandern Richtung Osten und nähern sich langsam der Stadt Eupen. Dabei führt die Venntriologie Sie über Wiesen und durch Wohnviertel ins Herz der Hauptstadt Ostbelgiens.

### **Etappe 3 : von Eupen zum Signal de Botrange (24,8 km) – Die große Durchquerung des Hohen Venns**

Die längste Etappe Ihres Venntriologie-Abenteuers führt Sie sanft hinauf zum Dach Belgiens. Von malemrischen Ausblicken im Hilltal bis zu den riesigen, kargen Flächen des Wallonischen Venns, zeigt Ihnen diese Strecke, wie vielfältig die Venn-Landschaften sind.

Diese Etappe startet in Eupen am Rand der Hochebene des Venns. Von dort aus wandern Sie entlang des Wassers aus den Torfmooren bergauf. Wasser spielte bei der Entwicklung der Stadt Eupen und ihrer Textilindustrie eine wichtige Rolle. Nachdem Sie die Stadt verlassen haben, erreichen Sie die Schwarze Brücke, wo sich ein Biwakplatz befindet.

Überqueren Sie die Brücke und tauchen Sie in die Natur ein. Die Landschaft öffnet sich zu grünen Flächen mit hohen, für das Venn typischen Gräsern. Ihr Weg führt Sie ebenfalls vorbei an beeindruckenden Quarzfelsen. Sollten Sie mehr Informationen zum Hohen Venn wünschen, lohnt sich ein Abstecher zum Haus Ternell. In unmittelbarer Nähe lädt ein Restaurant zu einer Schlemmerpause ein. Entlang der Hill wandern Sie auf Wurzelpfaden und auf breiteren Wegen langsam aus dem Wald heraus.





Das Trôs-Marêt Tal, ein Wanderhighlight

Foto: Chris Eyre-Walker – Interreg EFRE

Bewundern Sie, wie sich die Landschaft am Wald von Grand Bongard öffnet. Das ist ein besonderer Moment, denn an dieser Stelle beginnt Ihre große Durchquerung des Hohen Venns. Folgen Sie den Holzstegen und lassen Sie sich von der Hill leiten. Dabei entdecken Sie das Hohe Venn in seiner ganzen Pracht.

Die Landschaft öffnet sich noch weiter und bietet Ihnen einen Rundumblick über die Weiten des Hochmoors des wallonischen Venns. Sie erreichen das Signal de Botrange, von wo aus Sie den fabelhaften Ausblick auf dieses Naturjuwel genießen können.



Das romantische Warchetal und die Burg Reinhardstein

Foto: Chris Eyre-Walker – Interreg EFRE





Die friedlichen Ufer der Warche

Foto: Chris Eyre-Walker – Interreg EFRE

#### **Etappe 4: von Botrange nach Malmedy (19,9 km) – Ein Abstieg vom Dach Belgiens durch den Wald**

Der Abstieg vom höchsten Punkt Belgiens aus bis nach Malmedy ist sehr steil. Neben den Bächen ist dieser Abschnitt geprägt von zahlreichen Bäumen und Felsen, die den Einwohnern und Hirten als Orientierungshilfe dienten. Auch klassische Wanderhighlights wie der Wasserfall des Bayehon und der Canyon des Trôs-Maret machen diese Etappe zu einem einzigartigen Erlebnis.

Steigen Sie die Treppe des Baltia-Hügels hinauf. Nun befinden Sie sich auf dem höchsten Punkt der Benelux-Staaten. Danach geht es auf breiten Schotterwegen zum Naturparkzentrum. Schließlich führt Sie ein abenteuerlicher Abstieg entlang des Gasterbachs ins Bayehon-Tal.

Wandern Sie entlang des Bayehon-Bachs hinauf und bewundern Sie den berühmten Wasserfall. Dieser ist im Frühling und Spätherbst besonders sehenswert. Naturpfade führen Sie zum Setay-Venn.

Im nächsten Abschnitt entdecken Sie eine klare Berglandschaft. Der Bach hat sich einen steinigen Weg gegraben und ein charakteristisches Tal gebildet. Gehen Sie am Wasser entlang über Felsen und Holzstege. Überqueren Sie dabei Holzbrücken und erkunden Sie beide Seiten des Baches.

Von der Ferme Libert aus, erkennen Sie die Türme der Kathedrale von Malmedy. Auf dem Weg nach Malmedy hält die Venntriologie einige anstrengende Passagen für Sie bereit. Vorbei an der Kapelle Saint-Anthoine erkunden Sie die Wälder der Chaumont-Anhöhe, bevor Sie nach Malmedy hinabsteigen. Über eine alte Brücke erreichen Sie die Altstadt. Genießen Sie die Geselligkeit im Herzen der Stadt.

#### **Etappe 5 : von Malmedy nach Robertville (10,6 km) – Überblicken Sie das Warchetal**

Die fünfte Etappe Ihres Venntriologie-Abenteuers führt Sie hinauf zum Ortsausgang von Malmedy, wo Sie Ihre Wanderung durch das Warchetal fortsetzen. Genießen Sie atemberaubende Ausblicke auf das romantische Tal mit seiner felsigen Umgebung.

Dabei entdecken Sie auch die berühmte Burg Reinhardstein. Im Schatten der Kathedrale St. Peter, Paul und Quirinus startet die fünfte Etappe. Steigen Sie auf den Hügel von Livremont und folgenden Sie den Stationen des Kalvarienbergs. Genießen Sie fabelhafte Aussichten auf dem Weg ins Dorf Chôdes.

Begeben Sie sich in luftige Höhen und genießen Sie von den Kammwegen aus die wunderschöne Aussicht auf das Warchetal sowie beeindruckende Panoramablicke.

Steigen Sie ins Tal hinab. Dort setzen Sie Ihr Abenteuer in der Talmunde fort und wandern am Wasser entlang. Plötzlich erhebt sich vor Ihnen die Burg Reinhardstein, die höchstgelegene Burg des Landes. Anschließend erreichen Sie die Talsperre von Robertville, wo die fünfte Etappe endet.

### **Etappe 6: von Robertville nach Bütgenbach (11,9 km) – Das Ende Ihres Wanderabenteuers in Begleitung der Warche**

Die sechste Etappe führt Sie in die malerischen Landschaften zwischen Robertville und Bütgenbach und schließt Ihr Venntrilogie-Abenteuer sanft ab. Dabei entdecken Sie die zahlreichen Facetten der Warche. Sie wandern am See von Robertville entlang und schließlich flussaufwärts.

Von der Talsperre von Robertville aus wandern Sie am südlichen Ufer des Sees entlang. Genießen Sie die Stille bei dieser gemütlichen Wanderung und bewundern Sie die skandinavisch anmutende Landschaft.

Nachdem Sie den See verlassen haben, wandern Sie auf Pfaden, die teilweise mit Holzstegen bestückt sind. An dieser Stelle ist die Warche sehr lebhaft. Genießen Sie die schönen Wälder und die Ufer der Warche. In Weywertz treffen Sie auf den Vennbahn-Radweg.

Ihr Abenteuer endet, wie es begonnen hat. Auf dem letzten Abschnitt der Venntrilogie wandern Sie durch Felder und beenden Ihre Reise im Herzen des Dorfes Bütgenbach. Was für eine Reise! Bei gutem Wetter empfehlen wir Ihnen, noch ein paar hundert Meter weiter zu gehen und sich in den Bütgenbacher See zu stürzen. Auch das ausgezeichnete gastronomische Angebot des Dorfes eignet sich für eine wohlverdiente Pause.

**Informationen zur Venntrilogie finden Sie unter:**  
[www.venntrilogie.eu](http://www.venntrilogie.eu)

Dort sind neben den GPX-Tracks der sechs Etappen auch eine Broschüre und ein Wanderführer der Venntrilogie kostenlos herunterladbar. Der Wanderführer ist liebevoll gestaltet und beinhaltet neben der Wegbeschreibung viele Anekdoten von Menschen, Orten und Gebäuden aus der Region. So wird über Dr. Molly, den ungekrönten König von Neutral-Moresnet, genauso berichtet wie über die wechselvolle Geschichte der Burg Reinhardstein, die berühmte Botanikerin Marie-Anne Libert oder die Sage vom Heckenmännchen.

*Tourismusagentur Ostbelgien VoG  
Hauptstraße 54, B-4780 Sankt Vith  
Tel.: +32 (0)80 22 76 64  
E-Mail: [info@ostbelgien.eu](mailto:info@ostbelgien.eu)*



**Klostermühle**  
OCKFEN|SAAR

WEINHOTEL RESTAURANT

**Entspannen  
Genießen &  
Aktiv sein**





54441 Ockfen/Saar - Tel. 06581-92 93 0 - [www.klostermuehle-saar.de](http://www.klostermuehle-saar.de)  
**direkt am Saar-Radweg & Saarwein-Wanderweg**



# Der Hohe Mark Steig

## Mein Band zur Natur



Der Wanderweg „Hohe Mark Steig“ verläuft von Wesel bis Olfen. Er bietet Wanderbegeisterten auf 150 Kilometern vielfältige Naturlandschaften, Aussichtspunkte und Sehenswürdigkeiten sowie elf Gemeinden im Ruhrgebiet, im Münsterland und am Niederrhein. Die attraktiven Landschaften des Naturparks Hohe Mark mit den Waldgebieten Haard, Hohe Mark, Üfter Mark, Dämmerwald und Diersfordter Wald sowie der Westrupe Heide und der Holtwicker Wacholderheide werden durch den Hohe Mark Steig erlebbar.

### Etappe 1: Rund um die Hansestadt Wesel am Rhein (23 km)

Die Zuwegung zum Steig führt entlang des Rheins und Yachthafens zum ersten Höhepunkt der Wanderung: dem Auesee in Wesel. Fantastischer kann eine Wanderung auf dem Hohe Mark Steig kaum beginnen. Immer wieder schweift der Blick über den See. Dann geht es weiter mit der schönen Aussicht und

durch die Rheinwiesen. Hier bietet sich ein faszinierender Panoramablick über das weitreichende Grün und die Altrheinarme.

Was nun folgt, ist ein echter Perspektivwechsel, denn der Steig führt durch den Wald in Richtung Schloss Diersfordt (Abb. 1). Diese sehr idyllische Strecke bietet Gelegenheit, eine kurze Rast einzulegen, das Umfeld zu erkunden oder einen Abstecher zum Diersfordter Waldsee zu machen, der sich in der Nähe befindet.

Und es bleibt spannend auf dieser Etappe.

Die nächste Überraschung ist eine Moorlandschaft im Diersfordter Wald: das Große Veen (Abb. 2). Ein Komplex aus offenen Dünen, Mooren, Kiefern und Eichenwäldern. Ein echtes Kleinod. Der Moorfrosch und seltene Pflanzenarten wie der Sonnentau oder das Wollgras sind hier zuhause. Teils über sandige Wege und Holzbohlenstege windet sich der Weg durch die einmalige und unvermutete Heidemoor-



Abb. 1: Das Diersfordter Schloss in Wesel

Foto: Stefan Bröker





Abb. 2: Das Große Veen im Diersfordter Wald

Foto: Stefan Bröker



Abb. 3: Noch ein Highlight im Diersfordter Wald: das „Schwarze Wasser“

Foto: Stefan Bröker



landschaft weiter in die Stemkens Heide, die von Binnendünen, Sandtrockenrasen und Sandheiden geprägt wird. Reizvoll gelegen und umgeben von bewaldeten Dünen liegt auch der Heideweiher „Schwarzes Wasser“ am Wegesrand (Abb. 3). Es ist Wesels ältestes Naturschutzgebiet!

Auf schmalen Pfaden, durch hochgewachsenen Eichen- und Kiefernmischwald führt der Steig durch den Diersfordter Wald und dann nach Blumenkamp, einem ruhig gelegenen ländlichen Ortsteil von Wesel. Auf dem letzten Teilstück geht es entlang der Issel und zum Endpunkt dieser Etappe auf dem Hohe Mark Steig, zum Kulturdenkmal „Die Bärenschleuse“.

### **Etappe 2: Kunstvoll übers Land und durch Neue Wildnis (25 km)**

Die nächste Etappe beginnt an der Bärenschleuse in Wesel. Ein wunderschöner Ort, der nichts mit Bären zu tun hat. Die Schleuse wurde im frühen 17. Jahrhundert in der Isselniederung errichtet, um für die Festung Wesel die Wasserversorgung zu regulieren. Restaurationsarbeiten sorgen dafür, dass die Schleuse bis heute betriebsfähig ist. Der Name Bärenschleuse findet seinen Ursprung in dem alten Begriff „Bär“ für „Sperre“.

Der Wanderweg führt entlang der Issel durch die schöne, ländliche Gegend. Hier gibt es Felder und

Weiden im Wechsel mit Ackerflächen und kleinen Bauminseln mit zahlreichen Rastmöglichkeiten. Wieder auf dem Weg geht es auf einen spannenden Ort zu: das Pankok-Museum Haus Esselt, dem einstigen Wohnort des Künstlers Otto Pankok (Abb. 4). Ein absoluter Natur-Kultur Genuss! Das schöne Anwesen liegt inmitten eines kleinen Waldgebietes ganz romantisch an der Issel. Im Sommer 2022 eröffnet eine neue Ausstellung dort. Der Name „Haus Esselt“ geht auf den vorbeifließenden Fluss Issel zurück. Gäste sind herzlich willkommen, denn das Haus ist kein typisches Museum. Hier wird gewohnt und gearbeitet. Auf Anfrage lässt sich das Haus besichtigen.

Weiter geht es in das Waldgebiet Steinberg bis man schließlich dem Wanderweg folgend den Dämmerwald erreicht. Hier findet etwas ganz Wunderbares statt: die Entstehung von neuer Wildnis, und so heißt es dann auch: „Neue Wildnis Dämmerwald“. Der gesamte Dämmerwald ist Teil eines europäischen Schutzgebietsnetzes. Mit der Sicherstellung der alten Waldbestände und der Einstellung der Waldnutzung kann das Gebiet wieder zu seiner Ursprünglichkeit zurückfinden und wird Heimat für Waldfledermäuse, Wildkatzen, Spechte und Totholzkäfer. Der Dämmerwald geht in den Lichtenhagen über und fast an Altschermbek heran. Noch einmal geht es durch die abwechslungsreiche ländliche Gegend, über den Mühlenbach hinüber und dann, je nach Lust und Laune, in den Ort hinein.



Abb. 4: Das Otto Pankok Museum  
Foto: Stefan Bröker

### Etappe 3: Durch das Hirschgebiet Üfter Mark ins Münsterland (19 km)

Die Zuwegung zum Steig führt mitten durch Altshermbeck und wieder hinaus aus der Ortschaft. Ein kleiner Schlenker auf dem Weg nach rechts und schon befindet man sich im Wald – im Hirschgebiet der Üfter Mark. Das kann sehr spannend werden, denn mit etwas Glück sieht man den König der Wälder (Hirsch) – während der Wanderung durch das walddreiche Gebiet der Üfter Mark oder von der Aussichtskanzel am Rhader Weg (Abb. 5), die einen weiten Blick ermöglicht.

Im Wechsel geht es weiter auf weichen Waldwegen, vorbei an Wiesen, durch Lichtungen in Richtung Witte Berge und Deutener Moore. Die Flugsanddünen, die sogenannten „Witte Berge“, und das Deutener Moor stellen eine Vegetation dar, die abwechslungsreicher nicht sein kann: Kiefern, Birken, Eichen, sandige Pfade und der Duft von Nadelbäumen, der an warmen Sommertagen besonders intensiv ist – eine bezaubernde Landschaft.

Noch ein kurzes Stück durch den Wald und dann führt der Weg über den Rhader Mühlenbach, der mit seiner hervorragenden Wasserqualität eine willkommene Erfrischung ist und eine gute Gelegenheit für eine Rast gibt. Zum großen Teil wird der Bach durch Wasser aus der Hohen Mark gespeist. Das bedeutet, dass das Wasser auch im Hochsommer

schön kühl und sauerstoffreich ist. Hier leben noch seltene Fischarten, wie die Groppe oder das Flussneunauge.

Der Wanderweg führt eine Allee entlang. Am Gedenkstein geht es wieder in den Wald hinein. Das Waldgebiet umschließt Schloss Lembeck und dahin führt auch der Weg quer hindurch. Wenn sich der Baumbestand lichtet und eine kleine Allee daraus wird, dann ist der Blick frei auf das imposante Schloss. Es ist eines der schönsten Wasserschlösser im Münsterland; einst von einem unbekanntem Baumeister gegen Ende des 17. Jahrhunderts erschaffen. In seinem prächtigen Garten beherbergt es über 250 verschiedene Rhododendren und Azaleen, die das Schloss zur Blütezeit in ein riesiges Blütenmeer verwandeln. Ein kleiner Absteiger zum Schloss lohnt sich, es begrüßt jeden Besucher mit einer fantastischen Kulisse. Die Wanderung neigt sich dem Ende, und eine Allee führt in den idyllischen kleinen Ort Lembeck.

### Etappe 4: Panoramaerlebnisse über den Dächern des Waldes (23 km)

Die Abenteuerwanderung führt über die Zuwegung zunächst durch die münsterländische „Herrlichkeit Lembeck“. Ein sehr hübscher, kleiner Ort! Es geht weiter durch Alleen, am Waldrand entlang und hinein in einen Forst, in dem man die Stille genießen



Abb. 5: Blick aus der Rhader Kanzel

Foto: Stefan Bröker



kann. Verlässt man den Wald, führt der Wanderweg wieder über alte Alleen. Beschattet geht es am kleinen Bahnhof des Ortes vorbei in Richtung Midlicher Mühle. Einst als Kornmühle erbaut, ist sie nur einen kleinen Streifzug vom Steig entfernt am Midlicher Bach gelegen, der eingebettet ist in das Wiesental auf der Beck. Ein landschaftliches Kleinod! Wunder schön und für eine kleine Pause bestens geeignet. Wieder auf dem Steig führt der Weg in die Nähe der Biologischen Station Kreis Recklinghausen (Hof Punsmann). Die Lage ist einzigartig! Ein Besuch des Bauerngarten lohnt sich! (Abb. 6/7).

Das nächste Ziel ist nun der Feuerwachturm Galgenberg. Auf der Aussichtsplattform des Turmes kann man ein wunderbares Panorama genießen.

Weiter geht's. Der Weg streift den Naturwildpark Granat, folgst dem Hohe Mark Steig vorbei am Fernmeldeturm Haltern/Hohe Mark und erreichst dann ein echtes Naturjuwel: Die Holtwicker Wacholderheide. Wunderschön und herrlich bizarr kommt die Landschaft daher. Sandige Wege führen durch den Lebensraum vieler seltener Arten. Diese Wacholderlandschaft stellt eines der letzten größeren Gebiete mit geschlossenem Bestand im gesamten Münsterland dar! Und da wäre noch etwas: Um das sensible Ökosystem nicht zu stören, bleiben Sie hier unbedingt auf den Wanderwegen. Denn in der Wachol-

derheide brütet die Heidelerche, die sehr empfindlich auf Störung reagiert.

Über sandige Waldwege, die von alten Bäumen beschattet werden, geht es durch die Hohe Mark dem Ende der vierten Etappe entgegen. Wald soweit das Auge reicht. Der Weg führt direkt in die alte Hansestadt Haltern am See.

### **Etappe 5: Märchenhaftes Farbenmeer am Rande des Ruhrgebiets (22 km)**

In Haltern am See beginnt die Zuwegung zum Hohe Mark Steig, der sogleich mit einem Höhepunkt aufwartet: den Wasserlandschaften des Halterner Stausees.

Entlang der sich schlängelnden Stever geht es einmal unter Bäumen am Ufer entlang, mal mit freier Sicht auf die Stever, mal auf weichen Waldwegen. Bis an den See heran und weiter, bis er sich teilt und ein grandioses Panorama in beide Richtungen bietet. Dann ein Stück durch bewaldetes Gebiet und der Blick wandert erneut über den geteilten See. In unmittelbarer Nachbarschaft und auf dem Wanderweg durchwandert man die wunderschöne Westrupe Heide (Abb. 8). Sandige Pfade, eine bizarre Heide- und Wacholderlandschaft breiten sich vor



Abb. 6: Die Biologische Station (Hof Punsmann) ...

Foto: Stefan Bröker



Abb. 7: ... mit dem prachtvollen Bauerngarten

Foto: Stefan Bröker

dem Wanderer aus. Zur Blütezeit der Heide ist sie ein Meer in zartem Lila und Rosa. Das Gebiet ist die größte Zwergstrauchheide Westfalens. Einer Sage zufolge ist diese Landschaft so entstanden: „Nachdem die Engel im Auftrag Gottes die Erde gestaltet hatten, war der gute Boden schon überall verteilt, da stellten sie erschrocken fest, dass zwischen Lippe und Stever ein Stück fehlte. Eilig schütteten sie einen Sack Sand aus und legten eine dünne Schicht von Humusresten darüber. Nun wuchsen auch hier einige anspruchslose Pflanzen – und Gott sah, dass es gut war...“

Die waldigen Wege führen nun Richtung Lippe. Hier kann man wählen: Entweder trockenen Fußes über die Brücke oder abenteuerlich auf der Lippe mit der Fähre Maifisch? Mithilfe einer Kurbel kann man die Fähre mit der eigenen Muskelkraft entlang einer Metallkette auf die andere Flussseite hinüberziehen. Nach dem Abenteuer liegt der beschauliche Ort Flaesheim auf der Strecke. Eine kleine Pause gefällig?

Die Wanderung geht weiter auf den waldigen Wegen der Haard in Richtung Feuerwachturm Rennberg. Schon von weitem kann man ihn sehen: 39 Meter hoch ist das Stahlkonstrukt und bis zur letzten

Plattform in 36 Metern Höhe begehbar. Die Mühen des Aufstiegs werden belohnt durch einen wunderbaren Weitblick über die grüne Waldidylle.

### Etappe 6: Historische Architektur in malerischer Landschaft (28 km)

Nun beginnt die letzte Etappe des Hohe Mark Steigs, die eine ganze Weile durch den südlichen Teil der Haard verläuft. Auf weichen Wegen führt die Wanderetappe durch dieses große Waldgebiet. Scheinbar endlos strecken sich die Bäume in den Himmel. Schon folgt eine tolle Attraktion: der Teufelsstein. Von den Einheimischen wird er auch als Steinpanzer bezeichnet. Ein riesiger, imposanter Quarzitblock in typischer Knollenform. Beschaulich geht es weiter durch den Wald und hinein in das Gernebachtal. Eine bezaubernde Landschaft erwartet die Wanderer. Das sensible Naturschutzgebiet umfasst ca. 40 ha. Durch Gräben und Grundwasserentzug ist es ein fast baumfreies, trockenfallendes Moor, umgeben von Kiefernforst. Viele Pflanzen der Roten Liste kommen hier vor.

Immer weiter durch Wald und Alleen führt die Wanderung zum Wesel-Datteln-Kanal und in Rich-





Abb. 8: Die Westruper Heide

Foto: Stefan Bröker

tung Schleuse Ahsen. Hier wird der Kanal gequert und es geht weiter am Haus Vogelsang vorbei. Um den ehemaligen Adelssitz wurde ein sensibles Naturschutzgebiet erschaffen, das in seinem Wandel immer wieder anders aussieht.

Der Wanderweg trifft schließlich wieder auf den Wesel-Datteln-Kanal. Am Ufer des Kanals bis zur „Alten Fahrt“ und wieder weiter am Wasser entlang geht es auf die Dreibogenbrücke zu. Die im Stil des Historismus entworfene Brücke wurde 1894 erbaut. Das Besondere daran ist, dass der Kanal einschließlich der Schiffe auf der Dreibogenbrücke Alte Fahrt über die Stever geführt wurde. Eine grandiose technische Meisterleistung und ein optischer Happen für die Augen.

Es geht weiter nach Olfen und auf einen letzten Höhepunkt der Wanderung zu: die Steverauen (Abb. 9). Das renaturierte, einst landwirtschaftliche Gebiet um die Stever hat sich in wunderbare Natur verwandelt und der Fluss hat wieder seinen natürlichen Weg gefunden. Heckrinder und Konikpferde beweiden die Auen, gemeinsam mit Poitou- und Riesenseln. Das Zusammenspiel von Wasser und Tieren gestaltet die Auenlandschaft immer wieder neu und schenkt dir einen großartigen Weitblick über die

scheinbar endlose Landschaft. Fast ist das Etappenziel, das Naturbad Olfen, erreicht.

### Exkurs: Wasserroute (18 km)

Die Zuwegung zum Hohe Mark Steig führt an der Füchtelner Mühle vorbei direkt zum Naturbad Olfen. Hier beginnt die Wander-Etappe auf der Wasserroute des Hohe Mark Steig. Es geht durch die offene Landschaft mit freiem Blick bis zum Horizont. Bald wechselt die Einstellung: Wunderbare Alleen säumen den Weg und immer wieder gibt es eine Gelegenheit zur Rast auf einer der Bänke. Die eine oder andere Wanderhütte liegt auch auf der Strecke und bietet bei Wetterumschwung den perfekten Unterschlupf. Über Waldwege, an Wiesen und Feldern vorbei kann man die Stille genießen und der Natur lauschen.

Der Steig führt in Richtung Hullerner Stausee (Abb. 10), der übrigens aus der gestauten Stever entsteht. Und hier ändert sich das Panorama: Schöne Aussichtsplätze halten einen zauberhaften Blick auf den See bereit. Ein besonderer Höhepunkt ist sicherlich die Überquerung des Stausees – ungefähr in der Mitte. Der Wanderweg führt durch den Wald, um den See herum, immer mit Blick auf den See und in die





Abb. 9: Der Steverauen Weg  
Foto: Stefan Bröker

Natur. Dann leitet der Steig die Stever entlang, die sich elegant durch die Landschaft schlängelt und mit zauberhaften Landschaftsbildern beeindruckt. Bis sie auf den Halterner Stausee trifft und den nächsten Höhepunkt auf der Wanderung bereithält. Mal ganz nah heran an den Halterner Stausee und mal etwas weiter entfernt wandert man um den See herum. Immer mit der Verlockung eine Rast einzulegen auf einer der Bänke. Und weiter geht es um den See bis zum Yachthafen an der Strandallee. Hier herrscht Hafenflair pur. Booten zuzusehen, das ist doch etwas ganz herrliches. Oder?

Lange Alleen führen noch eine Weile um den Stausee herum in Richtung Stadt Haltern am See, der Zuwegung zum Steig und dem Ende deiner Erlebnis-Wanderung auf der Wasserroute entgegen.

### Weitere Infos

*Naturpark Hohe Mark, Naturparkhaus Tiergarten  
Schloss Raesfeld, Tiergarten 1, 46348 Raesfeld,  
Telefon: 02865/609-10, [www.hohe-mark-steig.de](http://www.hohe-mark-steig.de),  
[hms-hohemark@raesfeld.de](mailto:hms-hohemark@raesfeld.de)*



Abb. 10: Der Hullerner  
Stausee  
Foto: Stefan Bröker

# Ausflug zum Burgenmuseum Nideggen

LUZIA SCHLÖSSER, MUSEUMSLEITUNG

## Die Burg Nideggen

Die mittelalterliche Spornburg bietet dem Besucher ein eindrucksvolles Bild, denn stolz und imposant ragt Burg Nideggen auf dem Felsen empor. Burg Nideggen wurde im 12. Jh. als Wohnsitz der Grafen von Jülich erbaut. Nachdem der große Wohn- und Wehrturm als erstes Gebäude der Burg errichtet wurde, folgten das Haupttor, die Wehrmauer, der Brunnen sowie der doppelstöckige Palas und der feudale Rittersaal. Im 14. Jahrhundert erlebte die Burg Höhepunkte des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens. 1313 erlangte die größer werdende Siedlung zunächst Stadtrechte. Seit der ersten großen Zerstörung durch Truppen Kaiser Karl V. wurde die Burg Nideggen im Laufe der Geschichte immer wieder

Opfer weiterer Angriffe und Erdbeben. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der große Bergfried wieder vollständig aufgebaut. Seit 1979 beheimatet er das Burgenmuseum Nideggen.

## Der Bergfried

Erstes Gebäude der Höhenburg Nideggen war der Bergfried, der zwischen 1177 und 1190 entstand. Er diente als Wohn- und Wehrturm, denn mit seinen bis zu zwei Meter dicken Mauern war er das sicherste Gebäude der mittelalterlichen Burg. Bauherr war Graf Wilhelm II. von Jülich, der die Waldgrafschaft des Hoheitsgebietes Nörvenich und Molbach zum Bau der Burg von Adalbert von Molbach als Mitgift



Die Burg Nideggen

Foto: Brigitte Lerho





Beim Workshop „Spiele des Mittelalters“ dürfen sich die Kinder in mittelalterliche Kostüme gewandern.  
Foto: Brigitte Lerho

für seine Heirat mit dessen Tochter Alveradis erhielt.

Eine Burg diente im Mittelalter vor allem der eigenen Sicherheit. Daher war die Wahl des Standortes vor allem von strategischen Gesichtspunkten bestimmt. Der Ort, den Graf Wilhelm II. von Jülich für den Bau seiner Burg ausgewählt hatte, war ein optimaler Standort für eine Festung, denn durch seinen hoch herausragenden Fels war er nur schwer einzunehmen und bot gleichzeitig einen kilometerweiten Ausblick, um herannahende Feinde frühzeitig auszumachen.

## Der Rittersaal

Burgen hatten zur Ritterzeit vor allem zwei Aufgaben: zum einen sollten sie die Macht des Herren widerspiegeln, zum anderen die Burgbewohner vor Angreifern und Feinden schützen.

Die prachtvolle Burg Nideggen wurde 1347 mit einem doppelstöckigen gotischen Rittersaal einer Größe von 61 x 16 Metern ausgestattet. Dieser so genannte Palas bildete im Mittelalter mit seinen rund 1000 qm für Burg Nideggen eine sehenswerte Besonderheit – denn neben dem Aachener Kaisersaal und dem Kölner Gürzenich war er damit einer der größten Festsäle in Deutschland.

Der Palas (lat. Palatium) war im Mittelalter das repräsentative Hauptwohngebäude, das mit Speise-

saal, Versammlungsraum und Arbeitsraum für den Burgherrn ausgestattet war. Der Rittersaal bot den Rahmen für Feste nach Ritterturnieren. Dabei ging so manche Festlichkeit auf Burg Nideggen in die Geschichte ein. So wurde 1356 im Palas auf Burg Nideggen ein großes Fest gefeiert, bei dem Graf Wilhelm IV. durch Kaiser Karl IV. in den Herzogstand erhoben wurde. Graf Wilhelm IV. hieß von da an Herzog Wilhelm I.

Der Palas der Burg Nideggen wurde, wie damals allgemein üblich, an der Seite der Burg mit dem am stärksten abfallenden Hang gebaut. Denn mit dem dünnsten Mauerwerk der Burg bildete er die größte Schwachstelle der Burg und war damit bevorzugtes Angriffsziel für herannahende Feinde. Durch die Position am Steilhang sollte somit eine Eroberung der Burg erschwert werden, ohne auf die Pracht eines eigenen Rittersaals verzichten zu müssen. Als weiteres Symbol für Macht und Reichtum der Herren auf Burg Nideggen wurde in der oberen Hälfte der großen Kreuzfenster Buntglas eingesetzt. Damit Feinde bei einem Überfall nicht allzu leicht durch die Fenster in das Gebäude eindringen konnten, wurden an der unteren Hälfte der Kreuzfenster Gitter einbauen. (Ein Modell der Burg Nideggen ist Teil der Ausstellung im Burgenmuseum.)

## Das Verlies der Burg Nideggen

Bestandteil des Bergfriedes war auch das Verlies. Die Verurteilten wurden direkt vom Gerichtssaal

durch das so genannte Angstloch (eine Deckenöffnung im Gerichtssaal) in das Verlies überführt. Nur zu verständlich, dass den Gefangenen vor der Aussicht graute, über mehr als drei Meter in die dunkle ungewisse Tiefe hinuntergelassen zu werden. Denn das Angstloch war der einzige Zugang zum Verlies. An einem Seil glitten die Gefangenen dabei hinab. Anschließend verriegelten die Burgherren die Öffnung des Verlieses mit einer Eisenplatte, sodass die Häftlinge in dem dunklen, feuchten, kalten und übel riechenden Gefängnis ausharren mussten.

Zu den berühmtesten Gefangenen auf Burg Nideggen gehörten die Kölner Erzbischöfe Konrad von Hochstaden und Engelbert von Falkenburg. Konrad von Hochstaden verweilte 1242 für neun Monate im Verlies der Burg nach der Schlacht im Badewald 1242 bei Nideggen. Denn das friedliche Verhältnis, das Wilhelm II. mit den Kölner Erzbischöfen zuvor gepflegt hatte, verschlechterte sich mit seinen Nachfolgern. Grund für den schicksalhaften Streit zwischen Burgherr und den Kölner Erzbischöfen war der Ort Zülpich, der zwar im Besitz der Jülicher Grafen, jedoch auch interessant für den Kölner Erzbischof war.

Nachdem Konrad von Hochstaden die Schlacht verloren hatte, wurde er gefangen genommen und für neun Monate inhaftiert. Erst nach Zahlung eines hohen Lösegeldes und dem „Friedensvertrag von Nideggen“ wurde der Erzbischof freigelassen. Man mag hier die These wagen, dass Konrad von Hochstaden in der Einsamkeit des Verlieses der Gedanke an den Bau des Kölner Doms kam, dessen Bau er 1248 in Auftrag gegeben hat. Nach dem Konrad von Hochstaden gestorben war, entbrannten die Konflikte erneut: 1267 wurde Engelbert II. von Falkenburg in einer Schlacht zwischen Lechenich und Zülpich gefangen genommen und verbrachte dreieinhalb Jahre im Verlies der Burg. Heute können sich die Besucher des Bergfriedes im Verlies anhand einer Effektschau das Schicksal der Gefangenen auf Burg Nideggen vortragen lassen.

## Der Burgarten

Fast jede Burg, so auch die Burg Nideggen, hatte Nutzgärten. Um die Burg herum gab es Obst-, Gemüse- und Kräutergärten, die der Ernährung der Burgbewohner dienten. Auf den ansteigenden Terrassen zwischen Burgvorhof und Wohn- und Wehrturm ist heute ein kleiner Burgarten angelegt. Angepflanzt sind Kräuter, die dort bereits im Mittelalter wuchsen.



Bei der Jahresauftaktveranstaltung des Burgenmuseums finden sich sogar Ritter im Burghof ein. Foto: Doris Fischer

## Das Burgenmuseum Nideggen

Auf Burg Nideggen wird das Mittelalter wieder lebendig. Viele Besucher aus dem In- und Ausland besuchen die Burg und das Museum. In den Ausstellungsräumen erleben Sie den Burgalltag, das Rittertum und die Burgenkultur des Mittelalters im authentischen Umfeld. Neben Wechselausstellungen wird ein umfangreiches museumspädagogisches Programm angeboten. Musikveranstaltungen, Lesungen und Vorträge zu mittelalterlichen Themen runden das Angebot ab. In der romantischen Kapelle des Bergfriedes kann man von Mai bis September an ausgewählten Freitagen und Samstagen standesamtlich heiraten.

## Weitere Infos

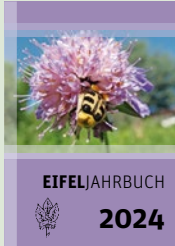
*Burgenmuseum Nideggen  
Kirchgasse 10, D-52385 Nideggen  
Tel.: +49 (0) 2427 63 40  
burgenmuseum@kreis-dueren.de  
<https://www.kreis-dueren.de/microsite/burgenmuseum>*

*Öffnungszeiten:  
Di bis So 10-17, letzter Einlass: 16.30 Uhr  
Mo nur an Feiertagen*

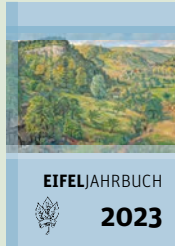




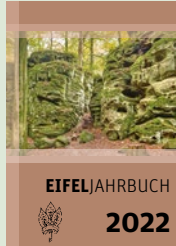
# Verlagsübersicht des Eifelvereins I/2024



**EifeljahrBuch 2024**  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: 14,50 €  
Buchhandelspreis: 18,50 €



**EifeljahrBuch 2023**  
Hrsg.: Eifelverein  
Sonderpreis: 12,00 €



**EifeljahrBuch 2022**  
Hrsg.: Eifelverein  
Sonderpreis: 10,00 €



**EifeljahrBuch 2021 od. 2020**  
Hrsg.: Eifelverein  
Sonderpreis: je 8,00 €  
**EifeljahrBuch 2019 od. 2018**  
Hrsg.: Eifelverein  
Sonderpreis: je 6,00 €



**Der Römerkanal-Wanderweg**  
von Klaus Grewe und Manfred Knauff (2. Aufl. 2019)  
ca. 214 S., 21 x 12,5 cm  
Vorzugspreis: 8,95 €  
Buchhandelspreis: 12,95 €



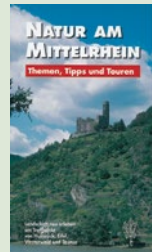
**Band 1: Der Eifelverein auf seinem Weg durch die Geschichte**  
**Band 2: Die Eifel – Beiträge zu einer Landeskunde**  
Hrsg.: Eifelverein/Wolfgang Schmid (2013)  
Vorzugspreis: 9,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 18,- €)  
Buchhandelspreis: 12,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 24,- €)



**Wanderführer Eifelsteig**  
2. Auflage 2008, Aachen-Blankenheim, (nur Eifelsteig)  
121 S., 21 x 12 cm  
Sonderpreis: 5,00 €



**Wanderführer Eifelsteig-Süd**  
**Mirbach – Trier**  
(RLP-Eifelsteig + Vulkaneifel-Pfade), 21 x 12 cm  
Vorzugspreis: 12,95 €  
Buchhandelspreis: 14,95 €

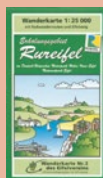


**Natur am Mittelrhein**  
von Bruno P. Kremer  
Sonderpreis: 5,00 €

## Wanderkarten aus dem Kartenwerk des Eifelvereins



**WK Aachen, Eschweiler, Stolberg**  
Nr. 1, 1:25000 (2014 mit Aktualisierungen in 2020)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: 8,00 €  
Buchhandelspreis: 9,00 €



**WK Rureifel**  
Nr. 2, 1:25000 (2015)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: 8,00 €  
Buchhandelspreis: 9,00 €



**WK Monschauer Land, Rureifel**  
Nr. 3, 1:25000 (2020)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: 8,00 €  
Buchhandelspreis: 9,00 €



**WK Euskirchen, Weilerswist, Zülpich**  
Nr. 4, 1:25.000 (2021)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: 8,00 €  
Buchhandelspreis: 9,00 €



**WK Mechernich, Nettersheim**  
Nr. 5, 1:25000 (2021)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: 8,00 €  
Buchhandelspreis: 9,00 €



**WK Rheinbach, südliche Teile**  
Nr. 6, 1:25000 (2016)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: 8,00 €  
Buchhandelspreis: 9,00 €



**WK Bad Münsterreifel**  
Nr. 7, 1:25000 (2021)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: 8,00 €  
Buchhandelspreis: 9,00 €



**WK Rheintal**  
Nr. 8, 1:25000 (2014)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: 8,00 €  
Buchhandelspreis: 9,00 €



**WK Ahrtal**  
Nr. 9, 1:25000 (2013 mit Aktualisierungen in 2019)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: 8,00 €  
Buchhandelspreis: 9,00 €



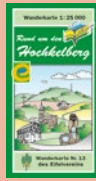
**WK Brohltal**  
Nr. 10, 1:25000 (2011)  
Hrsg.: Eifelverein  
Vorzugspreis: 7,00 €  
Buchhandelspreis: 8,00 €



**WK Hocheifel**  
**Nr. 11, 1:25000 (2013 mit Aktualisierungen in 2020)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Blankenheim,**  
**Oberes Ahrtal**  
**Nr. 12, 1:25000 (2021)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



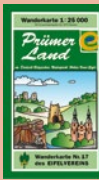
**WK Hochkelberg**  
**Nr. 13, 1:25000 (2006)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 6,50 €**  
**Buchhandelspreis: 7,50 €**



**WK Hellenthal, Kall, Schleiden**  
**Nr. 14, 1:25000 (2021)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Dahlem, Oberes Kylltal**  
**Nr. 15, 1:25000 (2021)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Prümmer Land**  
**Nr. 17, 1:25000 (2014)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 9,00 €**  
**Buchhandelspreis: 10,00 €**



**WK Bitburger Land**  
**Bitburg, Speicher, Kyllburg**  
**Nr. 18, 1:25000 (2022)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 9,90 €**  
**Buchhandelspreis: 10,90 €**



**WK Gerolstein**  
**Nr. 19, 1:25000 (2013)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Daun-Rund um die Maare**  
**Nr. 20, 1:25000 (2017)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Ferienland der Thermen und Maare, Ulmen**  
**Nr. 21, 1:25000 (2020)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Kaisersesch**  
**Nr. 22, 1:25.000 (2021)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 6,90 €**  
**Buchhandelspreis: 7,90 €**



**WK Cochem**  
**Nr. 23, 1:25000 (2017)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 6,90 €**  
**Buchhandelspreis: 7,90 €**



**WK Wittlicher Land**  
**Nr. 24, 1:25000 (2012)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Irrel-Echternach**  
**Nr. 28, 1:25000 (2019)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 8,00 €**  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**WK Trier, Trier-Land**  
**Nr. 29, 1:25000 (2019)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 6,90 €**  
**Buchhandelspreis: 7,90 €**



**WK Schweich**  
**Nr. 30, 1:25000 (2018)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 6,90 €**  
**Buchhandelspreis: 7,90 €**



**WK Traben-Trarbach-Kröv**  
**Nr. 31, 1:25000 (2020)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 6,90 €**  
**Buchhandelspreis: 7,90 €**



**WK Osteifel**  
**Nr. 32, 1:25000 (2008)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 7,00 €**  
**Buchhandelspreis: 8,00 €**



**WK Manderscheid**  
**Nr. 33, 1:25000**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 7,00 €**  
**Buchhandelspreis: 8,00 €**



**WK Maifeld, Untermosel,**  
**Nr. 34, 1:25000 (2018)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 6,90 €**  
**Buchhandelspreis: 7,90 €**



**WK Bernkastel-Kues**  
**Nr. 35, 1:25000 (2016)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 6,90 €**  
**Buchhandelspreis: 7,90 €**



**WK Zeller Land Nr. 36,**  
**1:25000 (2017)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 6,90 €**  
**Buchhandelspreis: 7,90 €**



**WK Nationalpark Eifel**  
**Nr. 50, 1:25000 (2020)**  
 Hrsg.: Eifelverein  
**Vorzugspreis: 9,00 €**  
**Buchhandelspreis: 10,00 €**



**Übersichtskarte**  
**Eifelsteig**  
**3. Auflage 2012;**  
**1:50000**  
 Hrsg.: Eifelverein und LvermGeoRLP  
**Preis: 3,00 €**



**WK Erlebniskarte**  
**Naturpark Südeifel**  
**(2 Karten im Set)**  
**1. Auflage 2020,**  
**1:25000**  
 Hrsg.: Zweckverband Naturpark Südeifel  
**Buchhandelspreis: 9,00 €**



**Regionales**  
**Wanderwegenetz im**  
**Hillesheimer Land**  
 Hrsg.: Urlaubsregion Hillesheim  
**Buchhandelspreis: 4,90 €**



## Der Moselsteig



Karte 1 (Perl-Trier)  
Hrsg.: LvermGeoRLP  
Buchhandelspreis: 5,90 €



Karte 2 (Trier-Zell)  
Hrsg.: LvermGeoRLP  
Buchhandelspreis: 5,90 €



Karte 3 (Zell-Koblenz)  
Hrsg.: LvermGeoRLP  
Buchhandelspreis: 5,90 €



Set  
(Karten 1-3)  
Hrsg.:  
LvermGeoRLP  
Buchhandelspreis: 14,50 €



Buch: WF Moselsteig  
von U. Poller/W. Todt  
300 S., 20 x 12 cm  
Buchhandelspreis: 14,95 €



WF Moselsteig Pocket  
mit herausnehm. Faltkarte  
von U. Poller/W. Todt  
192 S., 16,4 x 11 cm  
Buchhandelspreis: 12,95 €

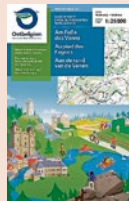
## Wanderkarten (1:25000) Tourismusagentur Ostbelgien



A: Eupener Land &  
Göhltal (2021)  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien  
Buchhandelspreis:  
8,00 €



B: Hohes Venn (2018)  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien



C: Am Fuße des Venns  
(2021)  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien  
Buchhandelspreis:  
8,00 €



D: Rund um den See  
von Bütgenbach (2021)  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien  
Buchhandelspreis:  
8,00 €



E: St. Vither Land &  
Oberes Ameltal (2021)  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien  
Buchhandelspreis:  
8,00 €



F: Das Ourtal im  
Dreiländereck (2021)  
Hrsg.: Tourismus-  
agentur Ostbelgien  
Buchhandelspreis:  
8,00 €

## Wanderführer, Bildbände, Fachbücher



Vulkane, Erz & dunkle Höhlen  
Geo-Exkursionen für Familien  
in der Vulkaneifel. Von Sven  
von Loga und Claudia Lehnen,  
240 S., 13 x 20,5 cm  
Buchhandelspreis: 14,90 €



Mystische Pfade Eifel  
36 Wanderungen auf den  
Spuren von Mythen und Sagen.  
Von Antje Bayer,  
160 S., 16,7 x 23,5 cm  
Buchhandelspreis: 22,99 €



Streifzüge durch das Hohe Venn  
21 Touren rund um Ternell, das  
Brackvenn, die Wesertalsperre,  
das Polleuvenn und Botragne.  
270 S., 15 x 21,0 cm  
Buchhandelspreis: 22,00 €



Römer, Moor & Eiszeithöhlen  
Geo-Exkursionen für Familien  
der Nordeifel. Von Sven von  
Loga und Claudia Lehnen  
128 S., 13 x 20,5 cm  
Buchhandelspreis: 12,90 €



Seitensprünge am Moselsteig  
10 Premium-Rundwanderungen  
von Trier bis Bernkastel-Kues  
144 S., 11 x 16,5 cm  
Buchhandelspreis: 12,95 €



Eifelspuren-Wanderführer  
Touren zwischen 3 und 21 km  
v. Ulrike Poller u. Wolfgang Todt  
240 S., 11 x 16,4 cm  
Buchhandelspreis: 14,95 €



Traumprädchen  
14 wunderschöne Spazier-  
wege zwischen 3 bis 7 km;  
11,5 x 17 cm  
Buchhandelspreis: 16,80 €



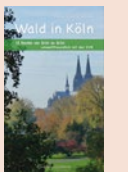
Zwei Pocketführer mit  
41 Premium-Rundwegen.  
Band 1: Rhein & Mosel;  
Band 2: Eifel, 336 Seiten in  
zwei Bänden, 16 x 11 cm  
Buchhandelspreis: 24,90 €



Lieserpfad-Wanderführer  
Von Martina Gonser  
126 S., 20,5 x 13 cm, reich  
bebildert  
Buchhandelspreis: 12,90 €



Osteifel  
12 Wanderungen auf den  
Spuren des Vulkanismus  
von Sven von Loga  
144 S., 20 x 12 cm  
Buchhandelspreis 12,90 €



Wald in Köln  
15 Routen-von Grün zu Grün  
mit der KVB von Franz Josef  
E. Becker, 176 S., 20 x 12 cm,  
90 Abb., 15 Karten  
Buchhandelspreis 12,90 €



Streifzüge durch die Rureifel  
von Roland Walter  
218 S., 15 x 21 cm, 10 Rund-  
wanderungen  
Buchhandelspreis: 18,00 €



Historische Pfade Eifel  
30 Wanderungen zu Orten mit  
Geschichte von Rainer D. Kröll  
160 S., 16,6 x 23,5 cm  
Buchhandelspreis: 19,99 €



Der Wildnistrail im NP Eifel  
4 Tagesetappen zw. 18 u. 25 km,  
180 farb. Abb. + 7 Karten  
12 x 20,5 cm  
Buchhandelspreis: 14,95 €



Bad Bertrich – Natur,  
Geschichte und Kultur  
von P. Laux und A. Uzulis  
205 S., 19,5 x 12,5 cm  
Buchhandelspreis: 12,90 €



Neu

**Die Eifel – Landschaft, Mensch, Kultur** von P. Burggraaff, J. Haffke, K.-D. Kleefeld, B. P. Kremer, 288 S.,  
Buchhandelspreis: 14,95 €



**Spuren der Flut im Ahrtal 2021**  
Dokumentation – Analyse – Perspektiven. (mit zahlreichen Abb., Karten und Diagramme)  
Buchhandelspreis: 36,50 €



**STEINreiche Eifel 3**  
Herkunft, Gewinnung und Verwendung der Eifelgesteine.  
Von Walter Müller und Karl-Heinz Schumacher  
Buchhandelspreis: 24,90 €



**Das Mühlsteinrevier**  
Ein uraltes Bergbauebiet auf dem Weg zum Welterbe.  
Von Sven von Loga  
Buchhandelspreis: 39,90 €



**Horizont Eifel**  
von B. Merz und M. Kühler  
160 S., über 230 Bilder,  
24,8 x 30,7 cm  
Buchhandelspreis: 24,95 €



**Erkundungen im Herzen der Vulkaneifel**  
von G. Steinicke, A. Gaasterland und B. P. Kremer,  
160 S., 29,4 x 22,7 cm  
Buchhandelspreis: 29,00 €



**Fitness-Wandern**  
von André Uzulis  
192 S., 17,8 x 24,3 cm  
Buchhandelspreis 19,95 €



**NaturGarten ganz einfach**  
von H. Boomgaarden, B. Oftring und W. Ollig  
144 S., 19,9 x 27 cm  
Buchhandelspreis 19,95 €



Neu

**Essbare & Giftpflanzen**  
von Bruno P. Kremer  
Bestimmungshilfe und Verwendungsmöglichkeiten von über 200 Kräutern, Beeren, Nüssen.  
191 S., 13 x 19 cm  
Buchhandelspreis: 12,00 €

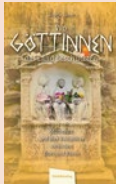


Neu

**Knospen und Zweige**  
Gehölze im Winter sicher bestimmen von Bernd Schulz  
191 S., 13 x 19 cm  
Buchhandelspreis: 14,95 €



**Die Eifel: Was hier alles wächst**  
Ein botanischer Reiseführer über die Pflanzenvielfalt in der Eifel.  
Von Susanne Lipps und Oliver Breda, 215 S.  
Buchhandelspreis: 14,80 €



**Wo Göttinnen das Land beschützen**  
Matronen und ihre Kultplätze zwischen Eifel und Rhein  
Von Sophie Lange  
220 S., 13,5 x 21 cm  
Buchhandelspreis: 14,90 €



**Klosterführer Eifel**  
Ein Lese- und Bilderbuch  
von Barbara u. Hans Otzen  
377 S., 21 x 13 cm  
Buchhandelspreis: 19,95 €



**Die Eifel – 55 Highlights aus der Geschichte**  
Von Hans-Peter Pracht, 120 S.,  
16,5 x 24 cm  
Buchhandelspreis: 19,99 €



**Ländliches Leben in der Eifel**  
In historischen Fotografien von Joachim Schröder  
128 S., 16,5 x 24 cm  
Buchhandelspreis: 19,99 €

## Mein Eifel-Abo

Ja ich möchte ab sofort die jeweils aktuelle Ausgabe folgender Publikationen aus dem Verlag des Eifelvereins abonnieren:

Wanderkarte (nur Herausgeber Eifelverein)

Eifeljahrbuch

Nach Erscheinen der jeweils aktuellen Ausgabe wird mir diese unaufgefordert gegen Rechnung zum Sonderpreis von **10 % auf den Vorzugspreis** ohne Porto- und Versandkosten zugestellt.

Mein EIFEL-ABO ist jederzeit schriftlich gegenüber der Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürtzstr. 2–6, 52349 Düren kündbar.

## Dies und das im Eifelverein

**Eifelvereins-Abzeichen**  
altsilber

Preis: 1,80 €



**Aufnäher „Eifelvereinlogo“**

5,4 x 7,5 cm

Preis: 3,00 €

**Schild „Wanderer willkommen“**

Preis: 8,00 €



Gerne nehmen wir Ihre Bestellung telefonisch (0 24 21/1 31 21), per Fax (0 24 21/1 37 64), Mail (info@eifelverein.de), über unseren Shop (www.eifelverein.de) oder in Briefform (Eifelverein-Hauptgeschäftsstelle, Stürtzstr. 2-6, 52349 Düren) entgegen.



# Schafe prägten einst das Landschaftsbild der Eifel

JOACHIM SCHMITZ (FREUNDKREIS BOTANISCHER GARTEN AACHEN E. V.)

*„... Starr und burggekrönt  
Schaun hohe Felsen rings, nackt, einsam, düster;  
Statt durch den Wald, der frisch den Blick versöhnt,  
Zieht durch das Haidekraut des Wind's Geflüster.“*

*Tieferrnst und stumm und kalt ist hier die Welt  
In diesen öden unfruchtbaren Weiten,  
Leblos liegt selbst das blaue Himmelszelt,  
Du glaubest über Trümmer rings zu schreiten.“*

So sah der Heimatdichter W. Müller zu Beginn des 19. Jhdts. die Eifel. Weniger poetisch, aber kaum weniger dramatisch schreibt der preußische Forstbeamte J. N. von Schwerz: „Man sollte sehen und weinen! Ein Land, wie die Eifel, wo es nicht an Raum fehlt, wo der Boden zum Theil keinen Werth für die übrige Kultur hat, weil es an Dung und Dungmaterial gebricht, da heben die Berge von allen Seiten ihre nackten Schädel, welche kein Gesträuch deckt, und wo kein Vöglein ein Schattenplätzchen zu seinem Neste findet. Daher wüthet dann der kalte Nord, der scharfe Nordostwind, daher

ist das Regenwasser, welches den Gipfeln entströmt, nur mager und bringt den Thälern kein Heil.“ Forstinspektor Linz von der Bezirksregierung Trier bestätigt dies 1821: „Diese Degradation der Waldflächen geht in der Eifel soweit, daß kaum einige noch nicht haubare Bestände, wie z. B. der Kitzkorb bei Gerolstein, einige Stangenhölzer bei Manderscheid, noch beweisen können, daß die Natur diese Gegend hinsichtlich der Holzproduktionskraft nicht stiefmütterlicher, wie viele andere Länder, ...ausgestattet hat ...Auf einem entnervten, aller Vegetation beraubten Boden kümmert das Holz dahin, erreicht weder Höhe noch Stärke. ... Aber der Augenblick ist sehr nahe, wo sich die Noth furchtbar an dem jetzigen Leichtsinne rächen und die kommende Generation streng richten wird.“

Das trug der Eifel den Beinamen Preußisch-Sibirien ein. Aber wie ist es soweit gekommen? Ursprünglich war die Eifel ein geschlossenes Waldgebiet. Ab der Karolingerzeit begannen Rodungen zur Gewinnung landwirtschaftlicher Flächen. Im Capitulare



Landschaftspfleger bei der Arbeit (über dem Rurtal bei Abenden).

Foto: Joachim Schmitz

Kaiser Karls heißt es (sinngemäß): „Land, das zur Rodung geeignet ist, soll man roden und verhindern, dass Ackerland wieder vom Wald überzogen wird.“ Im Mittelalter wurden die Waldflächen immer kleiner, ihre Nutzung aber immer intensiver. Schläge für Bau- und Brennholz, Waldweide, Köhlerei und Ledergerberei mit Eichenborke (Lohe) (und das häufig nebeneinander im selben Wald) führten langfristig zu einer Verwüstung der Landschaft.

Der Höhepunkt war nach 1800 erreicht. Bilder von Landschaftsmalern aus dieser Zeit zeigen Ansichten, wie man sie vielleicht am Polarkreis vermuten würde, aber nicht in Mitteleuropa. Kein Baum, kein Strauch, der Blick geht endlos über Magerrasen und Heiden in die Ferne. Der Boden war völlig ausgegaut. Als einzige Nutzung war die extensive Schafweide übrig geblieben, und so zogen dann riesige Schafherden durch die Eifel. Außer Wacholder fraßen die damaligen Schafrassen alles. Dabei wurden auch junge Gehölze weggefressen und ein Wald konnte gar nicht mehr aufkommen. 1828 wurde für die Eifel ein Gesamtbestand von 280.000 Tieren registriert!

Jede Medaille hat zwei Seiten. Was für die Eifeler eine (allerdings mindestens teilweise selbstverschuldete) Katastrophe war, war für die Biodiversität ein Segen. Zahlreiche Arten konnten sich erst auf dem durch Schafweide genutztem Ödland ausbreiten oder überhaupt erst einwandern. Als Beispiel seien hier nur die zahlreichen Orchideen genannt, für die die Eifeler Kalkmagerrasen berühmt sind.

Die preußische Forstverwaltung begann dann mit der Wiederaufforstung. Der Boden war allerdings zu erschöpft, um anspruchsvollere Laubbäume pflanzen zu können. Nach einigem Experimentieren entschied man sich, überall Fichten zu setzen. Damit das Gelingen konnte, wurden gleichzeitig den Einheimischen angestammte Waldnutzungsrechte entzogen. Das hat viel böses Blut gemacht und der Fichte den verächtlichen Namen „Prusseboom“ (Preußenbaum) eingebracht. Aber nur so war eine Rückkehr des Waldes überhaupt möglich.

Dann stellte sich heraus, dass die schnellwüchsige Fichte einen größeren Wirtschaftsertrag bringt als die heimischen Laubbäume, und so sah man gar keinen Anlass mehr, die Fichtenforste in die ursprünglichen Laubwälder umzuwandeln. Heute ist die Eifel wieder in großen Teilen von Wald bedeckt. Umgekehrt sind die durch Schafweide bedingten Heiden und Magerrasen auf winzige Relikte zusammengeschrumpft.

Im typischen Fall erkennt man Schafweiden am Vorkommen des Gewöhnlichen Wacholders (*Juniperus communis*), übrigens neben der Gewöhnlichen Kiefer das einzige in der Eifel heimische Nadelgehölz. Auf Kalkböden bleiben die Pflanzen relativ klein. Auf sauren Böden können sie mehrere Meter hoch werden. Wurden die Flächen nicht nur beweidet sondern z. B. auch abgeflämt, fehlt der Wacholder. Bleibt die Beweidung aus, kommt es über kurz oder lang zur Verbuschung und schließlich zur Bewaldung.



Die bekannten Wacholderheiden bei Alendorf mit Enzian-Schillergras-Rasen.  
Foto: Joachim Schmitz





Ausprägung des Genisto-Callunetum bei Prüm-Niedermeulen als Wacholderheide. Wegen der fehlenden Beweidung durch Schafe ist die Heide verbuscht.

Foto: Joachim Schmitz

Auf Kalkböden ist die bezeichnende Pflanzengesellschaft der Enzian-Schillergras-Rasen (Gentiano-Koelerietum). Der ist berühmt für die Vorkommen einiger Orchideenarten. Charakteristisch sind aber speziell solche Arten, die durch die Schafweide gefördert werden, sei es, dass sie den Schafen nicht schmecken wie der Wacholder, sei es, dass sie sich mit Dornen oder Stacheln vor Verbiss schützen oder dass sie von der Schafweide mittelbar profitieren. Eine solche Art ist der namensgebende Deutsche Enzian (*Gentianella germanica*). Die einjährige Pflanze benötigt zum Keimen offenen Boden, der durch die Tritte der Schafe geschaffen wird. Größere Vorkommen der Gesellschaft gibt es noch in den Kalkmulden der Eifel sowie im sogenannten Dürener Muschelkalk zwischen Nideggen und Zülpich.

Das Gegenstück auf kalkfreien und damit sauren Böden sind Zwergstrauchheiden, in der Eifel vor allem die Ginster-Heide (Genisto-Callunetum). Hier ist allerdings nicht der bekannte Besenginster („Eifelgold“) gemeint sondern zwei kleinwüchsige Sträucher, der Behaarte (*Genista pilosa*) und der Englische Ginster (*Genista anglica*). Letzterer ist besonders charakteristisch. Mit seinen Sprossdornen gehört er zu den Arten, die durch Beweidung gefördert werden. Physiognomisch dominiert meist die Besenheide (*Calluna vulgaris*), oft fälschlich „Erika“ genannt. Die ist aber ökologisch nicht so spezifisch und kommt auch in etlichen weiteren Vegetationstypen saurer Böden vor. Heute sind die meisten Flächen

durch Aufforstung, Düngung oder Aufgabe der Bewirtschaftung vernichtet. Brach liegende Heiden verbuschen allmählich. Dabei machen sich zuerst Brombeeren und Besenginster breit. Größere Reste sind in Naturschutzgebieten gesichert oder haben sich auf militärischen Übungsplätzen erhalten können, z.B. in der Drover Heide bei Kreuzau südlich von Düren.

Heute ist es eine Herausforderung für den Naturschutz, die Heiden durch Pflegemaßnahmen zu erhalten. Die großen Schafherden gibt es nicht mehr, und vor allem gibt es die alten Landrassen nicht mehr. In der Lüneburger Heide hat man frühzeitig erkannt, dass es nicht reicht, die Biotope zu schützen. Man hat auch für den Erhalt der Heidschnucken gesorgt, die wirklich nur Wacholder stehen lassen und sonst nichts. Woanders sind die regionalen Landrassen ausgestorben. Stattdessen bestehen die Herden aus Merino-Hybriden, die vor allem auf Fleischtrag gezüchtet sind, aber längst nicht mehr jede Distel und jeden Baumkeimling fressen. Selbst, wenn es gelingt, eine Beweidung durch Schafe auf Heiden und Magerrasen zu organisieren, müssen deshalb alle paar Jahre aufkommender Strauchwuchs und Baumsprösslinge von Hand entfernt werden.

### Freundeskreis Botanischer Garten

Der Freundeskreis Botanischer Garten Aachen e.V. arbeitet an der Einrichtung eines Biologischen Zentrums Aachen BIOZAC für Ökologie und Umweltpädagogik. Das Zentrum soll allen Interessierten für Freizeit und Erholung zugänglich sein. Der Verein ist schwerpunktmäßig in der Region Aachen tätig und kooperiert mit mehreren Partnern aus den benachbarten Niederlanden und Belgien. Der Freundeskreis verfügt an Gut Melaten (Nähe Klinikum Aachen) in langfristiger Pacht über ein Gelände von ca. 6 ha, auf dem das BIOZAC in mehreren Bauabschnitten entsteht. Der Verein konzentriert seine Arbeit derzeit auf folgende Projekte: Karlsgarten nach dem Capitulare de villis, Obstwiesenprojekt EUROPOM und einen Biogarten.

Weitere Infos: <https://www.biozac.de/>

Die obigen Zitate sind entnommen von Werner Schwind (1984, Der Eifelwald im Wandel der Jahrhunderte, Eifelverein).



# Die Eifelzwerge!

Hallihallo und aufgepasst ... jetzt kommen wir, die Eifelzwerge! Mit uns gibt es hier ein paar bunte Seiten für dich und deine Freunde. Geheimnisvolle Geschichten aus der Natur und Bastelideen für verregnete Nachmittage wirst du auf unseren Zwergenseiten finden. Oder magst du lieber Rätsel und Experimente? Wenn die Sonne scheint, braucht ihr vielleicht Spielideen für den Wald? Spannendes und Kurioses über Tiere und Pflanzen kannst du hier nachlesen, um

damit deine Freunde zu verblüffen. Oder steht dir eher der Sinn nach leckeren Rezepten für Walderoberer, die garantiert schmecken und neue Kraft geben, um unsere Ausflugstipps in die Eifel auszuprobieren?

Wie auch immer ... wir wünschen dir viel Spaß beim Lesen, Basteln, Rätseln und Entdecken! Heute gibt es eine Bastelidee für dich! Wenn du mitmachst, ziehen bald auch bei dir Eifelzwerge ein.

## Was du brauchst:

- Ein paar daumendicke Zweige aus dem Garten oder dem Wald
- Schalen von Walnüssen oder Haselnüssen, Fruchtkapseln von Buchen, die Hütchen von Eicheln ...
- Eine Säge und etwas Schmirgelpapier oder eine Feile
  - Ein Schnitzmesser
  - Woll-, Stoff- und Lederreste
  - Klebstoff
  - Malstifte oder Acrylfarbe



Die Zweige in fingerlange Stöckchen zersägen und die Enden feilen.





Für die Gesichter wird die Rinde vom oberen Teil der Stöckchen entfernt. Dafür brauchst du das Schnitzmesser. ABER VORSICHT: lass dir das Schnitzen erst einmal von einem Erwachsenen zeigen. Sie sollten auch in der Nähe sein, wenn du loslegst. Schnitze im Sitzen, mit Abstand zu anderen. Und schnitze immer vom eigenen Körper weg. Wenn du kein Schnitzmesser hast, kannst du die Rinde auch mit einer Feile entfernen. Nach dem Schnitzen das Messer wieder sorgfältig zusammenklappen.



Mit Stiften oder Acrylfarbe werden nun die Gesichter aufgemalt. Schneide Wollfäden in kleine Stücke und klebe sie als Haare auf die Stöckchen auf. Wenn du die Wolle etwas auseinanderziehst, entstehen schöne Locken. Falls du Filzwolle oder Watte zuhause hast, kannst du auch diese als Haare verwenden. Nun noch Hüte aus Nusschalen oder Fruchtkapseln festkleben. Aus Lederresten kannst du auch lustige Spitzhüte basteln. Nach Lust und Laune bekommen die Zwerge noch Umhänge aus Stoffresten. Oder du strickst aus Wolle Minimützen.



Beim nächsten Waldspaziergang freuen sich die Zwerge, wenn sie mit von der Partie sein dürfen.

Wenn du Lust hast, kannst du uns gerne ein Foto von deinem Ausflug mit den Eifelzwerge schicken. Wir sind ganz gespannt, wo die Zwerge sich rumtreiben. (unsere Mailadresse ist [info@eifelverein.de](mailto:info@eifelverein.de)). Die schönsten Bilder werden veröffentlicht.



Viel Spaß beim  
Nachbasteln ...

Deine Eifelzwerge



## ▶ DEUTSCHE WANDERJUGEND IM EIFELVEREIN



### Jugendarbeit im Eifelverein – der Film

Was passiert, wenn ein Filmteam des Deutschen Wanderverbandes im November in die Eifel reist, um Film- und Fotoaufnahmen für den Bundesverband zu machen? Wir rufen einmal hinein in unsere Jugendgruppen und schon haben wir eine ganze Truppe engagierter Darsteller für unseren eigenen Imagefilm zusammen.

Es war eine Kooperation mit dem Sauerländischen Gebirgsverein und dem DWV, die dieses Projekt ermöglicht hat. Die finanziellen Mittel sind über private Spenden und eine Landesförderung zusammen gekommen – ein großes Dankeschön an alle, die dies ermöglicht haben. Und dann waren es die Jugendlichen der Ortsgruppen Nideggen und Konzen, die an einem Schultag irgendwie ihre Lehrer überzeugen konnten, dass freiwilliges Engagement und Ehrenamt auch wichtig sind.

Kira Assenmacher, Jugendwartin der Ortsgruppe Nideggen, erwies sich als überhaupt nicht kamesrascheu und zauberte spontan ein Statement zur

Sinnhaftigkeit der Jugendarbeit im Eifelverein. Die Botschaft ist angekommen!

Die Kids der Jugendgruppe Nideggen stellten ihren Jugendwanderweg „Felsenfeste Geschichte“ vor und brachten gleich ein paar neue Markierungszeichen an. (<https://wanderjugend.de/deutsche-wanderjugend/jugendwanderwege/die-jugendwanderwege/nordrhein-westfalen/felsenfeste-geschichten>)

Mit dabei war auch Wanderführer Ulrich Laube, Wegemanager auf der Buntsandsteinroute, der hier sozusagen generationsübergreifendes Wissen bereitstellen konnte.

In Konzen hatte Brigitte Palm ihre Truppe zusammengetrommelt – trotz des garstigen Wetters sind sieben Menschen zwischen 13 und 80 Jahren zusammengekommen – unter anderem auch unser Hauptwegewart (Nord) Wolfgang „Wolli“ Müller. Sie führten die Filmcrew auf den Kaiser-Karl-Weg am Laufendbach.







Film- und Fotosession in Konzen.

Beide Fotos: Eifelverein

Brigitte schwärmte hinterher: „Es war ein super motiviertes, altersgemischtes „Model-Team“ und eine wertschätzende, exzellente, sehr kompetente Filmcrew. Die erste Befangenheit wich schnell, so dass im lockeren Miteinander Impulse für geeignete Sequenzen zum **Imagefilm Deutsche Wanderjugend im Eifelverein** entstehen konnten, in denen auch deutlich wurde, wie positiv die „Generationen“ im gemeinsamen Miteinander und der gegenseitigen Akzeptanz Wanderwege gestalten und instand halten können...“

Bilder (aus Konzen) dürfen wir heute schon zeigen. Der Jugendfilm aber feiert Premiere auf unserer Frühjahrstagung am 04.05.2024 in Gemünd.

Petra Holz

### Freundschaftsbörse



Jugendgruppen im Eifelverein können sich jetzt bundesweit vernetzen und austauschen über die Freundschaftsbörse der DWJ. Es können Steckbriefe erstellt werden, um die Gruppe, ihre Ressourcen und Interessen vorzustellen und Gruppen zu finden mit denen gemeinsam Kinder- und Jugendaktivitäten durchgeführt werden können.

Hier geht's zur Freundschaftsbörse: <https://wanderjugend.de/deutsche-wanderjugend/mitmachen/freundschaftsboerse>



#### MIDWEEK-SPEZIAL

vom 01. April bis 26. April 2024

vom 01. September bis 03. Oktober 2024

3 Übernachtungen mit Frühstücksbüffet zwischen Sonntag und Freitag zum Preis von 165,00 € / 180,00 € pro Person im Doppelzimmer · Aufpreis für Halbpension (3-Gang Menü) 29,00 € pro Person und Tag

Weitere Informationen und Angebote unter: [www.hotel-hauer.de](http://www.hotel-hauer.de)



Südeifel –  
Lust auf  
Natur und  
Erholung

Hotel ★★★ Restaurant  
**HAUER**

54669 Bollendorf, Sauerstaden 20  
[www.hotel-hauer.de](http://www.hotel-hauer.de) / [info@hotel-hauer.de](mailto:info@hotel-hauer.de)





Genauso schön wird sicherlich das Jugendcamp in Heiligenstadt werden.  
Foto: DWJ

### Jugendcamp beim Deutschen Wandertag

Die Deutsche Wanderjugend (DWJ) ist die Jugendorganisation des Deutschen Wanderverbandes. Alle Mitglieder der Wandervereine, die unter 27 Jahre alt sind, sind automatisch Mitglied der Deutschen Wanderjugend.

Zum Deutschen Wandertag 2024 im Heilbad Heiligenstadt organisiert die Deutsche Wanderjugend ein Jugendcamp. Am Wochenende vom 20. bis 22. September sind alle Kinder und Jugendlichen sowie ihre Jugendleitungen oder Begleitpersonen eingeladen, mitzumachen. Wir haben Platz für rund 100 Zelte und noch ein paar weitere in einem Haus am Zeltplatz. Eine begrenzte Anzahl an Zelten kann bei uns ausgeliehen werden.

Alle engagierten Kinder, Jugendlichen und Jugendleitungen, die Interesse haben, bei der Organisation und Durchführung des Jugendcamps aktiv mitzuwirken, sind dazu auch herzlich eingeladen. Mitbestimmung ist ein elementarer Bestandteil des Leitbildes der Deutschen Wanderjugend. Wer Wünsche und Ideen hat, kann sich gern einbringen, um Spiele, Aktionen, Wanderungen oder einen Besuch des Deutschen Wandertages mit Leben zu füllen. Für die Planungen kann der zuständige Bildungsreferent kontaktiert werden: Fabian Schrage (E-Mail: [fabian.schrage@wanderjugend.de](mailto:fabian.schrage@wanderjugend.de) oder telefonisch: 0561 4004981).

Alle sind eingeladen, am Jugendcamp vom 20. bis 22. September teilzunehmen. Meldet Euch einfach über unsere Seite [www.wanderjugend.de](http://www.wanderjugend.de) im Menü-

punkt „Mitmachen“ oder direkt bei Fabian Schrage an. Dank der DWJ-Fördermittel und der Unterstützung durch die Stiftung Wanderjugend wird nur ein geringer, nicht kostendeckender Teilnahmebeitrag erhoben.

*Torsten Flader (Deutsche Wanderjugend)  
Mail: [torsten.flader@wanderjugend.de](mailto:torsten.flader@wanderjugend.de)*

### Jugendcamp beim Deutschen Wandertag

**Termin:** 20. – 22.09.2024

**Ort:** Heiligenstadt in Thüringen

**Teilnehmende:** Alle Interessierten

**Kosten:** Kinder bis 14 Jahre 15 Euro  
Alle Mitglieder ab 15 Jahren 30 Euro und  
60 Euro für Nichtmitglieder.

**Leistung:** Zeltplatz, Verpflegung, Programm

**Anmeldeschluss:** 19.08.2024

**Veranstaltet von:** DWJ Landesverband Thüringen,  
DWJ Bundesverband

### Nikolauswanderung auf den Krausberg

**OG Dernau.** Am Samstag, 9.12.2023, trafen sich 20 junge Wanderstiefelchen mit ihren Eltern und Großeltern zur Nikolauswanderung hinauf zur Krausberghütte. In der mullig warmen Hütte hatten die Hüttenwirte für die Kinder heißen Früchtepusch und für die Erwachsenen leckeren Glühwein gemacht. Die Dernauer Gitarrengruppe spielte bekannte Weihnachtslieder zum Mitsingen. Draußen vor der Hütte





**OG Dernau.**

Der Nikolaus besuchte die Kinder in der Krausberghütte.  
Foto: Alice Muhs

loderte ein großes Feuer, das wärmte und seinen hellen Schein verbreitete.

Dann – ein allgemeines Raunen: „Der Nikolaus kommt aus dem Wald!“ So schnell wie der Blitz waren alle Kinder wieder in der Hütte und bei ihren Eltern. Der Nikolaus in seiner roten Bischofstracht kam zu Besuch und las in seinem großen goldenen Buch. Er wusste zu jedem Kind etwas zu sagen – bei den allermeisten natürlich nur Gutes! Zum Schluss bekam jedes Kind von Knecht Ruprecht einen Weckmann geschenkt und die Gitarrengruppe stimmte „Lasst uns froh und munter sein“ an, bevor der Nikolaus mit seinem Gehilfen weiter zog.

Die erstaunten und leuchtenden Kinderaugen zeigten, dass die Wanderung zur Krausberghütte sich gelohnt hatte.

*Alice Muhs*

**„Wo kommt die Milch her?“**

**OG Reifferscheid.** Unser junges Team um die Jugend-Familienwartin hat sich für ihre zweite angebotene Wanderung etwas Schönes ausgedacht. Den „Milchweg“ galt es zu entdecken. Was lag da näher, als einen Bauernhof zu besichtigen? Durch den persönlichen Kontakt einer Teamerin war der Bauer schnell gefunden und bereit der Gruppe über eine Stunde lang den Hof zu zeigen und alle Fragen zu beantworten. Es war nicht nur für die Kinder und Jugendlichen, sondern auch für die Erwachsenen eine spannende Veranstaltung.

*Bernd Hupp*

**Unsere Schriftführerin Silvia schrieb dazu:**

Am 22. Oktober bot der Eifelverein Reifferscheid eine Familienwanderung an, die auch mit geländegängigen Kinderwagen gut zu bewältigen war. Startpunkt



**OG Reifferscheid.** Auf den Milchweg machten sich 34 wissbegierige Wanderer.  
Foto: OG Reifferscheid

dieser Wanderung sollte das Kloster Steinfeld sein. 34 Erwachsene und Kinder erwanderten mit viel Spaß die Eifelschleife „Milchweg“. Kurz vor Steinfeld erheistert hatten wir eine Führung über den landwirtschaftlichen Hof von Thelen und Niebes organisiert. Herr Niebes zeigte uns seinen Betrieb und erklärte sehr anschaulich, woher die Milch kommt. Alle Kinder und auch die Erwachsenen waren sehr begeistert davon. Zum Abschluss gab es für jedes Kind noch eine Müslischale. Dann ging die Wanderung weiter zu unserem Ausgangspunkt in Steinfeld. Die ereignisreichen 6,8 km legten alle Wanderer, ob groß oder klein, mit Leichtigkeit zurück. Mit einem gemütlichen Pizzaessen in die Klosterschänke in Steinfeld lieben wir den schönen Nachmittag ausklingen.

### Alle Kreaturen sind willkommen!

**OG Rheinbach.** Buntes Herbstlaub leuchtete im Abendrot, aus den feuchten Auen stiegen Nebel auf und der Mond sollte sich durch eine Mondfinsternis verdunkeln. Das war der perfekte Zeitpunkt für die diesjährige Halloween-Nachtwanderung, zu der die Eifeljugend des Eifelvereins Rheinbach Kinder und Jugendliche eingeladen hatte.

Den Start bildete das stimmungsvoll dekorierte Eifelhaus. Von dort aus begaben sich 28 Kids, oftmals toll kostümiert, in kleinen Gruppen in den herbstlichen Wald. Einzig allein orangefarbene Knicklichter zeigten den Weg durch die Dunkelheit.



**OG Reifferscheid.** Auf den Milchweg machten sich 34 wissbegierige Wanderer. Foto: Stefan Lüger



**OG Rheinbach/OG Nideggen.** Sehr, sehr gruselig ...  
Alle Fotos: Stefan Lüger





Unterwegs trafen die Wagemutigen auf neun geheimnisvolle Stationen mit Hexen, Geister und anderen Wesen dieser besonderen Nacht. Dort mussten zum Beispiel Rätsel gelöst, spannende Spiele gewonnen oder Tränke probiert werden.

Den Höhepunkt der Nachtwanderung bildete für viele Kids die über 600 m lange Gruselstrecke mit mehreren schaurigen Kreaturen – alles gespenstisch illuminiert. Da half manchmal nur ein Schrei...

Nach 1 ½ Stunden war es dann überstanden und die Kinder und Jugendlichen kehrten aus dem Wald zurück. Der Schrecken steckte manchem Nachtwandler noch in den Gliedern, aber Spaß hat es trotzdem allen gemacht – den Kids wie den 19 Teamer:innen der Eifeljugend Rheinbach. Besonders schön war es auch, dass diese Aktion wieder mit Unterstützung der OG Nideggen stattfinden konnte. Dieser gegenseitige Beistand erfolgt seit Jahren bei solchen Aktionen. Nur so konnte wieder mal ein unvergessliches Erlebnis für unsere Eifel-Kids auf die Beine gestellt werden. Weitere Infos zu den Aktionen der Eifeljugend Rheinbach: [www.eifeljugend-rheinach.de](http://www.eifeljugend-rheinach.de) *Stefan Lüger*

## Wir bauen einen Lebensturm

**OG Ulmen.** Das dem Eifelverein Ulmen der Umwelt- und Naturschutz und die Erhaltung der Artenvielfalt sehr am Herzen liegt, haben dieser Verein und seine Mitglieder schon sehr oft unter Beweis gestellt. Daher war es auch keine Frage, dass er sich in diesem Jahr mit der Aktion „Wir bauen einen Lebensturm“ am Kinderprogramm der Verbandsgemeinde Ulmen in den Herbstferien engagierte.

Ein solcher „Lebensturm“ bietet vielen kleineren Tierarten und Nützlingen (Wildbienen, Hummeln, Käfern, Ohrwürmern, Igel etc.) Unterschlupf und eine Überwinterungsmöglichkeit. Gerd Klees, ein ehemaliger Ulmener Förster, und Heinz Michels, Mitglied des Vorstandsteams OG Ulmen, erklärten sich sofort bereit zu helfen. Sie stellten das Grundgerüst auf.

13 Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren hatten sich für die Lebensturm-Aktion angemeldet. Die Kids wurden durch die Kulturwartin des Eifelvereins, Inge Dietzen, begrüßt, die diese Aktion gemeinsam mit



Dieser schöne Lebensturm war das Ergebnis einer gemeinsamen Herbstferienaktion von 13 tatkräftigen Kindern und des Eifelvereins Ulmen sowie der Verbandsgemeinde Ulmen.  
Foto: Wilfried Puth

tatkräftiger Unterstützung von Gerd Klees und der Jugendwartin Andrea Esper durchführte.

Zu Beginn wurden erst einmal Fragen geklärt: Welche Tiere können in den Lebenssturm einziehen? Welches Material eignet sich? Warum ist es notwendig, solche Lebensstürme zu bauen?

Mit Feuereifer stürmten die Kinder anschließend in den Wald und sammelten Reisig und kleine Äste, Totholz und Laub. Sie fertigten mit Draht kleine Reisigbündel an, füllten Tontöpfe mit Heu für die Ohrwürmer und bauten mit Ästen und Laub einen Unterschlupf für Igel. Leere Dosen und Kästchen wurden sorgsam mit den Bambusröhrchen für die Wildbienen befüllt.

Zwischendurch gab es für die Umweltfreunde etwas zu Essen und zu Trinken, wofür der Vorsitzende des Ulmener Eifelvereins Erich Michels sorgte.

Zum Abschluss der Aktion befestigte Gerd Klees noch ein Schild mit der Aufschrift: „2023 Lebenssturm – Vogelsang“, wobei „Vogelsang“ der Flurname des Geländes ist, auf dem der Lebenssturm steht. Auch eine kleine Schiefertafel, auf die alle Kinder ihren Namen schreiben durften, wurde angebracht. „In einer weiteren Aktion werden im Umfeld des Turms noch einige blühende, insektenfreundliche Pflanzen eingepflanzt, um die Wildbienen, Hum-

meln und andere Insekten anzulocken. Wir hoffen, dass viele kleine Tierarten in der Zukunft diesen neu geschaffenen Lebenssturm bevölkern werden“, waren sich alle einig, die an diesem tollen Umweltprojekt beteiligt waren.

*Wilfried Puth*

### Kinder bastelten für das Weihnachtsfest

**OG Ulmen.** Der Eifelverein Ulmen hat auch in diesem Jahr wieder Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern eingeladen, um einen gemütlichen Bastelnachmittag im Eifelvereinshaus zu verbringen. So wurde das Vereinshaus kurzerhand in eine Weihnachtswerkstatt umfunktioniert. 16 Kinder waren zusammen mit ihren erwachsenen Begleitern der Einladung gefolgt und konnten nach Herzenslust an mehreren Bastel- und Kreativstationen herumwerkeln, um so vielleicht noch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk zu gestalten.

Die Organisation und die Betreuung dieses Bastelnachmittags lagen in den bewährten Händen der Jugendwartin Andrea Esper und Carmen Hahn. So konnten an fünf verschiedenen Stationen Weihnachtseigel, Windlichter, Weihnachtskarten, Sterne aus Brotpapier gebastelt und auch kleinere Arbeiten mit Holz gefertigt werden, wobei die Kinder an allen Stationen ihre eigenen Ideen einbringen konnten. Zwischendurch gab es zur Stärkung Plätzchen und leckeren Apfelpunsch.



**OG Ulmen.** Der Heilige Nikolaus war auch bei den Kindern des Eifelvereins in Ulmen.  
Foto: Wilfried Puth



Und wäre das nicht schon schön genug, kam sogar noch der Heilige Nikolaus zu Besuch. Mit einem Lied wurde er empfangen und nach dem Vorlesen einer Geschichte aus seinem Leben, bekam jedes Kind eine prall gefüllte Nikolaustüte geschenkt. „Das war ein ganz toller Nachmittag für uns alle und wir hatten heute viel Spaß zusammen“, waren sich die Kids und auch die Erwachsenen einig und dankten den Verantwortlichen des Eifelvereins Ulmen für diesen schönen Nachmittag.

*Wilfried Puth*

## ► RUND UMS WANDERN

### Der Tag des Wanderns 2024 ist ein Dienstag!

**Düren.** Wie in jedem Jahr feiern Wandervereine in der ganzen Republik gemeinsam am 14. Mai den Gründungstag des Deutschen Wanderverbandes. 2022 hat die zentrale Veranstaltung bei uns in der Eifel, in Bad Münstereifel, stattgefunden. 2023 konnte der DWV sein 140. Jubiläum in Fulda begehen. In diesem Jahr 2024 wird die Zentralveranstaltung erstmals in Niedersachsen, im schönen Rotenburg an der Wümme, stattfinden.



Alle Informationen rund um den Tag des Wanderns 2024 finden sich auf der Webseite des DWV: <https://www.wanderverband.de/termine/tag-des-wanderns/> Auch die Ortsgruppen des Eifelvereins können wieder mitmachen.

Die Wanderveranstaltungen für den Tag des Wanderns 2024 können bis zum 26. April online eingereicht werden: <https://wanderverband.typeform.com/t/w2024?typeform-source=www.wanderverband.de>



## Auf Entdeckungstour nach Zell an der Mosel

**OG Bad Bertrich.** Als aktuell vertretender Bürgermeister von Bad Bertrich und Mitglied des Eifelvereins hatte Willi Bussmann ein interessantes Zell-Programm zusammengestellt. Es sollten die Bad Bertricher Bande zur Mosel enger geknüpft werden, noch bevor die geplante Radwegverbindung fertiggestellt wird.

Das Programm startete bei schönstem Sonnenschein mit einer gemütlichen Bootstour mit „Kapitän Otto“. Über die silbrig glänzende Mosel ging es an Bullay vorbei durch den „Moselstausee“. Beim Passieren der Landmarke „81“ erklärte Otto, dass die Mosellänge, anders als beim Rhein, von der Mündung her gemessen würde. Wir befanden uns 81 km von der Mündung der Mosel in den Rhein entfernt. Wanderführer Kurt zückte seine legendäre Mundharmonika und feuerte mit Seemannsliedern die Stimmung an. Anstelle von Rum trank man allerdings Wein.

Zurück in Zell begann eine Führung durch die Stadt. Der Stadtführer Paul „Bohly“ Bohlscheid geleitete die Bertricher durch Zell und erklärte die Baugeschichte einiger Häuser. Ziel war das Rathaus, wobei dort das Stadtmuseum mit der Abteilung „Zeller-Zigarren-Zeit“ unser Interesse weckte. Wer weiß denn schon, dass Zell von 1850 bis 1957 einer der bedeutendsten Produktionsorte für Zigarren in Deutschland war? Freie Arbeiter aus dem Weinbau und geringe Löhne hatten viele namhafte Zigarrenunternehmer nach Zell gelockt. „Bohly“ führte kenntnisreich durch die „Zeller-Zigarren-Zeit“. Er erklärte die Zigarrenproduktion und Situation der Arbeiter. Während Abripper, Wickelmacher und Sortierer sehr gering entlohnt wurden, verdiente der Roller, der den fertigen „Wickel“ mit teurem, meist ausländischen Tabak (aus Brasilien, Kuba, Java, Borneo oder Sumatra) umrollte und veredelte, immerhin wie ein Lehrer.

Nun ging es in das Kellergewölbe des Rathauses, wo „Bohly“ zur einzigartigen Licht-Weinprobe lud und ein kleines Weinseminar abhielt. Im Lichtraum führten wir Selbsttests durch um herauszufinden, wie die Umgebungsfarbe und unterschiedliche Musik das Geschmacksempfinden von Wein beeinflussen. Beim Weinseminar erklärte uns „Bohly“ etwas über Geschmacksrichtungen, die Entstehung des Weins und die verschiedenen Weinqualitäten. Alle Bertricher durchliefen diese Fachbereiche und



**OG Bad Bertrich.** Berticher auf der Uferpromenade von Zell an der Mosel.  
Foto: Willi Bussmann

damit den Studiengang erfolgreich und erhielten zum Abschluss das renommierte Zertifikat überreicht. Mit einem herzlichen Dankeschön verabschiedeten sich die Bertricher von ihrem tollen Führer.

Dann wurde der Eifelverein seiner Bedeutung gerecht und marschierte vom Rathaus auf der „Zeller Croisette“ die Mosel abwärts zurück zum Ausgangspunkt. Dort gab es eine gemütliche Einkehr, wiederum untermalt von Kurts Mundharmonikamusik. Willi Bussmann nutzte die Hochstimmung, um den seit Jahrzehnten für Bertricher Gäste engagierten Wanderführern Kajo Dillenburg (gleichzeitig Vorsitzender des Eifelvereins Bad Bertrich) und Kurt Immik (gleichzeitig Kassenwart des Eifelvereins Bad Bertrich) als Dank der Gemeinde ein kleines Mosel-Geschenk zu überreichen.

Mit der Dämmerung und einem traumhaften Mosel-Sonnenuntergang endete ein fantastischer Moselausflug. Zurück von der ruhig fließenden Mosel an den unruhig dahinplätschernden Uessbach hält auch Bad Bertrich lohnende Ausflugsziele bereit. Der Eifelverein bietet regelmäßig jeden Donnerstag geführte Wanderungen um Bad Bertrich an. Auch gibt es spezielle Abend- und Gesundheitswanderungen im umfangreichen Wanderprogramm. Jeder Gast ist herzlich eingeladen mitzuwandern!

*Willi Bussmann*

### Die Faszination der vier Jahreszeiten im Birgeler Urwald

**OG Bedburg.** Der Birgeler Urwald, ein verborgener Schatz im Naturpark Schwalm-Nette, entfaltet zu jeder Jahreszeit seine ganz eigene Magie. Die Mit-

glieder der Ortsgruppe Bedburg hatten das Vergnügen, dieses wunderschöne Naturjuwel in all seiner Pracht zu erleben, indem sie vier Jahreszeiten lang durch diesen zauberhaften Wald wanderten. Ihre Wanderungen führten sie durch Winterlandschaften, erblühende Frühjahrspracht, Sommerhitze und das farbenfrohe Spektakel des Herbstes.

Die erste Etappe führte die Wandergruppe im Winter in den Birgeler Urwald. Obwohl kein Schnee die Landschaft bedeckte, verströmte der Wald dennoch eine besondere Ruhe und Stille. Die nackten Bäume und die klare, kühle Luft schufen eine atmosphärische Kulisse, die von der natürlichen Schönheit des Urwalds zeugte. Die Wanderer genossen die Stille des Waldes.

Mit dem Einzug des Frühlings verwandelte sich der Birgeler Urwald in ein zum Teil blühendes Paradies. Die Wanderer wurden von einem Teppich aus Wildblumen begrüßt, während sich die Bäume mit austreibenden Knospen und frischen Blättern schmückten.

Der Sommer brachte Hitze und Sonnenschein, aber der Birgeler Urwald hielt willkommene Überraschungen bereit. Die Wanderer wurden von majestätischen, menschenhohen Farnen begrüßt, die die Waldwege säumten.

Schließlich führte uns die letzte Etappe im Herbst in den Birgeler Urwald. Die Bäume leuchteten in einem beeindruckenden Spektrum von Rottönen, Orange und Gelb. Der Wald knisterte förmlich, während die Gruppe durch die herabgefallenen Blätter wanderte. Für die Mitglieder der Ortsgruppe Bedburg waren diese Wanderungen zu den vier Jahreszeiten im Birgeler Urwald ein unvergessliches Aben-





teuer. Wir konnten die erstaunlichen Veränderungen der Natur hautnah erleben und genossen die gemeinsame Zeit in der Natur. Es ist klar, dass der Birgeler Urwald zu Recht als ein Schatz des Naturparks Schwalm-Nette bezeichnet wird und die Jahreszeiten ihm einen besonderen Zauber verleihen, den man unbedingt erleben sollte.

*Erik Stumpf*

### Auch Berlin hat sehr viel Grün!

**OG Berlin.** Alljährlich im Oktober organisiert unser Vorstand eine Lehrwanderung für alle Wanderführerinnen und Wanderführer. Dieser aktive Austausch untereinander ist bereits eine gute Tradition geworden.



Von unserem Treffpunkt Müggelschlöbchenweg ging es eine Stunde am Müggelsee entlang. In diesem Jahr erwartete uns ein Besuch im Lehrkabinett Teufelssee inmitten der urwüchsigen Müggellandschaft. Im Waldinformationszentrum empfing uns Forstbeamter und Leiter des Lehrkabinetts Carsten Storbeck. In der Ausstellung gab es Exponate, die alle Sinne ansprachen. Der Förster erklärte uns die Bedeutung des Mischwaldes und mit welchen Anstrengungen um die Erhaltung des Teufelsmoores gekämpft wird. Nach kurzen Erklärungen zum Berliner Wald ging es hinaus in die Natur. Der Förster erläuterte uns auch die auffallende „Unordnung“ im Wald. In den bearbeiteten Waldflächen verbleiben Baumkronen und andere Resthölzer im Interesse des Nährstoffkreislaufs und als wichtiges Lebensraumangebot für Kleinstlebewesen am Waldboden liegen. Durch diese „Unordnung“ wird die Biodiversität unserer Wälder gefördert und sichert das Vorkommen



**OG Bedburg.** Die Schönheit des Birgeler Urwalds im Jahresverlauf: Winterstille, Frühlingszauber mit knospenden Bäumen und blühenden Kräutern, kühlende Farnwälder im Sommer und eine herbstliche Farbenpracht.

Alle Fotos: Erik Stumpf



**OG Berlin.** Unser Ziel – die Waldschule

Foto: Irmgard Dallmann



**OG Berlin.** Unsere teilnehmenden Wanderführerinnen und Wanderführer der OG Berlin  
Foto: Irmgard Dallmann

gefährdeter Tier-, Pflanzen- und Pilzarten. Dafür nehmen wir doch bei unseren Wanderungen gerne ein paar Klettereinlagen, die mit gegenseitiger Unterstützung gemeistert werden, in Kauf.

Gespannt lauschten wir auch der Sage vom versunkenen Schloss und der Prinzessin im Teufelssee. Nach der aktiven Aufnahme des Waldwissens und dem Ausflug in die Märchenwelt steuerten wir das Restaurant „Rübezahl“ an, wo für unsere Gruppe bereits ein Mittagessen bestellt war. In gemütlicher Runde hatten wir genügend Zeit die Eindrücke zu verarbeiten und uns auszutauschen. Da wir gerade unser Wanderprogramm für 2024 erarbeiten, gab es genügend Gesprächsstoff. Auch der Wettergott hat an diesem Tage wieder bewiesen, dass er ein Freund der Wanderer ist. Die Sonne begleitete uns zwar

nicht, aber wir brauchten auch keinen Regenschutz. So freuen wir uns schon auf die Lehrwanderung im nächsten Jahr.  
*Bettina Böhmert*

### Wanderung des EV Daun entlang der Lahn

**OG Daun.** 22 Wanderer der Eifelverein Ortgruppe Daun unternahmen eine Mehrtageswanderung auf dem Lahnwanderweg. Organisiert und geführt von Wanderführer Achim Kugel wurde am ersten Tag die Strecke von Aumenau nach Runkel, durch das Gebiet des Lahnmarmors, erwandert. Am zweiten Tag führte der Weg von Runkel nach Limburg. Hier erkundeten die Teilnehmer die historische Altstadt von Limburg im Rahmen einer Stadtführung. Um die Füße zu schonen wurde am dritten Tag eine 16 km lange Strecke



**OG Daun.** Die Wandergruppe aus Daun steht vor dem Wehr in Runkel.  
Foto: Achim Kugel





**OG Daun.**

Die Wandergruppe auf dem  
Gipfel des Nebelhorn  
Foto: Achim Kugel

mit Kajaks zurückgelegt. Der letzte Tag stand wieder im Zeichen des Wanderns und zwar über 16 km von Limburg durch die historische Altstadt von Diez nach Balduinstein. Im nächsten Jahr wird die Wanderung auf dem Lahnwanderweg Richtung Bad Ems fortgesetzt.

*Achim Kugel*

**Bergwanderwoche im Kleinwalsertal**

**OG Daun.** Unter dem Motto „Bergwanderwoche in der schönsten Sackgasse der Welt“ unternahm die Ortgruppe Daun unter Leitung von Achim Kugel mit 14 Wanderern die diesjährige Bergwanderwoche. Das Standquartier war ein Familienhotel in Riezlern im Kleinwalsertal.

Trotz anfänglicher Regentage führten die ersten beiden Wanderungen ab Mittelberg zur Bühlalpe und am zweiten Tag zur Schwarzwasserhütte. Beim Aufstieg zur Bergstation der Söllereckbahn wurde unsere Kondition erstmals auf die Probe gestellt. Nach der Talfahrt führte die Tagesetappe ins Tal der Breitach durch die spektakuläre Breitachklamm. Bei herrlichem Spätsommerwetter wurden auch die Gipfel des Fellhorns und des Walmedingerhorns bestiegen. Höhepunkt der Wanderwoche war aber die Besteigung des Nebelhorngipfels. Bei herrlichem Sonnenschein und begleitet von Kuhglockengeläut genossen wir die Weitsicht über die Allgäuer Alpen. Nach einer Rast im Edmund-Probst-Haus wanderten wir noch einen Teil entlang des Laufbacher Eck-Weges. Nach den anspruchsvollen Tagestouren wurden



Wald Wein Wandern  
auf der Sonnenseite des Ahrtals

WEINHAUS  
MICHAELISHOF  
MAYSCHOSS



Dorfstraße 81 · 53508 Mayschoss · Fon 0171-6899 890 · Fax 90 19 36  
www.weinhaus-michaelishof.de · info@weinhaus-michaelishof.de

wir im Bio-Hotel bestens verwöhnt. Tief beeindruckt von dieser schönen Naturwelt ging diese Wanderwoche wieder viel zu schnell vorüber. *Achim Kugel*

### Traumschleifen des Saarlands

**OG Frechen.** Bereits zum zweiten Mal verbrachten 14 Mitglieder unserer Ortsgruppe Frechen eine Wanderwoche im Saarland. Quartier fanden wir wieder im Hotel Laux, in Merzig – Weiler. Unbedingt erwähnt werden sollte das leckere Frühstück, das uns fit für unsere anspruchsvollen Wanderungen gemacht hat. Am Sonntag, dem Anreisetag, unternahmen wir noch eine Halbtageswanderung zum Johannesbrunnen. Am Montag ging es auf den Oppig-Grät-Weg, eine saarländischen Traumschleife. Es war ein anstrengender, abwechslungsreicher und schöner Weg. Alle haben ihn bravourös geschafft. Die Traumschleife Felsenweg, die einige Mitglieder bereits aus dem Vorjahr kannten, wurde ebenfalls erwandert. Es ist ein sehr anspruchsvoller Weg, mit Felsklettere und steilen Wegen.

Am Mittwoch begann unsere Wanderung am Aussichtspunkt Cloef. Die Cloef ist ein felsiger Aussichtspunkt im Scheitel der Saarschleife beim Mettlacher Ortsteil Orscholz. Von hier aus ging es auf den Cloefpfad. Spektakulär ging es über den Saarsteilhang, über schmale Pfade hinunter an die Saar. Dem wildromantischen Steinbachtal folgend, kehrten wir über Orkelsfels nach Orscholz zurück. Einige Mitwanderer bestiegen noch den 42 m hohen Turm, um den einzigartigen Rundumblick über die Landschaft des Natur-

parks Saar-Hunsrück, die Saarschleife bis hin nach Frankreich zu genießen. Andere nutzen die Gelegenheit die sehenswerte Stadt Saarburg zu erkunden.

Am letzten Abend wurden die drei Organisatoren der Wanderwoche, Antonie, Heide und Marita, von den Mitgliedern überrascht. Man hatte für jede der drei ein Dankeschön in Form eines kleinen Präsentkorbes besorgt. Renate bedankte sich im Namen der Mitwanderer für die Planung, die hervorragende Organisation und den reibungslosen Ablauf der Wanderwoche. Unser letzter Tag begann wieder mit einem reichhaltigen Frühstück und der Verabschiedung unserer Gastgeber. Danach besuchten alle Mitglieder den Garten der Sinne in Merzig. Auf dem Rückweg gab es noch einen kleinen Rundgang in Trier, den Marita führte. Es war eine gelungene Wanderwoche und die vielen schönen Erinnerungen werden sicherlich noch lange nachklingen.

*Günter Jennemann*

### Wanderreise nach Andalusien

**OG Koblenz.** Vom 04. bis 11. Mai 2023 fuhren 17 Teilnehmer des Eifelvereins Koblenz zum Erlebniswandern nach Andalusien. Die Costa Tropical am Fuße der Sierra Nevada mit ihrem milden Klima gilt als Geheimtipp für Wanderer. Mit dem Hotel Iberostar in Torrox Costa hatten wir eine gute Wahl getroffen. Unsere erste Wandertour brachte uns zum Naturpark Sierra Almijara. Durch Buchsbaum- und Pinienwälder erreichten wir das weiße Künstlerdorf Frigiliana.



**OG Frechen.**  
Wanderwoche im Saarland.  
Foto: G. Jennemann





**OG Koblenz.**  
Gipfelstürmer unterwegs in  
der Sierra Nevada.  
Foto: Manfred Wirth

Am nächsten Tag wanderten wir durch bizarre Felswelten mit beeindruckenden Steinformationen am Torcal des Antequera. Im Reich des Gänsegeiers sichten wir Steinböcke. Auch Granada mit der weltberühmten Alhambra und ihrem orientalischen Glanz aus der maurischen Zeit stand auf dem Programm. Über die sich schlängelnden Pfade der Kalifen durchquerten wir das Tal Darro mit Blick auf Granada und kehrten wieder in die wunderschöne Altstadt zurück.

Ein Highlight der Reise war eine Küstenwanderung mit Badestopp in der Bucht Costa Tropical. Große Herausforderungen folgten dann beim Auf- und Abstieg von Turm zu Turm. Der beschwerliche Abstieg zur Stadt Herradura, wo einst die spanische Armada des Emir Cardabas an Land ging, wurde von allen mit Bravour bewältigt.

Die Sierra Nevada, mit den schneebedeckten Bergen, war unser letztes Wanderziel. Wie Schwalbennester reihen sich die weißen Bergdörfer im Gebirge aneinander. Sehr schnell verging diese Wanderwoche mit vielen neu gewonnenen Eindrücken an der Costa del Sol unter der fachkundigen Begleitung des deutschsprachigen Wanderführers Gregor. *R. Petry*

### Wandern am Kaiserstuhl

**OG Lutzerather Höhe.** Die Gegend um den Kaiserstuhl, der Landstrich zwischen Schwarzwald und Vogesen, wird oft wegen des milden Klimas als die „Toskana Deutschlands“ bezeichnet. Mit 46 Personen fuhren wir am frühen Morgen mit einem Reisebus in

Lutzerath los. Bei der Anreise planten wir einen Zwischenstopp in Colmar (F) ein. Während einer halbstündigen Stadtrundfahrt lernten wir die markantesten Sehenswürdigkeiten, wie die historischen Fachwerkhäuser und das Fischerviertel kennen. Im Anschluss war hier genügend Zeit die Stadt weiter zu erkunden und die Gastronomie zu genießen. Am späten Nachmittag wurde dann der eigentliche Zielort Riegel und das Hotel Riegeler Hof erreicht.



**Hotel Restaurant  
Roter Ochse**

Familie Kochhäuser  
Hochstr. 27 · 56321 Rhens  
Tel.: 02628/2221  
info@roter-ochse.de  
www.roter-ochse.de

*Am Romantischen Rhein – im Tal der Loreley*

**AZKENT HOTELS** Erleben Sie den Rheinbogen

Moderne Zimmer und Apartments  
Restaurant mit großem Wintergarten  
Biergarten im Hof an der alten Stadtmauer  
Frische regionale Küche  
Wildspezialitäten

[www.facebook.com/roterochse](http://www.facebook.com/roterochse)

 Gefällt mir



SCHNEIFEL-PFAD - WEG DES FRIEDENS



Erleben Sie eine emotionale Wanderung voller Muße  
und mitreißender Geschichten!

Tourist-Information Prümmer Land · Hahnplatz 1 · 54595 Prüm  
Tel. 06551 505 · ferienregion-pruem.de



**OG Lutzerather Höhe.** Reisegruppe in den Weinbergen am Kaiserstuhl.

Foto: Franz-J. Scheid

Am darauffolgenden Tag erkundeten wir die nähere Umgebung per Bus und mit einer Wanderung durch die Weinberge. Im Weinkeller einer großen Winzergenossenschaft machten wir eine ausgiebige Weinprobe. Anschließend besichtigten wir die Stadt Breisach am Rhein und das hoch über der Stadt gelegene Münster. Für die Rundfahrt engagierten wir einen ortsansässigen kompetenten Reiseführer. Die Heimreise erfolgte über die Schwarzwaldhochstraße, mit Zwischenstopps am Mummelsee und in Baden-Baden. Dort war jeweils genügend Zeit die Orte zu erkunden und sich in der Gastronomie verwöhnen zu lassen.

*Franz-J. Scheid*

### Herbsttage in Portugals Norden

**OG Mettendorf-Sinspelt.** Im Oktober 2023 organisierte unser portugiesisch-deutsches Reiseleiter-Team Elisabeth und Werner Trampert wieder in vorbildlicher Weise für 39 Teilnehmer einen 5-tägigen Aufenthalt in Portugals Norden. Unser Reiseziel war Porto, die zweitgrößte Stadt Portugals mit ca. 250 000 Einwohnern, deren historischer Stadtkern seit 1996 von der Unesco in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde.

Von unserem zentral gelegenen Hotel „Aliados“ begann unser Besichtigungsprogramm mit einem Spaziergang durch die „Rua das Flores“, der Gasse der Gold- und Silberschmiede. Anschließend besuchten wir den Börsenpalast, der 1842 erbaut wurde, Sitz der Handelskammer ist und den Reichtum der

Stadt dokumentieren sollte. Im „Patio der Nationen“ versammelten sich bis zum 20. Jahrhundert die Händler und Börsenmakler. Im „Arabischen Saal“ werden auch heute noch Staatsoberhäupter empfangen.

Den prachtvollen Eindruck, den der „Palacio da Bolsa“ auf uns machte, wurde von der neben ihm liegenden „Igreja de São Francisco“ noch bei weitem übertroffen. Sie wurde im 4. Jahrhundert erbaut und im 17./18. Jh. mit Azulejos und großartigen vergoldeten Schnitzarbeiten ausgeschmückt. Nach all der Pracht erfreuten wir uns abends an der „Ribeira“, dem mittelalterlichen Herzen von Porto, am Anblick des Douro-Flusses, dem alten Kai mit den Rabelo-Booten, den Brücken über den Douro und dem landestypischen Abendessen.

Am zweiten Tag unternahmen wir eine 6 Brücken-Tour auf dem Douro, unter der doppelstöckigen „Ponte Dom Luis I“ und der neun Jahr älteren Brücke „Maria Pia“ hindurch, die von Gustave Eiffel stammt. Mit der „Funiculare“ ging es zum Stadtteil „Batalha“ mit einladenden Einkaufsmöglichkeiten.

An unserem dritten Tag war ein Ausflug nach Aveiro geplant, wobei wir an einem der schönsten Bahnhöfe der Welt „São Bento“ mit seinen außergewöhnlichen Azulejo-Tafeln abfuhren und am historischen Bahnhof Aveiro mit seiner blau-weißen Fassade ankamen. Die Gondelfahrt auf dem „Canal Grande“ von Aveiro, das auch das Venedig Portugals genannt wird, begeisterte uns mit den schönen Jugendstil-Fassaden sowie dem erstaunlich sauberen Wasser.



**OG Mettendorf-Sinspelt.**  
 Die Reisegruppe am Kai des Douro-Flusses an der „Ribeira“, dem mittelalterlichen Herzen von Porto. Im Hintergrund die „Ponte Dom Louis I“ und das Kloster „Mosteiro da Serra do Pilar“. Foto: EV Mettendorf-Sinspelt



An unserem vorletzten Tag unternahmen wir eine zweistündige Sightseeing-Tour vorbei am wunderbaren Gebäude der „Casa da Musica“, dem wichtigsten Zentrum für musikalische und kulturelle Veranstaltungen in Porto und dem Norden des Landes. Wir durchfuhren große und elegante Alleen, passierten die Käseburg und konnten einen Blick auf den Strand werfen. Nach so vielen interessanten Eindrücken genossen wir den gemächlichen Spaziergang über die „Ponte Dom Luis I“, bevor wir in der Kellerei Calem in die Geheimnisse der Portweinherstellung eingeweiht wurden, natürlich nicht ohne zu probieren.

An unserem letzten Tag besichtigten wir noch die Kathedrale „Se“ mit dem aus reinem Silber bestehenden Altar „do Sacramento“. Diese Reise in den Norden Portugals hat uns in fünf Tagen nicht nur hochsommerliche Temperaturen, sondern auch viele beeindruckende Gebäude, Ansichten und Momente beschert, die uns allen dieses Land mit seiner reichen Kultur, großen Geschichte und gastfreundlichen Bewohnern näher gebracht hat – adeus Porto. *Monika Willems*

**Wandern verbindet – Rheinbach und Villeneuve-Les Angles**

**OG Rheinbach.** Im September hat die Wanderwoche mit unseren französischen Wanderfreunden aus Villeneuve-Les Angeles, in Kooperation mit der Städtepartnerschaft Rheinbach und Villeneuve lez Avignon, stattgefunden. Dies ist bereits seit über 20 Jahren eine schöne Tradition.

Wir trafen uns im Zentralmassiv, ein Gebirge in der Mitte des südlichen Frankreich. Wir waren sehr gespannt auf das große Vulkangebiet, welches noch weitläufiger ist, als bei uns in der Eifel. Und auch die Gipfel mit Höhen von über 1800 Metern lockten uns. Unsere Unterkunft befand sich in einem Bergdorf südlich von Clermont-Ferrant. Die Anfahrt war für uns mit über 900 km schon eine Herausforderung. Unsere französischen Wanderfreunde hatten diesmal eine kurze Anfahrt. Das Hotel stellte uns ortskundige Wanderführer zur Verfügung, die uns auf den Wanderungen viel über den Vulkanismus erklärten. Für un-




**OLDTIMER KÜPPER**

≡ ZUBEHÖR & VERSCHLEISSTEILE ≡

52396 Vlatten/Eifel - Quellenstraße 2 - Tel. +49 (0) 2425-1498  
 E-Mail: service@oldtimer-kuepper.de - Inh. Renè Küpper

**www.oldtimer-kuepper.de**





### **OG Rheinbach.**

Gute Stimmung herrschte bei der französisch-deutschen Wanderwoche.  
Foto: Claudia Kleinfeld

sere älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht mehr wandern konnten, wurde von unseren Freunden ein interessantes Besichtigungsprogramm angeboten.

Eine Herausforderung war die Wanderung auf den Puy de Dome (1465 m), bekannt von der Tour de France als Bergetappe. Auch der Ausflug in das unterirdische Museum VULCANIA war ein Erlebnis. So ergaben sich bei den schönen gemeinsamen Touren wie auch den gemütlichen Abenden viele Gelegenheiten, Freundschaften zu vertiefen oder auch neue einzugehen. Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen in 2024 im Schwarzwald.

*Brigitte Schledorn*

Die mehrtägige Kultur- und Bildungsfahrt führte ins Alte Land. Die Landschaft südlich der Elbe ist geprägt von großen Obstplantagen und ist das größte zusammenhängende Obstanbaugebiet Nordeuropas. Der fruchtbare Boden des Marschlandes und das milde Nordseeklima sind die Garanten für den Obstanbau im Alten Land. Daher stand zunächst ein Besuch auf einem der größten Obstanbaubetriebe der Region auf dem Programm. Die Teilnehmer erfuhren während des einstündigen Rundgangs auf dem Herzapfelhof in Jork das Wesentliche über den Obstanbau, die Verarbeitung bis hin zur Vermarktung der Produkte. Dabei wurden auch Probleme sowie Chancen des ökologischen Obstanbaus mitten im Obstgarten der ca. 5000m<sup>2</sup> großen Plantage erörtert (s. Foto).

### **Nordseeluft und Obstplantagen**

**OG Schalkenmehren.** Die Ortsgruppe Schalkenmehren kehrte mit begeisterten Vereinsmitgliedern von der Kulturfahrt 2023 zurück.

Unter fachkundiger Reiseleitung führten Fahrten nach Jork (mit Stadtführung), dem Hauptort im Alten Land und durch das Kehdinger Land mit Besichtigung der Schwebefähre in Oste. Einmalig waren auf der Fahrt durch das Marschland die Fachwerkhäuser



### **OG Schalkenmehren.**

Informationsaustausch im Obstgarten des Herzapfelhofes mit Hofbesitzer H. Lühs.  
Foto: Winfried Balzert



mit ihren wunderschönen Buntmauer-Fachwerken und Giebeln, die mit aus Holz geschnitzten, gekreuzten Giebelschwänen verziert waren. Auch drei Schiffsausflüge standen auf dem Programm: Von Cuxhaven aus fuhr die Gruppe zu den Robbenbänken in der Elbmündung, mit der Lühe Schulau Fähre ging es über die Elbe zur Schiffsbegrüßungsanlage „Willkomm Höft“ am Wedeler Elbufer und der Aufenthalt mit Stadtrundfahrt in Hamburg wurde mit einer großen Hafenrundfahrt abgeschlossen. Quartier bezogen wurde in der ehemaligen Hansestadt Stade. Während der historischen Stadtführung erfuhr die Gruppe das Wichtigste zur Geschichte, Tradition und zum kulturellen Leben. Auf der Fleetkahnfahrt entlang der Wallanlagen wurde vom Kahnkapitän Historisches und Kulturelles über die Stader Häfen und über ehemalige Befestigungsanlagen der Schweden berichtet. Am Abschlussabend fassten Renate und Sigrid in professioneller Art die erlebnisreichen Tage in Versform zusammen und dankten im Namen aller Teilnehmer für die vorbildlich organisierten Tage. Anschließend wurde das ATTLÄNDER Buffet vom Hotelier mit einer eindrucksvollen Showeinlage eröffnet. Auch ein 25-köpfiger Altländer Shanty-Chor begleitete mit maritimen und modernen Gesängen den Abend. So endeten die ereignisreichen und interessanten Tage im Elbmarschland mit guter Stimmung, Mitsingen, Schunkeln und Tanzen. 2024 geht die 7-tägige Fahrt in das UNESCO-Weltkultur-und-Naturerbe Wachau. *Winfried Balzert*

## Wanderwoche in der Lüneburger Heide

**OG Trier.** 25 Teilnehmer verbrachten die erste Augustwoche 2023 mit Wanderführerin Brigitte Drumm

in der Lüneburger Heide. Standquartier war das Hotel Fuchs in Handeloh, einem Ausgangspunkt zum Heidschnuckenweg in der Nordheide. Da die Anreise mit der Bahn erfolgt war, mussten auch vor Ort die Fahrpläne des ÖPNV studiert werden. Der Wanderführerin gelang es hervorragend, die Planung der meist ca. 17 km langen Strecken an die Fahrzeiten von Heideshuttle und Bahn anzupassen, sodass wir meist um 18 Uhr zurück waren.

Von den fünf Wanderungen waren alle begeistert, auch wenn die ersten beiden Tage recht verregnet waren. Uns entschädigte aber die Begegnung mit einer Herde von Heidschnucken. Vom „Heidschnuckenweg“ gingen wir die Etappe 2 von Buchholz über den Brunsberg und durch das Büsenbachtal nach Handeloh sowie die Etappe 3 von Undeloh über Wesel nach Handeloh. Eine andere Tour führte von Oberhaverbeck nach Scheverdingen und an einem andern Tag von dort auf dem „Freudenthalerweg“ nach Soltau. Dies war mit 24 km die längste Tour, die aber mit einer Rückfahrt ab Volterdingen abgekürzt werden konnte.

Das schönste Wetter hatten wir bei der Wanderung von Oberhaverbeck auf einer Heideschleife und dem „Hermann-Löns-Weg“ über den Totengrund nach Wilsede. Unser Weg führte weiter bis zum Wilseder Berg, der mit 169 m die höchste Erhebung der Heide ist.

Uns begeisterte bei allen Touren die abwechslungsreiche Landschaft, das aufblühende und zunehmend leuchtende Heidekraut, viele Weitblicke über Täler und Hügel, und die Bachtäler und lichten Wälder mit romantischen Pfaden. Aber auch der Besuch von Lüneburg und die Besichtigung der mittelalterlichen Altstadt beeindruckte uns. Jeden Abend ver-



**OG Trier.** Der höchste Berg in der Lüneburger Heide wurde bezwungen – der Wilseder Berg. Foto: Brigitte Drumm

wöhnte uns die Küche des Hotels mit einem reichhaltigen 3-Gang-Menü und am Morgen stärkten wir uns am Frühstücksbuffet. Am letzten Abend bedankten wir uns bei Brigitte Drumm für die hervorragende Planung und Organisation mit einem originell gebastelten Wanderstab. *Therese Zilligen*

### Ulmener Eifelverein besuchte das „Haupteschfest“

**Erneut nahmen viele Wanderfreunde an der Wanderfahrt ins Nachbarland Luxemburg teil**

**OG Ulmen.** Bei nicht gerade optimalen Wetterverhältnissen – es regnete fast ununterbrochen – begab sich der Eifelverein Ulmen unter der Reiseleitung seines Vorsitzenden Erich Michels mit 37 Teilnehmern auf eine Bustour nach Berdorf in der luxemburgischen Schweiz. Dort fand das weithin bekannte „Haupteschfest“ (Hubertusfest) statt, genannt nach dem heiligen Hubertus, dem Schutzheiligen für Jäger, Hunde, Natur und Umwelt.

Nach der Ankunft ging es zum Amphitheater, der „Houllay“, das im Berdorfer Wald liegt. Dort nahmen alle Teilnehmer an der traditionellen „Hubertusmass“ (Hubertusmesse) teil, wobei die Frauen und Männer des Ulmener Eifelvereins als Besuchergruppe besonders begrüßt wurden, weil sie dieses Fest in den vergangenen Jahren schon sehr oft besucht hatten. Musikalisch begleitet wurde die Heilige Messe von den Jagdhornbläsern „Trompe de Chasse St. Hubert“ aus Luxemburg. Traditionell ist auch die Teilnahme am anschließenden Umtrunk nach dem Gottesdienst, wobei die Berdorfer Gemeinschaft „Fraen a Mammen“ kostenlos heiße Getränke an die Besucher reicht.

Gut gestärkt starteten dann die Wanderer mit Wanderführer Kajo Dillenburg von der Eifelvereinsortsgruppe Bad Bertrich ihre kurze, etwa fünf Kilometer lange Erlebniswanderung in der reizvollen Felsenlandschaft in der Berdorfer Umgebung. Bekannte Felsformationen wie Raiberhiel, Adlerhorst, Däiwelsinsel und der berühmten „Siweschleff“ waren auf diesem Rundweg zu bewundern. Die auch mit angereisten „Nichtwanderer“ besuchten derweil den in den Straßen, in Scheunen, Garagen und Zelten aufgebauten und sehr sehenswerten Kunsthandwerkermarkt, wo in über 120 Ständen kunsthandwerkliche und regionale Produkte angeboten wurden. Nach der Rückkehr hatten auch die Wanderteilnehmer noch genügend Zeit diesen einmaligen Markt



**OG Ulmen.** Trotz Dauerregen war die sogenannte „Haupteschmess“ in Berdorf in Luxemburg gut besucht – auch vom Eifelverein Ulmen. *Foto: Erich Michels*

zu besichtigen. Auf der Rückfahrt nach Ulmen äußerten sich viele Teilnehmer, dass sie sicherlich nicht das letzte Mal in Berdorf waren und gerne insbesondere das „Haupteschfest“ mal wieder besuchen möchten und dankten dem Organisator Erich Michels und dem Wanderführer Kajo Dillenburg für ihre Mühen. *Wilfried Puth*

### Wanderung zu „Blotwooscht unn Quellkrumbere“ – eine schöne Tradition

**OG Ulmen.** „Di Blotwooscht öss worm, di Krumpare säin möll – da kutt äße!“ will heißen „Die Blutwurst ist warm, die Kartoffeln sind gar – dann kommt essen.“ Unter diesem Motto fand auch in diesem Jahr die allseits beliebte und seit vielen Jahrzehnten angebotene Wanderung „Blotwooscht unn Quellkrumbere“ des Eifelvereins Ulmen begeisterten Zuspruch bei vielen Wanderfreunden.

Start und Ziel war das Eifelvereinshaus der Ortsgruppe Ulmen im Eifel-Maar-Park. Und so nutzen rund 50 Wanderfreunde\*innen aus mehreren Ortsgruppen des Eifelvereins aus der näheren und auch weiteren Umgebung von Ulmen, wie etwa aus Köln und Bad Breisig, die Gelegenheit, um nach der Be-





**OG Ulmen.** Erst wurde die Umgebung von Ulmen erwandert, dann gab es „Quellkrumbere unnn Blootwooscht“.  
Foto: Erich Michels

grüßung durch den Vorsitzenden des Ulmener Eifelvereins, Erich Michels, an den von der Wanderführerin Hiltrud Michels (7 Kilometer) und der Wanderwartin Bettina Müller Brown (11 Kilometer) geführten Wanderungen teilzunehmen. Bei nasskaltem, herbstlichen Wetter führten diese beiden Wanderungen in die nähere Umgebung von Ulmen. Aber auch viele Wander- und Naturfreunde nahmen in eigener Regie alleine oder in kleineren Gruppen an dem Wandertag und dem anschließenden Speisenangebot im Eifelvereinshaus teil.

Insgesamt waren daher wieder zahlreiche helfende Hände nötig, um diese Veranstaltung vorzubereiten und durchzuführen. Die „Blootwooscht“ wurde in einer großen Pfanne in der Grillhütte mit viel Zwiebeln frisch und herzhaft zubereitet. Die Beilage bestand aus „Quellkrumbere“, die in schweren Eisen-töpfen auf dem Holzfeuer vor der Hütte gekocht wurden und „Appelkompott“. Und zum Nachtisch konnten sich die Gäste an einer reichhaltigen Auswahl selbstgebackener Kuchen erfreuen. Dazu wurde ein

heißer Winzer-Glühwein ebenso angeboten wie frisch gekochter Kaffee, verschiedene kühle Getränke und ebenfalls kühler Schnaps.

„Es freut uns immer wieder, dass unsere treuen Wanderfreunde den Weg nach Ulmen finden, um an der Blutwurstwanderung teilzunehmen. Uns hat es wieder viel Freude gemacht, unsere Gäste mit deftiger Kost zu verwöhnen und die schöne Gegend um Ulmen in den angebotenen Wanderungen zu zeigen“, resümierte Vorsitzender Erich Michels, der allen Unterstützern und Helfer\*innen herzlich dankte. *Wilfried Puth*

### Ferienfahrt 2023 in die Holsteinische Schweiz

**OG Wittlich.** Im September 2023 fuhren 50 Teilnehmer vom Eifelverein OG Wittlich nach Bad Malentegremsmühlen in die Holsteinische Schweiz. Diese Landschaft ist geprägt von naturbelassenen Wäldern und sehr viel Landwirtschaft, aber auch von vielen Seen inmitten einer kuppigen Moränenlandschaft.

In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seeweiern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!



Wellness-Oase (ca. 1.300 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweiher, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen. Mitten im Wander- und Bikeparadies! Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

*Lust auf Natur*



HOTEL - RESTAURANT

**Molitors Mühle**

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte

Telefon 0 65 67 / 9 66-0

E-Mail: [hotel@molitors-muehle.de](mailto:hotel@molitors-muehle.de)

[www.molitors-muehle.de](http://www.molitors-muehle.de)



**OG Wittlich.**

Sonnenuntergang  
am Dieksee

Foto: Helga Hülsenbeck

Am Sonntag (03.09.2023) starteten wir morgens um 7:00 Uhr. Unterwegs gab es das traditionelle Sektfrühstück, das allen viel Freude bereitete. Gegen Abend erreichten wir unser Hotel Dieksee, ein schönes Familienhotel mit Seeblick. Am Montag starteten einige Teilnehmer mit einer Stadtführung in Bad Malente-Gremsmühlen, die von dem vor Ort gebuchten Reiseleiter Wilfried Brüggem geführt wurde. Er begleitete die Genusswanderer noch auf einigen weiteren Touren. Die Aktivwanderer mit Wanderführer Uli Marmann begannen gegen 11:00 Uhr ihre erste Tour rund um den Dieksee (ca. 11,5 km).

Dienstags fuhren alle gemeinsam mit dem Bus zu einer Stadtführung nach Lütjenburg. Es ging über Nebenstraßen zur Hohwachter-Bucht. Unser Reiseleiter erzählte unterwegs Wissenswertes über die Holsteinische Schweiz. Die Genusswanderer fuhren danach weiter zur Lübecker Bucht, nach Grömitz. Von diesem Städtchen waren viele begeistert. Danach ging es weiter nach Eutin, wobei der Reiseleiter auf viele Sehenswürdigkeiten aufmerksam machte, besonders auf das schöne Schloss von Eutin. Die Aktivwanderer begannen nach der Stadtführung in Lütjenburg, eine Wanderung von 16 km. Diese ging entlang wunderschöner Alleen mit uralten Eichen, die ca. 700 bis 1000 Jahre alt waren. Vom Ort Sielbeck aus ging es mit dem Bus zurück nach Malente. Da es schön warm war, sprangen einige Wanderer nach der Ankunft zur Abkühlung in den Dieksee.

Die Stadtbesichtigung von Lübeck stand am nächsten Tag auf dem Programm. Am berühmten Holstentor erwarteten uns Stadtführer, die uns in zwei Gruppen die Sehenswürdigkeiten zeigten und viele Erzählungen über das Stadtleben in früherer Zeit darbrachten. So durfte im Anschluss an die Führungen auch

nicht der gemeinsame Besuch des altbekannten Cafés Niederegger mit seinen Marzipanspezialitäten und dem kleinen Marzipanmuseum fehlen. Der Verein lud alle Teilnehmer zu Kaffee und Marzipankuchen ein.

Die Genusswanderer fuhren am Donnerstag nach Kiel, um dort die Fähre nach Laboe zum Marinemuseum zu besteigen. Die Aktivwanderer fuhren mit dem Zug nach Eutin, wo am Schloss vorbei über schöne Wege der Eutiner See umwandert wurde.

Dann ging es gemeinsam nach Fehmarn. Auf dem Weg wurde die schöne Seebrücke bei Heiligenhafen besichtigt, der Fährhafen Puttgarden angefahren und schließlich Burg, der Hauptort auf der Insel Fehmarn besucht. Wir genossen die Zeit an der Ostsee bis zur Rückfahrt nach Malente.

Auch der letzte Urlaubstag in der holsteinischen Schweiz war voller neuer Eindrücke. Mit Reiseleiter Wilfried Brüggem fuhren die Genusswanderer nach Eckernförde und nach Kappeln an der Schlei. Alle Teilnehmer waren begeistert über die Erzählungen des Reiseleiters. Die Aktivwanderer umrundeten in einer 19 km langen Wanderung den Kellersee, vorbei am berühmten Gut Immenhof, großteils über sehr schöne schattige Wege.

Rundum war es eine sehr schöne Ferienfahrt. Danken möchten wir unserem Busfahrer Florian Gille, der uns stets sicher an unser Ziel brachte und unserem Reiseleiter Wilfried Brüggem, der so viel über die Holsteinische Schweiz zu erzählen wusste. Ein großes Dankeschön gebührt aber auch unserem Wanderführer Uli Marmann für die tollen Wanderungen und für die Organisatoren der Fahrt, Liane und Uli Marmann und allen Helfern. *Helga Hülsenbeck*



Die Mitglieder der  
Versammlung der Bezirks-  
gruppe Mayen-Koblenz des  
Eifelvereins freuen sich  
gemeinsam mit Landrat  
Dr. Alexander Saftig (2. v. r.)  
und Dr. Ralf Nolten (1. v. r.)  
über die Wahl des  
neuen Vorstands.  
Foto: Kreisverwaltung/  
J. Brück



## ► AUS DEM VEREINSLEBEN

### Bezirksgruppe Mayen-Koblenz hat neuen Vorstand gewählt

**Kreis Mayen-Koblenz.** Einstimmig und in offener Abstimmung hat die Bezirksgruppe Mayen-Koblenz des Eifelvereins in seiner jüngsten Versammlung einen neuen Vorstand gewählt. Landrat Dr. Alexander Saftig ist als Bezirksvorsitzender wiedergewählt worden und freute sich sehr über das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Ebenfalls wiedergewählt wurden Prof. Dr. Wolfgang Schmid als stellvertretender Bezirksvorsitzender, Klaus Dingeldein als Bezirksfachwart für Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltschutz sowie Lea Bales als Bezirksgeschäftsführerin. Neu im Vorstand ist Andrea Ballack als Bezirksfachwartin für das Wegewesen. Ballack folgt auf Wolfgang Reppenhausen, der nicht noch einmal zur Wahl antrat. Der Landrat dankte allen gewählten Personen für die Übernahme des Ehrenamtes.

Bei der Sitzung konnte zudem Dr. Ralf Nolten, neu gewählter Hauptvorsitzender des Eifelvereins, begrüßt werden. Nolten betonte, dass er eng mit der Bezirksgruppe und den Ortsgruppen zusammenarbeiten möchte und lobte das vielseitige Engagement der

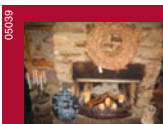
Ortsgruppen für Heimat, Kultur, Naturschutz und Wegewesen. Darüber hinaus wurde unter anderem auf den Bezirkswandertag im kommenden Jahr geblickt, bei dem auch Nicht-Vereinsmitglieder immer gern gesehene Gäste sind. Der Bezirkswandertag 2024 wird in Kobern-Gondorf stattfinden. Die Organisation übernimmt die Ortsgruppe Untermosel. Es werden drei Wanderungen unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit angeboten. Zudem wird es einen zweieinhalbstündigen Kulturspaziergang durch Kobern-Gondorf. Darüber hinaus möchte der Verein für Familien und Jugendliche attraktiver werden. Aus diesem Grund denkt man über Angebote für diese Zielgruppe nach, die zum Mitwandern und erlebbare Aktivitäten in der Natur einladen.

Zur Bezirksgruppe Mayen-Koblenz gehören die Ortsgruppen Polch, Münstermaifeld, Koblenz, Untermosel, Andernach und Mayen. Weitere Informationen zum Eifelverein gibt es im Internet unter der Adresse [www.eifelverein.de](http://www.eifelverein.de)

*Bezirksgruppe Mayen-Koblenz*

### Feierlichkeiten in der OG Arzfeld

**OG Arzfeld.** Anlässlich der Jahreshauptversammlung 2023 fanden zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Verein statt. Eine besondere Eh-



Erleben Sie das etwas andere  
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Mutttern...  
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

## Bistro · Café Landlust

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · [www.landlust-blankenheim.de](http://www.landlust-blankenheim.de)  
montags, dienstags, mittwochs Ruhetag



**OG Arzfeld.** Gerhard Kauth, Vorsitzender der OG-Arzfeld, überreicht Manfred Schoden die wohlverdiente Ehrenurkunde.  
Foto: Karin Kauth

rung wurde dem ehemaligen Wanderwart Manfred Schoden zuteil. Die Versammlungsmitglieder wählten Herrn Schoden für sein langjähriges Engagement zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit. Von 2005 bis 2019 nahm er das Amt des Wanderführers mit sehr großem Einsatz wahr. Er erarbeitete die Wanderprogramme, organisierte mehrtägige Radwanderungen und bereitete alle Wanderrouten im Vorfeld gemeinsam mit seiner Ehefrau sorgsam vor. Auf seine tatkräftige Unterstützung bei Vereinsveranstaltungen konnte man sich stets verlassen. Zu nennen sind hier

z.B. die Teilnahme am Festumzug des Deutschen Wandertages im Prüm 2006, am Erntedankumzug 2007 in Arzfeld sowie die Vorbereitungen des Bezirkswandertages 2008 in Arzfeld und die Jubiläumsveranstaltung 210 Jahre Klöppelkrieg.

*Susanne Ross*

### Ein Vierteljahrhundert für Natur und Gemeinschaft

**OG Bedburg.** Die Ortsgruppe Bedburg des Eifelvereins feierte kürzlich ihr 25-jähriges Bestehen, und die Feierlichkeiten waren ein beeindruckender Rückblick auf ein Vierteljahrhundert engagierter Arbeit für die Natur und an der Gemeinschaft. Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 hat der Eifelverein Bedburg zahlreiche Wanderungen und Ausflüge organisiert. Die Mitglieder haben die Schönheit der Eifelregion entdeckt und geschützt. Dieses Jubiläum war nicht nur eine Gelegenheit, die Vergangenheit zu feiern, sondern auch in die Zukunft zu blicken.

Die Vereinsvorsitzende, Irmgard Koch, betonte die Bedeutung von Naturerhaltung und sozialer Verbundenheit. „Wir sind stolz darauf, dass die Mitglieder unseres Vereins freundschaftlich und respektvoll miteinander umgehen“, sagte sie. „Wir sind stolz darauf, naturverbundene Mitmenschen mit attraktiven Strecken zum Wandern zu motivieren.“

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten wurden auch fünf Gründungsmitglieder geehrt, die sich



**OG Bedburg.** Irmgard Koch (Vorsitzende des Eifelvereins OG Bedburg) bedankt sich bei den Gründungsmitgliedern. (v. l. n. r.) Irmgard Koch, Gründungsmitglieder Karin Arndt, Josef und Magdalena Sommer.  
Foto: Erik Stumpf



durch jahrzehntelange Treue und Engagement ausgezeichnet haben. Mit einem Blick auf die kommenden Jahre plant der Verein, seine Aktivitäten weiter auszubauen und neue Mitglieder willkommen zu heißen.

Ebenfalls bedankte sich die stellvertretende Bürgermeisterin, Angelika Dreikhausen, für das Engagement der Ortsgruppe Bedburg und betonte dabei die Wichtigkeit des Eifelvereins den Blick für die Natur zu öffnen und den Naturschutz zu fördern.

Das 25-jährige Jubiläum des Eifelvereins Ortsgruppe Bedburg ist ein Beweis für die Werte von Natur, Gemeinschaft und Engagement. Die Mitglieder sind entschlossen, diese Werte auch in Zukunft zu leben und zu fördern.

*Erik Stumpf*

### Auch in Kornelimünster gab es Grund zum Feiern!

**OG Kornelimünster.** Ein Höhepunkt unserer Adventsfeier war die Verleihung der goldenen Ehrennadel an Dr. Rudolf Wagemann. Dr. Ralf Nolten (MdL und Hauptvorsitzender des Eifelvereins) ließ es sich nicht nehmen, Dr. Wagemann die höchste Auszeichnung des Eifelvereins zu übergeben. Wagemann, unser langjähriges Vorstandsmitglied, war neben seinem Beruf und seiner Wanderbegeisterung auch Buchautor (Geschichte und Schicksal der Juden in Kornelimünster) und Verfasser so mancher Publikationen zur Geschichte des Münsterländchens. Ein Lebenswerk welches heraussticht!

*Helmut Jägers*



**OG Kornelimünster.** Dr. Rudolf Wagemann erhält die goldene Ehrennadel des Eifelvereins. Foto: Elke Jägers

### Ausflug auf den Weihnachtsmarkt nach Trier

**OG Ripsdorf.** Am 1. Advent machten sich 29 Mitglieder des Eifelvereins der Ortsgruppe Ripsdorf auf den Weg nach Trier, um dort den Weihnachtsmarkt zu besuchen. Anlass war die Idee, den langjährigen Mitgliedern, die aufgrund ihrer etwas eingeschränkten Mobilität nicht mehr so häufig an Vereinsaktivitäten (wie Wandern, Nord Walking oder Radfahren) teilnehmen können, für ihre langjährige Vereinstreue zu danken. Die EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG mit Sitz in Kall hatte uns für die Durchführung dieses Events eine Spende in Höhe von 500 Euro zur Verfügung gestellt, wofür sich die Mitglieder herzlich bedankten.

In Trier angekommen, schlenderten die Ausflügler gemächlich über den schönen Weihnachtsmarkt und bestaunten die Stände mit Kunsthandwerk. So wurden einige auf der Suche nach Geschenken fündig. Natur-



**OG Ripsdorf.** Ein Adventsausflug nach Trier. Foto: OG Ripsdorf

lich gab es auch Leckereien, wie heiße Bratwurst, Reibekuchen oder Dampfnudeln sowie den ein oder anderen Glühwein oder Glühpunsch. Zum Abschluss trafen wir uns im Cafe „Zur Steipe“. Ein geselliger und schöner Ausflug endete mit einer glücklichen und dankbaren Truppe gegen 17:00 Uhr in Ripsdorf.

Ein Dank gebührt auch allen Unterstützern, die zur Realisierung dieses gelungenen Ausflugs beigetragen haben, der offensichtlich allen Mitreisenden Freude bereitet hat.

*Michael König*

### Jubiläumsfeier bei der Ortsgruppe Strauch

**OG Strauch.** Am 24.09.2003 wurde im Pfarrheim Strauch der Eifelverein Ortsgruppe Strauch gegründet. Acht Pioniere machten sich ans Werk einen Verein zu gründen, der vielen Menschen Spaß, Gesundheit und eine tolles Gemeinschaftsgefühl geben sollte. Diesen acht Pionieren Oswald Breuer, Gregor Harzheim, Clemens Schmitz, Wilma Schmitz, Andreas Nießen, Marianne Lutterbach, Hubert Lutterbach und Bruno Löhrer wurde vom Vorsitzenden der Ortsgruppe Ernst Boltz für das große Werk, ein kleines Dankeschön überreicht.

In den zwanzig Jahren seit der Gründung waren 111 Wanderer in der Ortsgruppe angemeldet und 69 Mitglieder sind noch aktiv. Alle zusammen haben 115.000 km erwandert. Damit hat die Ortsgruppe fast drei Erdumwanderungen geschafft. Die Radfahrergruppe hat seit 2006 ca. 26.000 km geradelt. Eine stolze Leistung und ein Grund zum Feiern.

Zu dieser Feier waren alle Mitglieder der Ortsgruppe Strauch am 10. Dezember 2023 geladen. Ernst Boltz konnte einige Ehrengäste und 46 Mitglieder im Pfarrheim Strauch zur Jubiläumsfeier begrüßen. Dr. Ralf Nolten, der Vorsitzende des Eifelvereins, der Bürgermeister der Gemeinde Simmerath Bernd Goffart, Ortsvorsteher und MdL Daniel Scheen-Pauls, sowie Karl Heinz Hermanns, Beisitzer des Eifelvereins und Ratsmitglied der StädteRegion, beehrten die Mitglieder mit ihrer Anwesenheit.

Nach einem leckeren Jubiläumssessen übernahm Dr. Ralf Nolten das Wort. „Dies ist eine sehr aktive Ortsgruppe“, stellte er fest. „Es ist schön, dass heute so viele Mitglieder hier sind. Der Eifelverein lebt von der Basis und ist auf alle Ortsgruppen und ihre Mitglieder angewiesen. Sie halten die Wege in Ordnung, kennen die Begebenheiten und sind auch mit ihrer Aktivität nah an den Menschen“, freute sich Nolten. Acht Mitglieder der Ortsgruppe wurden dann von ihm für ihr großes Engagement geehrt. Die grüne Verdienstnadel des Eifelvereins wurde an Martha Lützeler, Waltraud Strauch und Clemens Schmitz verliehen. Mit der silbernen Verdienstnadel wurden Marianne Lutterbach, Hubert Lutterbach, Andreas Nießen, Ernst Lutterbach und Oswald Breuer ausgezeichnet. Den Wanderführern Hubert Lutterbach, Angelika Boltz und Ernst Boltz wurden mit einem kleinen Präsent gedankt.

Das 20-jährige Jubiläum der Ortsgruppe Strauch wurde in einem wunderschönen und fröhlichen Rahmen gefeiert und macht Lust auf weitere Erdumrundungen.

*Ernst Boltz*



**OG Strauch.** Ralf Nolten ehrte aktive Ortsgruppenmitglieder mit grünen und silbernen Verdienstnadeln für ihr Engagement. (v. l. n. r.) Clemens Schmitz, Oswald Breuer, Ernst Boltz, Dr. Ralf Nolten, Marianne Lutterbach, Waltraud Strauch, Martha Lützeler, Ernst Lutterbach, Hubert Lutterbach und Andreas Nießen. Foto: OG Strauch



► **AUS DEM HAUPTVEREIN**

**Frühjahrstagung 2024 – Wahl am 04.05.2024**

**Düren.** Auf der diesjährigen Frühjahrstagung ist das Amt des Hauptmedienwartes neu zu besetzen. Zur Neuwahl stellt sich Barbara Wüst, die wir gerne im Kurzporträt vorstellen möchten.



Mein Name ist Barbara Wüst, 55 Jahre jung, verheiratet und habe 2 Kinder (17 und 20). Ich arbeite als Apothekerin. Schon als Kind war ich Mitglied im Wanderverein VHC (Vogelsberger Höhenclub). Als wir 2009 nach mehreren Jahren im Ausland nach Rheinbach zogen, wurde ich kurz darauf mit meiner Familie Mitglied im Eifelverein. 2014 übernahm ich das Amt der Jugendwartin in der OG Rheinbach. Im Rahmen meiner JuLeiCa (JugendleiterCard)- Ausbildung wurde ich auf die Funktion der DWJ-Vertrauensperson aufmerksam. Nach einer entsprechenden Ausbildung zur Jugendwanderführerin bin ich seit Herbst 2017 auch Vertrauensperson. Ich möchte durch meine 10-jährige Erfahrung als Jugendwartin den Nachwuchs im Hauptverein fördern und versuchen, Brücken zwischen der Erwachsenen- und Jugendarbeit zu bauen. Auch eine engere Zusammenarbeit mit dem DWV möchte ich vorantreiben. Für Ideen und Anregungen habe ich immer ein offenes Ohr.

**Möchten Sie DIE EIFEL online lesen?**

DIE EIFEL wird zukünftig auch in der aktuellen Version online zur Verfügung gestellt. Damit kommen wir dem Wunsch von Mitgliedern nach, die DIE EIFEL lieber digital lesen möchten. Zusätzlich schont es die Umwelt und spart Kosten.



Wir werden die Zeitschrift in einem geschützten Mitgliederbereich bereitstellen. Möchten Sie diesen Service nutzen, so melden Sie sich bitte hier an:



<https://www.eifelverein.de/mitgliederbereich/de-online>

Sie erhalten dann zeitnah per Mail die Login-Daten.

**Treffen der Wegewarte in der Südeifel**

Eine Anmutung von Winter begrüßte die rund 40 Wegewarte aus der Südeifel zu ihrem Treffen in der Jugendherberge Manderscheid am 25.11.2023. Eingeladen hatte der neuer Hauptwegewart für den Be-

**Golfschule**  
  
**RÖMERHOF**

53332 Bornheim  
 02222 931940

**Schnupperkurse**  
**Platzreifekurse**

**Mach mit, bleib fit!**



Dr. André Uzulis und Karl-Heinz Fellmann luden zur Tagung der Wegewarte (Süd) ein.  
Foto: Petra Holz

reich der rheinlandpfälzischen Eifel, Dr. André Uzulis (OG Bad Bertrich) und sein Stellvertreter Karl-Heinz Fellmann (OG Bitburg). Das Interesse an der Veranstaltung war erfreulich groß, was nicht zuletzt an dem vielseitigen Programm lag, das beide zusammengestellt hatten.

Matthias Irle, zentraler Wegemanager für den Bereich der touristischen Wege im Eifelverein, stellte das digitale Wegemanagement vor, das demnächst auf dem Eifelsteig zum Einsatz kommen soll. Wäre das nicht auch etwas für „unsere eigenen Wege“? Diese Frage wurde mit Interesse diskutiert. Die Hauptgeschäftsführerin, Dr. Petra Holz, erläuterte die unterschiedlichen Strukturen von Hauptwanderwegen im Eifelverein und touristischen Wege, wie Eifel- und Ahrsteig, für die der Eifelverein das Wegemanagement übernommen hat. Aus der Pfalz war Gerhard Bohl in die Eifel gereist, um das Wegesystem des Pfälzerwaldvereins vorzustellen.

Nach dem Mittagessen sprach Wolfgang Müller, Hauptwegewart für den Bereich der Nordeifel, über die Herausforderungen in der Wegearbeit in seinem Bereich, während Karl-Heinz Fellmann sich vor ganz anderen Herausforderungen gestellt sieht bei der Erarbeitung eines Wegekatasters für den Bereich der Südeifel. Schließlich gab Achim Kugel, bewährter Bezirkswegewart der Vulkaneifel, Einblicke in die Welt der praktischen Wegearbeit – Wanderer, wie hältst Du es mit den Richtungspfeilen.

Auch der Hauptvorsitzende des Gesamtvereins, Dr. Ralf Nolten, ließ es sich nicht nehmen, nach Manderscheid zu kommen, um „seine“ Wegewarte – und auch einige Wegewartinnen – zu begrüßen.

*Petra Holz*

### Wanderführeraus- und Weiterbildung im Visier

Der Eifelverein bietet zweimal jährlich einen neuntägigen Kompaktlehrgang zum DWV-Wanderführer an. Der Kurs ist nach den Qualitätsstandards des DWV zertifiziert und richtet sich insbesondere an die Wanderführer und Wanderführerinnen im Eifelverein. Daher kommen die Mitglieder im Eifelverein auch in den Genuss der vergünstigten Kursgebühren.

Wer sich aktiv in einer unserer Ortsgruppen als Wanderführer bzw. Wanderführerin engagiert, kann darüber hinaus eine weitere Förderung durch den Hauptverein in Anspruch nehmen. Voraussetzung ist u. a. der Nachweis von mind. 10 geführten Wanderungen innerhalb von drei Jahren. (Details erhalten Sie bei der Hauptgeschäftsstelle)

### Lehrgangsgebühren 2024

- Mitglieder des Eifelvereins: 695,- € im DZ
- Mitglieder im DWV: 725,- € im DZ
- Nichtmitglieder: 815,- € im DZ



- Mitglied (Eifelverein bzw. DWV) als Heimschläfer: 545,- €
- Nichtmitglied als Heimschläfer: 595,- €

### Leistungen

Im Preis enthalten sind 8 Übernachtungen im DZ in der Jugendherberge Mayen, Vollpension und nicht alkoholische Getränke. Bei Heimschläfern ist Mittag- und Abendessen in der JH (inkl. nicht alkoholischer Getränke) in den Gebühren enthalten. Zusätzlich erhalten alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen 1x DWV-Handbuch (240 Seiten), 1x DWV-Ausweis mit Nadel (nur für Mitglieder im DWV-Gebietsverein; ansonsten nur Teilnahmebescheinigung), 1 x EWW-Walk-Leader-Ausweis (nur für Mitglieder im DWV-Gebietsverein).

#### DWV-Wanderführer-Lehrgänge in 2024:

02. – 10. März 2024 in der JH Mayen (vollständig belegt)  
12. – 20. Okt. 2024 in der JH Mayen

#### DWV-Wanderführer-Lehrgänge in 2025:

15. – 23. März 2025 in der JH Mayen  
18. – 26. Okt. 2025 in der JH Mayen

#### DWV-Wanderführer-Lehrgänge in 2026:

14. – 22. März 2026 in der JH Mayen  
17. – 25. Okt. 2026 in der JH Mayen

#### DWV-Wanderführer-Lehrgänge in 2027:

06. – 14. März 2027 in der JH Mayen  
09. – 17. Okt. 2027 in der JH Mayen



Weitergehende Informationen zu den Wanderführerlehrgängen finden Sie auf unserer Homepage:

<https://www.eifelverein.de/674-dwv-wanderfuehrer-ausbildung-beim-eifelverein>

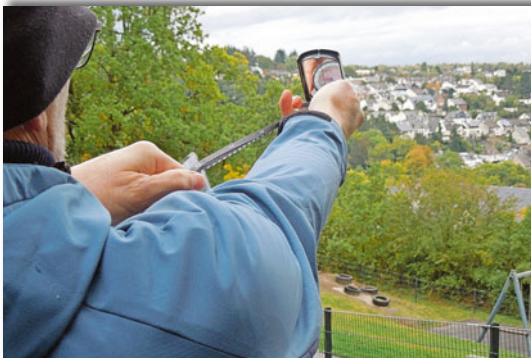
#### Wanderführerfortbildungen 2024

Zum jetzigen Zeitpunkt sind folgende ZNL- bzw. DWV-Wanderführerfortbildungen geplant:

**16. März 2024** „Multifunktionales Waldmanagement“, Zweifall (Stolberg) mit Robert Jansen und Arno Kaminski

**21. April 2024** „Mühlsteinrevier“, Ettingen (Mayen) mit Sven von Loga und Wilhelm Hermsen

**25. Mai 2024** „Badekultur und Vulkane: Bad Bertrich“, Bad Bertrich mit Dr. André Uzulis und Wilhelm Hermsen



Feriengäste, Geschäftsleute, Wanderer, Biker und Kletterer hier können Sie Ihren

*Aufenthalt in der Eifel genießen*

Unser 2017 neugebautes Gästehaus verfügt über 6 Doppelzimmer alle mit Balkon, WC + ebenerdiger Dusche, SAT-TV, kostenfreies WLAN, reichhaltiges Frühstück, E-Ladestation (Wallbox) und kostenfreien Parkplätze.



**Gästehaus**  
*Am*  
**Hochsimmer**

Monika und Achim Müller  
Alte Schulstraße 4, 56729 Ettringen  
Mobil (+49 157) 72 67 39 57  
[info@gastehaus-am-hochsimmer.de](mailto:info@gastehaus-am-hochsimmer.de)  
[www.gastehaus-am-hochsimmer.de](https://www.gastehaus-am-hochsimmer.de)

**08. Juni 2024** „Wald und Wasser – Sicherheit für Wanderer“, Trier mit Peter Neukirch und Winfried Steinbach



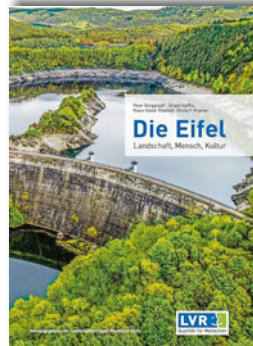
Weitergehende Informationen zu den Fortbildungen entnehmen Sie bitte den Seminaurausschreibungen:

<https://eifelverein.de/home/anmeldung-events/anmeldung-fobi-2024>



## ► NEU IM VERLAGSPROGRAMM DES EIFELVEREINS

### Die Eifel – Landschaft, Mensch, Kultur



Ein neuer Band in der vom Landschaftsverband Rheinland herausgegebenen Reihe „Kulturlandschaftspflege im Rheinland“ ist zu einem veritablen Handbuch über die Eifel geworden. Auf fast 300 Seiten bietet die Autoren eine kompakte und dennoch tiefgehende Annäherung an unsere Kulturlandschaft im Westen Deutschlands.

Der Band arbeitet gut verständlich die Besonderheiten der Eifel-Landschaft heraus, ehe er den Leser auf eine Zeitreise von der Altsteinzeit bis in die Moderne mitnimmt: von der Besiedlung der Kakushöhle bis zum ehemaligen Regierungsbunker im Ahrtal. Dörfer im Wandel, die Erschließung der Eifel durch Eisenbahn und Autobahn sind weitere Themen, ebenso die Eifel in Kunst und Literatur sowie als touristisches Naturerlebnis. Die Autoren, drei Geografen und ein Biologe und Geologe, blicken zurück, sehen sich in der Gegenwart unserer Heimat um und denken über künftige Entwicklungen nach. Sie regen an, sich immer wieder selbst ein Bild von der Eifel zu machen als einer Region im Wandel. Zahllose prachtvolle Fotos, Karten und Grafiken ergänzen das Lesevergnügen dieses Buchs.

*André Uzulis*

*Peter Burggraaff, Jürgen Haffke, Klaus-Dieter Kleefeld, Bruno P. Kremer: Die Eifel. Landschaft, Mensch, Kultur. Hrsg. Landschaftsverband Rheinland, ISBN: 978-3-00-075613-9, 288 Seiten, 14,95 €*

*Neu im Webshop des Eifelvereins erhältlich.*

### Essbare & Giftige Wildpflanzen

Es macht Spaß durch die Natur zu streifen und sich sein Mittagessen zu sammeln. Dafür ist es natürlich wichtig, zu wissen, was man tut. Dieses handliche Taschenbuch hilft Ihnen zwischen Gaumenfreude



und Giftbeere zu unterscheiden. Neben den 10 goldenen Sammelregeln gibt das Buch einen Überblick über 200 Kräuter, Beeren und Nüsse. Vorbereitete Wildkräuter und Wildfrüchte sowie deren giftige Doppelgänger werden ausführlich beschrieben. Dabei werden die Pflanzen nach Blüten- und

Fruchtfarbe sortiert, um das Bestimmen zu erleichtern. Ergänzt werden die Pflanzenbeschreibungen noch durch Tipps und leckere Rezepte. Das Buch bietet somit eine gute Alternative, falls in Ihrer Ortsgruppe gerade keine Kräuterwanderung angeboten wird.

*Kerstin Watzke*

*Bruno P. Kremer: Essbare & Giftige Wildpflanzen. Ulmer Verlag, ISBN: 978-3-8186-1766-0, 191 Seiten, 12,00 €*

*Im Webshop des Eifelvereins erhältlich.*

**Bad Bertrich** ★★★★★  
**FERIENWOHNUNGEN Schommers**  
Fewo Romantika mit Balkon und Waldblick am Üssbach.  
Für Ihre Gesundheit! Unser Nachbar ist die neue  
vulkaneifel **therme**  
Die Vitalquelle in Bad Bertrich

Erleben Sie den schönsten Wanderweg Deutschlands –  
Start in Bad Bertrich

Weitere 3-Sterne-Fewo, teils mit Balkon, in der Kurfürstenstr. 48, ab 28 € [www.ferienwohnungen-schommers.de](http://www.ferienwohnungen-schommers.de) · Tel. 0 26 777 66

**Hotel Schlossblick**  
Bistro – Café  
Familie Mercier

### Im Herzen der Eifel, an der Quelle der Ahr

Perfekt für Ihre Wanderungen auf dem Eifelsteig und AhrSteig, dem Jakobsweg, sowie rund um Blankenheim. Arrangement 2024: 3 Nächte im gemütlichen, modernen Komfort DZ, Flat-TV, Balkon, reichhaltiges Frühstücksbuffet mit regionalen Produkten, Nutzung Hallenbad 28 °C mit Blick auf die Burg Blankenheim, zum Preis von 175,50 € pro Person. Halbpension für Gruppen auf Anfrage. Entdecken Sie neue EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region, jetzt in unserem schönen neu gestalteten Café mit Außenterrasse. Wanderer herzlich Willkommen!

Nonnenbacher Weg 2-6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 0 24 49/95 50-0, Fax 95 50-50, [info@hotel-schlossblick.de](mailto:info@hotel-schlossblick.de), [www.hotel-schlossblick.de](http://www.hotel-schlossblick.de)

## Nähmaschinen&Stick

### Center Kreuzau

*Inh. Luzia Bringmann*

Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.

**SINGER - PFAFF**

**HUSQVARNA - BRODER**

- Flaggen aller Nationen
- Stoffe aller Art
- Nadeln aller Art
- Nähmaschinen – Abhol- und Bringservice

52372 KREUZAU, Mühlengasse 7  
Fon: 0 24 22/68 17  
Fax: 0 24 22/50 02 56

**Willkommen im AHRTAL**

**AHR EIFEL TOUREN**

[info@ahreiftouren.de](mailto:info@ahreiftouren.de) [www.ahreiftouren.de](http://www.ahreiftouren.de) Tel. 02643/901894

**Weinproben** **IMMER NOCH AKTUELL:** Wandern zwischen den Welten  
**Weinbergführungen** Die Schönheit des Tales und  
**Fahrrad- und E-Bike-Touren** die Narben einer unvorstellbaren  
**Fahrrad- und E-Bike-Vermietung** Naturkatastrophe.  
**AhrSteig-Angebote, Pension** Inkl. Weinverkostungen + Snack

### Moselurlaub in Veldenz/Moselsteig erleben

Wanderparadies Veldenz/Mosel (*Pension 32 Betten*)

**3 Tage Veldenz von Fr.–So. u. auf Anfrage**  
 2x HP, Weinprobe und Grillen in historischer Mühle u.v.m. ab **155 €** p.P. im DZ

Wir stellen Ihnen ein ganz persönliches Mehrtagesprogramm zusammen. Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit!  
 Benötigen Sie einen Wanderführer/in? Wir organisieren Ihnen diese/n gem.

**Pension »Auf der Olk« mit »Röpertsmühle«**  
 54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel. 065 34/8431 · Fax 065 34/1 83 63  
[www.kruft-veldenz.de](http://www.kruft-veldenz.de) · E-Mail: [pension-kruft@t-online.de](mailto:pension-kruft@t-online.de)



*Herzlich laden wir Sie zum  
Wandererlebnis in unserem  
Stadtgebiet ein!*

# Wanderbare Stadt Schleiden

EIFELVEREIN TOUREN | EIFELSCHLEIFE | EIFELSTEIG  
WILDNISTRAIL | RUR-OLEF-ROUTE | SCHÖPFUNGSPFAD



**Tourist-Information im Nationalpark Eifel, Gemünd**  
Dreiborner Straße 59 | 53937 Schleiden  
Tel.: +49 2444 2011 | [tourismus@schleiden-eifel.com](mailto:tourismus@schleiden-eifel.com)